

BAUERS BLICK

Wie sich das BSW demaskiert, beschreibt Luise Charlotte Bauer
Seite 5

POLITIK & GESELLSCHAFT

Das war 2024: Der große Rückblick in Bildern
Im Innern

REISE

Attraktionen und Abenteuer: Grönland bietet mehr als eisige Erlebnisse
Seite 22

BLICK INS ARCHIV

Das waren die Schlagzeilen auf den Titelseiten vor 75, 50 und 25 Jahren
Seiten 28 - 30



Wie im Rasta Dome: Die Akrolohnikas zeigen an diesem Sonntag in der Oldenburger Arena in Können.

BILD: IMAGO/BECKER

EDITORIAL

Torsten Wewer
Redakteur



Das Positive überwiegt

Angesichts der Nachrichten aus aller Welt könnte man durchaus pessimistisch ins neue Jahr gehen. Aber wer nur die Probleme sieht, der macht sich selbst – und anderen – das Leben schwer. Ich habe 2024 bei all den bedrückenden Krisen und Katastrophen persönlich auch viel Positives erlebt, menschliche Leistungen bewundert und weitsichtiges Denken und Handeln erlebt. Das gibt mir Zuversicht für die nächsten 365 Tage. Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr 2025!

Regionale Gruppen eröffnen die großen Galas

FEUERWERK DER TURNKUNST Fünf Akrobatik-Teams aus dem Nordwesten präsentieren kraftvolle und anmutige Choreographien

VON MATHIAS FREESE

IM NORDWESTEN – Bevor beim Feuerwerk der Turnkunst die Profis ihre unglaublichen Kunststücke vorführen, haben Nachwuchsakrobatinnen und -akrobaten die große Bühne für sich – und sie sorgen bei den Tausenden Zuschauenden oft für nicht weniger Staunen als die großen Artistennummern. Mit tollen selbst gebastelten Kostümen, bis ins Detail geplanten und beeindruckenden Choreografien sowie atemberaubenden Salti, Sprüngen und anderen scheinbar halsbrecherischen Bewegungen begeistern sie das Publikum. In diesem Jahr sind fünf Gruppen aus dem Nordwesten beim Feuerwerk dabei.

■ **Akrolohnikas** (Sonntag, 29. Dezember, 14 und 19 Uhr, Oldenburg, EWE-Arena): Die Akrobatinnen vom TuS BW Lohne waren bereits als lokale Gruppe beim Feuerwerk der Turnkunst dabei. Die 30 Mädchen im Alter von acht bis 36 Jahren gehören zu den 15 besten Showgruppen Europas, gewannen Landes- und Deutsche Meistertitel und hatten Auftritte beim Basketball-Champions-League-Spiels von Rasta Vechta und beim „Supertalent“ von RTL. Die Akrolohnikas sind an diesem Sonntag in Oldenburg dabei.

■ **Unique** (31. Dezember, Hannover): Die einzigartige Showgruppe des TSV Großenkneten war auch bei der letzten Feuerwerk-Tour dabei. Die

Mit tollen selbst gebastelten Kostümen, bis ins Detail geplanten und beeindruckenden Choreografien sowie atemberaubenden Salti, Sprüngen und anderen scheinbar halsbrecherischen Bewegungen begeistern sie das Publikum.

31 Turnerinnen und Turner im Alter von acht bis 27 Jahren haben in diesem Jahr eine völlig neue Choreografie erarbeitet, mit der sie – ganz im Zeichen des Tour-Mottos „Gaia“ – ein Zusammenspiel von Himmel und Erde präsentieren. Unique ist bei der Silvester-Show in Hannover dabei.

■ **New Power Generation** (18. Januar, Hannover): Das Showteam der SG Schwarz-Weiß Oldenburg ist quasi auf der ganzen Welt gefragt. Die „NPG“ hat in 25 Jahren Auftritte von Oslo bis Kapstadt gehabt – wie auch bei TV-Formaten wie „Got to Dance“ und „Superkids“. Auch die Oldenburger Gruppe ist in Hannover dabei, aber am 18. Januar.

■ **Starlights** (25. Januar, Braunschweig, 14 Uhr): Zum ersten Mal dabei sind die 34 Tänzerinnen und Akrobatinnen des Oldenburger TB – und

zum ersten Mal hat die Showgruppe eine Choreografie zu einem vorgegebenen Thema erarbeitet. Die Starlights berichteten von „anfänglicher Skepsis“ angesichts der gewünschten schlichten Erdtöne in den Kostümen – inzwischen sei allen Mädchen und Traineeinnen die Choreografie aber sehr ans Herz gewachsen. Ihr Auftritt in Braunschweig werde „wahrlich kraftvoll, anmutig, fesselnd und gewaltig“.

Die Nachwuchsakrobaten sorgen für nicht weniger Staunen als die Artistennummern.

■ **Confianza** (25. Januar, Braunschweig, 19 Uhr): Wie die vier vorgeannten Gruppen waren auch die Show-Akrobatinnen und -akrobaten des TuS Westerloy in diesem Jahr beim Landesfinale des „Rendezvous der Besten“. Die 35 Confianza-Turnerinnen und -Turner im Alter von neun bis 23 Jahren zeigen am 25. Januar in Braunschweig, wie die Leichtigkeit des Himmels und die Kraft der



Spagat in der Luftspirale: Charlotte Martin

BILD: PRIVAT

Erde in der Bewegung erlebbar werden.

Eine teilnehmende Sportakrobatin ist **Charlotte Martin**. Das „Feuerwerk“ hat ihre Leidenschaft für die Showwelt entfacht, war Einstieg und Sprungbrett in das Leben einer professionellen Akrobatin – und nun hat das Kreativteam der größten Turnshow-Tournee Europas, die an diesem Sonntag in Oldenburg (14 und 19 Uhr, große EWE-Arena) beginnt, sogar ein neuartiges Element entworfen, in dem die 24-jährige bei den 37 Auführungen in 23 Städten in luftigen Höhen Tausende Zu-

schauer begeistern wird.

Als ihre Laufbahn als Sportakrobatin vorbei war, schloss sie sich 2018 dem Showteam an und war bei zwei Tourneen dabei. „So habe ich da reingefunden, und dann habe ich Blut geleckt und wollte mehr“, sagt Martin, die eine Ausbildung zur Grafikerin abschloss, aber wegen der Corona-Pandemie nicht übernommen wurde. „Das war für mich die Chance, die Freiheit und die Zeit zu haben, so viel Energie ins Training zu stecken, wie ich mir das immer gewünscht habe“, erklärte Martin.

Mit ihrem Freund Lewis Trebing, den sie 2021 im Showteam kennengelernt hatte, spielte sie die ersten Shows. „Das hat direkt gut geklappt. Wir konnten uns viel beibringen, weil ich aus der Sportakrobatik und er vom Turnen kommt. Und wir haben uns sofort super verstanden“, erzählt Martin. Durch ihre Kontakte zum Feuerwerk ging es gleich auf die große Showbühne. Das war für sie erst mal gar nicht so ungewöhnlich, weil sie mit dem Feuerwerk groß wurde.

Der Cirque du Soleil sei das Nonplusultra, das Olympia der Show-Artistik, das gebe es auf der ganzen Welt. In Europa könne das Feuerwerk am ehesten mithalten. Und da verzauerte das „Duo LuC“ schon vor zwei Jahren das Publikum mit einer Flying-Pole-Nummer.

Auch in diesem Jahr sind sie dabei – und das sogar in verschiedenen Konstellationen. Martin ist zum Beispiel mit einer Solo-Show dabei –

und einem ganz neuen Gerät. „Ich wurde gefragt, ob ich auf der Aerialspirale auftreten möchte, obwohl ich das noch nie gemacht hatte“, erzählt Martin: „Das ist eine Ausnahme, normalerweise werden fertige Acts eingekauft, die so woanders schon einmal zu sehen waren“, erklärt sie. Das zeige großes Vertrauen und sei „sehr aufregend, weil ich hohe Ansprüche an mich habe“.

Natürlich sei das Bewegen in der riesigen Spirale kein komplettes Neuland, Martin hat schon viel Erfahrung in Luftdisziplinen wie Lufring und Flying Pole. Aber sie hatte es sich doch etwas einfacher vorgestellt: „Wegen der Schräge musste ich einiges probieren, und nicht alles, was ich mir vorgestellt hatte, hat auf Anhieb geklappt.“ Doch Martin hat viel ins Training investiert und eine sehenswerte Kür zusammengestellt.

„GAIA“-TOUR

Das Feuerwerk der Turnkunst geht in die nächste Runde: Die Tour „Gaia“ startet mit drei Shows in Oldenburg, zwei an diesem Sonntag (14 und 19 Uhr) und eine am Montag (17 Uhr/alle EWE-Arena). Anschließend gibt es 34 weitere Shows in 21 Städten in ganz Deutschland.

Für die Shows in Oldenburg gibt es noch Restkarten an der Tageskasse oder unter www.feuerwerkderturnkunst.de



André Cassens ist Altkleidersammler aus Aurich. Hinter ihm sieht man rund 80 Tonnen vorsortierte Altkleider, die demnächst in ein Sortierzentrum gebracht werden. Für diese Menge brauchen er und seine Leute etwa drei Wochen.

BILD: AIKE SEBASTIAN RUHR

Was alles im Altkleidercontainer landet

WIRTSCHAFT Funde reichen von toter Ziege über Altöl-Kanister bis hin zu Biomüll – Unternehmer schlägt Alarm

VON AIKE SEBASTIAN RUHR

AURICH – Altkleidersammler André Cassens (27) betreibt seit 2016 ein eigenes Unternehmen in Aurich und kämpft gegen ein großes Problem: die illegale Müllentsorgung in oder an den Containern. „In diesem Jahr ist es besonders schlimm. Teilweise machen Abfälle bis zu 30 Prozent des Inhalts aus“, berichtet Cassens. „Dass Müll dabei ist, war immer normal. Ein Anteil von etwa zehn Prozent gehörte schon immer dazu. Aber aktuell explodieren die Müllmengen.“

Die Palette des entsorgten Abfalls ist dabei erschreckend: von Sofas über Matratzen bis hin zu Altölkanistern und Sondermüll wie Glaswolle. In einem besonders bizarren Fall fand Cassens 2017 sogar eine tote Ziege in einem Container. Die Kosten für die Entsorgung des Mülls, der nicht selten auch um die Container herum abgestellt wird, muss sein Unternehmen selbst tragen. Verträge für Stellplätze verpflichten ihn, sowohl die Container als auch deren Umfeld sauber zu halten.

Gesetzesänderungen

Die Situation könnte sich noch weiter zuspitzen. Ab dem 1. Januar 2025 tritt eine Gesetzesänderung in Kraft, die vorschreibt, dass sämtliche Alttextilien, auch kaputte Teppiche oder zerrissene Bettlaken beispielsweise, nicht mehr über den Restmüll ent-

Die Kosten für die Entsorgung des Mülls, der nicht selten um die Container herum abgestellt wird, muss sein Unternehmen selbst tragen. Verträge für Stellplätze verpflichten ihn, sowohl die Container als auch deren Umfeld sauber zu halten.

„Früher hatte man hochwertige Kleidung im Angebot. Heute sind viele Textilien so schlecht, dass sie kaum mehr vermarktbare sind.“

André Cassens
Altkleidersammler

sorgt werden dürfen. Stattdessen sollen diese Textilien in Altkleidercontainern gesammelt werden.

„Das wird eine Katastrophe“, fürchtet Cassens. „Wir können schon jetzt defekte Ware kaum noch loswerden. Alles, was nicht vermarktbare ist, geht aktuell in den Restmüll – doch ab 2025 bleibt uns das Sortierwerk als einziger Ausweg, und auch die wissen oft nicht, wohin damit.“

Früher war die Altkleidersammlung ein lohnendes Geschäft. „Wir konnten damals zwischen 5.000 und 10.000 Euro pro Jahr an Schulen spenden“, erinnert sich Cassens. Heute jedoch steht die Branche finanziell unter Druck. Während früher bis zu 550 Euro pro Tonne Altkleider erzielt wurden, reicht es heute gerade mal für 180 bis 220 Euro: „Und das auch nur, wenn jemand die Ware überhaupt abnimmt“, so Cassens.

Gleichzeitig steigen die Kosten für Container, Stellplatzgebühren und Müllentsorgung.

Cassens und sein Team von vier Vollzeitkräften betreiben



Alte Gartenliegenbezüge, Kartons, Kissen – aber auch Biomüll und vieles mehr landet in Altkleidercontainern.

BILD: AIKE SEBASTIAN RUHR

rund 250 Container in den Kreisen Aurich, Leer und Wittmund. Jeder von ihnen bewegt täglich rund drei Tonnen Kleidung – und ein Drittel davon ist im Schnitt Abfall.

Der Müll verursacht allein Entsorgungskosten von etwa 230 Euro pro Tonne, die wiederum auch über die Erlöse gegenfinanziert werden müssen. Früher habe man in der Branche gut verdienen können, derzeit steuere das Unternehmen eher auf ein Verlustgeschäft hin.

Ein weiteres Problem ist die zunehmende Dominanz minderwertiger Ware durch den Boom von Fast Fashion. „Früher hatte man hochwertige Kleidung im Angebot. Heute sind viele Textilien so schlecht, dass sie kaum mehr vermarktbare sind“, erklärt Cassens.

Markt ist übersättigt

Neuware aus China sei häufig günstiger als Second-Hand-Kleidung, wodurch die Sortier-

anlagen wiederum früher auch Geld verdienen konnten. Die Altkleider werden nach ihrer Sammlung in Sortierwerken – meist in den Niederlanden, Polen, Ungarn oder Dubai – nach Qualitätsklassen eingeteilt. Ein immer geringer werdender Anteil findet dann seinen Weg in den Second-Hand-Markt, vieles wird jedoch geschreddert oder in der Autoindustrie weiterverwendet. Doch auch hier gibt es Grenzen: „Der Markt ist übersättigt“, so Cassens.



Hier wird Öl verfeuert: Zum Betrieb der mobilen Wärmeversorgung im Wiefelsteder Baugebiet „Grote Placken“ werden fossile Brennstoffe eingesetzt.

BILD: TORSTEN VON REEKEN

Es kann doch nicht sein, dass der Gemeinderat seinerzeit 100 Prozent Biomethan bestellt hat und nun wird über Monate Heizöl verfeuert.

Dirk Schröder
Ratsherr (fraktionslos)

Hier wird jetzt Öl verfeuert

ENERGIE Aufregung um Wärmeversorgung in Wiefelsteder Baugebiet „Grote Placken“

VON FRANK JACOB

WIEFELSTEDE – Die Wärmeversorgung im Wiefelsteder Baugebiet „Grote Placken“ wurde als Leuchtturmprojekt angekündigt. Sie könnte als Vorbild für andere Kommunen – nicht nur im Landkreis Ammerland – dienen. Noch im November bekräftigte Thomas Schrandt, Geschäftsführer der Firma IFO Energie, dies auf einer Bürgerversammlung. Zumindest aktuell ist die Realität allerdings eine andere.

Das Nahwärmenetz befindet sich noch im Bau, für die Heizzentrale, in der die Wärme erzeugt werden soll, gibt es noch keinen Bauantrag. Die ersten Wohnhäuser werden deshalb mit mobilen Wärmepumpen versorgt. Schrandt hatte im November jedoch angekündigt, dass diese nach und nach abgebaut und durch

Die Wärmeversorgung in dem Baugebiet wurde als Leuchtturmprojekt angekündigt. Sie könnte als Vorbild für andere Kommunen dienen, hieß es. Zumindest aktuell ist die Realität allerdings eine andere.

eine zentrale Übergangslösung ersetzt werden sollen.

Übergangslösung

Diese Übergangslösung wurde jetzt aufgebaut – und sorgt für lauten Protest. Zum Einsatz kommt nämlich Heizöl. „Es kann doch nicht sein, dass der Gemeinderat seinerzeit 100 Prozent Biomethan bestellt hat und nun wird über Monate Heizöl verfeuert“, ärgert sich das fraktionslose

Ratsmitglied Dirk Schröder. „Grote Placken“ liege in einem Wasserschutzgebiet, der nicht kontrollierte Gebrauch wassergefährdender Stoffe sei dort verboten.

Auf Anfrage unserer Redaktion erklärte die Kreisverwaltung: „Der temporäre Einsatz einer solchen Anlage ist bis zu einem halben Jahr sowohl anzeige- als auch genehmigungsfrei.“

Schröder ist noch aus einem weiteren Grund sauer. In einer Ratssitzung hatte er sich bei der Verwaltung erkundigt, wie die Übergangslösung betrieben wird. Bauamtsleiterin Jessica zu Jeddelloh erklärte daraufhin unter Verweis auf technische Datenblätter, dass die Anlage strombetrieben sei und die zulässigen Lärmwerte eingehalten würden. Grünen-Ratsherr Jens-Gert Müller-Saathoff berichtete daraufhin, dass einem Bürger, der mit der Firma IFO Kontakt hatte, gesagt wurde, dass zum Betrieb Heizöl eingesetzt werde.

Widerspruch

Angesprochen auf diesen Widerspruch erläuterte Jessica zu Jeddelloh im Verlauf der Woche im Gespräch mit unserer Redaktion, dass beides richtig sei und sowohl Strom

als auch Heizöl genutzt würden. Die bereits aufgebaute Anlage werde tatsächlich mit Heizöl betrieben. Es soll aber zusätzlich eine weitere Anlage aufgebaut werden, die mit Strom betrieben werde. Das Unternehmen IFO habe gehofft, zunächst die strombetriebene Lösung aufbauen zu können, habe die mit Heizöl betriebene Anlage dann aber vorziehen müssen, sagte die Bauamtsleiterin.

Solange es keine Heizzentrale für „Grote Placken“ gibt, wird die Wärmeversorgung mittels Übergangslösung erfolgen müssen. IFO-Geschäftsführer Schrandt hatte im November einen möglichen Zeitplan vorgestellt. Eine Baugenehmigung erwarte das Unternehmen im ersten Quartal 2025. Für den Bau der Heizzentrale kalkuliere man mit sechs Monaten. Im Herbst

könnte diese dann in Betrieb genommen werden. Kurz darauf wurde allerdings bekannt, dass IFO in Sachen Bauantrag um eine Fristverlängerung gebeten hatte.

Termin vor Gericht

Wer im Baugebiet „Grote Placken“ baut, ist gezwungen, sein Haus an das Nahwärmenetz anzuschließen und die produzierte Wärme abzunehmen. Entsprechende Regelungen sind als Dienstbarkeit ins Grundbuch einzutragen. Gegen diese Pflicht gibt es Widerstand. Doch ein Antrag auf einstweilige Verfügung wurde nach einer Verhandlung vor dem Landgericht Oldenburg vom Antragsteller zurückgezogen. Allerdings bestehe er weiterhin auf einer Klärung im Hauptsacheverfahren, kündigte er an.



Ein wunderschönes Saab-Cabrio wird für die Weihnachtsaktion versteigert.

BILD: TORSTEN VON REEKEN

Ein Video

über das Cabrio Saab 9000i sehen Sie unter
-> @ www.NWZonline.de/videos

Die große
NWZ Weihnachtsaktion 2024

*Kindern
im Nordwesten
helfen*

SPENDENKONTEN

LzO: IBAN DE05 2805 0100 0000 4001 84
OLB: IBAN DE77 2802 0050 1448 4885 01



NWZonline.de/
weihnachtsaktion

NWZ
Stiftung

Automobil-Klassiker noch zu haben

NWZ-WEIHNACHTSAKTION Bieter halten sich bei Versteigerung von Saab-Cabrio noch bedeckt - Schutzengel-Huus profitiert

VON HANS BEGEROW

IM NORDWESTEN – Die schicken roten Saab-Cabriolets sind auf den Straßen selten geworden. Bis 1993 wurden sie gebaut und die allermeisten der 50.000 gebauten Exemplare existieren nicht mehr. Ein Exemplar ist im Kreis Friesland zugelassen und sogar erhältlich: Der Besitzer lässt es für den guten Zweck versteigern – zugunsten der NWZ-Weihnachtsaktion.

DER KONTOSTAND

217 237,95 €

Bis zum 31. Dezember war die Frist für Bieter gesetzt, aber die Interessenten haben sich bedeckt gehalten. Vielleicht lag das an dem erwarteten Mindestgebot von 10.000 Euro. Die Redaktion hat deshalb entschieden, die Versteigerung zu verlängern und auch Gebote unterhalb dieser Summe zu berücksichtigen. Wer also Interesse hat, ein robustes wie elegantes, fahrberaites und zugelassenes Oldtimer-Cabrio aus schwedischer Produktion zu fahren, kann ein Gebot bis zum 20. Januar abgeben.

Vielleicht hilft auch ein Besichtigungstermin beim Besitzerwechsel. Interessenten können sich unter der Rufnummer 0441/99882070 oder

Die roten Saab-Cabriolets sind auf den Straßen selten geworden. Bis 1993 wurden die schwedischen Automobil-Klassiker gebaut. Die meisten der 50.000 Exemplare existieren nicht mehr. Ein gut erhaltenes steht in Friesland – noch.

unter weihnachtsaktion@nwzmedien.de melden.

Wegen seiner gelungenen Form und dank solider Technik besitzt der Saab 900i Kultstatus: Der schöne rote Sportwagen, um den es geht, ist 1990 gebaut worden. Er hat einen Vierzylindermotor und 16 Ventile sowie eine elektronische Einspritzung. Der Motor leistet 126 PS. Außerdem hat das Fahrzeug einen geregelten Katalysator, der wurde 2006 nachgerüstet und deshalb ist auf der Windschutzscheibe auch die grüne Umweltplakette.

Mit einem Schnurren faltet sich das Dach zusammen hinter den Sitzen. Ein Knopfdruck hat genügt, um aus dem Saab 900i ein Cabrio zu machen. Holzverkleidetes Armaturenbrett, ein Sportlenkrad, Ledersitze – der Saab hat alles und noch einiges mehr, was das Automobilisten-Herz höher schlagen lässt. Der Tacho steht bei 369.000 Kilometern. Drei Vorbesitzer haben ihn in 34



BILD: TORSTEN VON REEKEN

1990 ein Schmuckstück – und dank guter Pflege auch heute noch

Jahren ordentlich bewegt – und viel Frischluft genossen. Vor allem haben sie ihn sehr pfleglich behandelt, sodass das Fahrzeug die 34 Jahre problemlos überstanden und die Robustheit der schwedischen Fahrzeuge unter Beweis gestellt hat. Eine Hohlraumversiegelung hat für einen rostfreien Zustand gesorgt, ein nachträglich eingebauter geregelter Katalysator für eine grüne Umweltplakette. So benötigt der Automobilveteran kein H-Kennzeichen, weil die jährliche Kfz-Steuer unterhalb des Einheitssteuersatzes für Oldtimer liegt (und man benötigt auch kein Gutachten, das

den automobil-historischen Wert bescheinigt, um ein H-Kennzeichen auf der Nummernschildplatte zu befestigen). „Den Wagen wollen sie weggeben?“, fragte der Werkstattleiter, der eine Getriebereparatur ausführte (die war nötig, weil sich der fünfte Gang nicht mehr einlegen ließ). Doch, der Besitzer gibt ihn großzügigerweise für den guten Zweck her. Das Cabrio wird zugunsten der NWZ-Weihnachtsaktion versteigert. Angeregt wurde der Saab-Besitzer durch die Berichterstattung über die NWZ-Weihnachtsaktion 2023 und

die Versteigerung eines reparaturbedürftigen Kleinwagens, der zustandsentsprechend die Bezeichnung „Weihnachtsgurke“ erhielt. Das Saab-Cabrio ist hingegen in einem vortrefflichen Zustand, wie Peter Burlager, Werkstattleiter bei Rosier Classic Sterne in Oldenburg, bestätigt. Man kann einsteigen und losfahren. Von dem Erlös der NWZ-Weihnachtsaktion profitiert in diesem Jahr das Schutzengel-Huus in Remels. Das ist eine Wohngemeinschaft für schwerst- und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche.



Sie steht im Mittelpunkt: Sahra Wagenknecht ist nicht nur Namensgeberin und Bundesvorsitzende des Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW), sondern auch Kanzlerkandidatin DPA-BILD: KAPPELER

Wie sich das BSW selbst demaskiert

Es ist ein düsteres Bild, dass das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) in seinem Kurzwahlprogramm für die Bundestagswahl 2025 von Deutschland zeichnet. Zu Nostalgie mischt sich tief schwarzer Pessimismus. Die implizierte Botschaft der Partei: Deutschland steht an einem Wendepunkt und nur das BSW kann das Land retten – make Germany great again. Ihren Markenkern „Frieden“ verliert die Partei dabei aus den Augen. Noch vor seiner ersten Bundestagswahl wird das BSW seinem selbst gegebenen Image untreu und legt die Maske ab. Was bleibt ist Populismus und das Fischen am linken und rechten Rand.

■ ENDE DES IMAGE ALS „FRIEDENSPARTEI“

Es ist der vorletzte und wohl kürzeste Punkt im Kurzwahlprogramm des BSW: „Friedensverhandlungen statt immer mehr Waffen!“. Zunächst ist die Rede davon, eine Eskalation des russischen Krieges gegen die Ukraine und eine Bedrohung für Europa zu vermeiden. Doch geht es dem BSW wirklich um Frieden?

Im Programm wird betont, dass Deutschland die Ukraine zu Lasten seiner Bürger unterstütze. Neben dem Bemühen um Waffenstillstand fordert das BSW auch „kein Steuergeld mehr für den Krieg!“. Der Ruf nach einem EU-Erweiterungsstopp wird damit begründet, dass die Ukraine „ansonsten noch mehr zum Fass ohne Boden für die deutschen Steuerzahler wird“. Es geht also nicht nur um Frieden, sondern wie immer auch ums liebe Geld.

Lange hat Sahra Wagenknecht sich und ihre Partei als Verfechter für Frieden inszeniert – Man denke an den Wahlkampf vor den Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen

Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) hat sein Kurzwahlprogramm zur Bundestagswahl 2025 veröffentlicht. Darin verliert es seinen Markenkern als „Friedenspartei“ aus den Augen und demaskiert sich selbst.

und Brandenburg sowie an Wagenknechts Einmischungen bei dortigen Koalitionsbildungen. Nun zur Bundestagswahl geht der Aspekt „Frieden“ im Kurzwahlprogramm nahezu unter. Findet gar in der Einleitung keine und im Schluss nur am Rand Erwähnung.

■ EMOTIONALISIERUNG DER WÄHLERSCHAFT

Das BSW setzt im Bundestagswahlkampf auf Emotionalisierung. So verknüpft es beispielsweise die Themen Migration und Bürgergeld. Beides Debatten, die unabhängig von einander schon mitunter hitzig diskutiert werden – zusammen jedoch noch stärker emotionalisieren. Auch spricht das BSW den Aspekt Sicherheit konkret nur im Kontext der Migration an und schafft damit die Illusion, dass mit Abschiebungen alle Probleme bezüglich Kriminalität gelöst würden.

Bereits unter dem ersten Punkt des Programms finden sich Aufregertemen wie das „Verbrenner-Verbot“ und das „Heizungsgesetz“. Allein diese Begriffe dürften bei dem ein oder anderen bereits den Puls in die Höhe schnellen lassen.

Dass es sich beim sogenannten Verbrenner-Verbot um EU- und nicht Bundespolitik handelt, wird unter den Tisch fallen gelassen. Ebenso, dass das sogenannte Heiz-

zungsgesetz im Vergleich zu seiner ursprünglich geplanten Form für Bestandsimmobilien bereits entschärft wurde, sodass ein Austausch einer funktionierenden oder reparaturfähigen Gasheizung nicht mehr vorgeschrieben ist. Dennoch eignen sich die Themen, um Stimmung gegen die Ampel-Koalition im Allgemeinen und die Grünen im Speziellen zu machen.

■ KRITIK AM POLITISCHEN SYSTEM

Mit Kritik an SPD, FDP, Grünen und auch an der CDU hält sich das BSW nicht zurück und macht sie für den „Abstieg“ des Landes verantwortlich. Und auch den Wettbewerb unter den Parteien sieht die Partei kritisch. Fordert gar ein neues Politiksystem: „Die Deutsche Demokratie setzt auf den Wettstreit der Parteien, aber die Verfassung verlangt nicht, dass als Regierungspersonal nur diejenigen infrage kommen, die sich zuvor mit ihren Ellenbogen in einer Partei nach oben gearbeitet haben. Die Lage ist ernst, daher ist es Zeit für ein Kompetenz-Kabinett aus Fachleuten, denen es tatsächlich um das Wohl der Menschen in unserem Land und nicht um ihre Anschlussverwendung in der Wirtschaft geht und die das Vertrauen in den Staat und eine funktionierende Demokratie wiederher-

stellen können.“ Doch wer diese Fachleute wären, nach welchen Kriterien und vor allem von wem sie ausgesucht würden? Das bleibt offen. Und damit auch die Frage, inwiefern ein Kompetenz-Kabinett tatsächlich das Vertrauen in die Demokratie stärken oder aber auch beschädigen könnte.

■ WAHLGESCHENKE FÜR DIE LINKE KLIENTEL

Politiker des BSW betonen gern, dass es sich bei dem Bündnis Sahra Wagenknecht nicht um „die Linke 2.0“ handelt. Dennoch strotzt das Wahlprogramm vor Versprechungen an die linke Klientel.

✗ Bundestagswahl 2025

15 Euro Mindestlohn, gestaffelte Mindestrente, Grundfreibetrag auf Sozialbeiträge, geringerer Eigenanteil für Pflegeheimbewohner und, und, und.

Wie all das finanziert werden soll? Wenn sich überhaupt Angaben dazu finden, läuft es auf Steuereinnahmen hinaus. Etwa bei der geforderten Steuerreform, die die „Mitte“ entlasten und die gesetzliche Rente bis 2.000 Euro von der Steuer befreien soll. Dies soll gegenfinanziert werden, indem „Einkommen aus Kapitalerträgen“ wie „Einkommen aus Arbeit“ besteuert werden sollen. Kapitalerträge unterliegen in Deutschland zurzeit einem Steuerabzug von 25 Prozent zuzüglich dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 Prozent der Kapitalertragsteuer. Der Eingangssatz der Einkommensteuer liegt bei 14 Prozent, der Spitzensatz bei 42 Prozent und der Höchstsatz bei 45 Prozent. Welchem Steuersatz soll nun also die Kapitalertragsteuer angepasst werden? Ginge man von

” Lange hat Sahra Wagenknecht sich und ihre Partei als Verfechterin für Frieden inszeniert. Nun zur Bundestagswahl geht der Aspekt „Frieden“ im Kurzwahlprogramm nahezu unter. Findet in der Einleitung keine und im Schluss nur am Rand Erwähnung.

einem Mittelwert der Sätze aus, bliebe nicht allzu viel Spielraum für eine Erhöhung. Zudem will das BSW Geld aus einer Wiedererhebung der Vermögensteuer generieren. Die Vermögensteuer steht auch in den Wahlprogrammen von SPD und Grünen, dennoch dürfte auch nach der Bundestagswahl weiterhin die politische Mehrheit für die Wiedererhebung fehlen.

■ FAZIT

Das Bündnis Sahra Wagenknecht hat bei den Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg gezeigt, dass es ein Händchen hat, die Wähler mit emotional aufgeladenen Themen zu triggern. Ein Konzept, dass es nun weiterverfolgt. Das Image als „einzige Friedenspartei“ in Deutschland wird dabei bereitwillig zugunsten möglichst vieler Wählerstimmen zur Nebensächlichkeit degradiert. Letztlich will sich auch das BSW nur im Wettbewerb der Parteien durchsetzen, den es kritisiert.

@ Die Autorin erreichen Sie unter Bauer@infoautor.de

DEBATTEN IM MEINUNGS-NEWSLETTER

Freitags widmen sich die Autoren der Politikredaktion im Meinungs-Newsletter „Argument & Einspruch“ den bestimmenden Debatten der Woche.

➔ @ Melden Sie sich kostenfrei über den QR-Code an oder unter: www.ol.de/meinungs-newsletter



Luise Charlotte Bauer ist Redakteurin im Newsroom der Northwest Mediengruppe.

BILD: TORSTEN VON REEKEN



Podcast-Host Simon Wossak (links) im Grünkohl-Interview mit Oldenburgs Oberbürgermeister Jürgen Krogmann.

BILD: NICLAS HAFEMANN

„Den originalen Grünkohl gibt es nur bei uns in Oldenburg.“

Jürgen Krogmann
Oberbürgermeister

Fischers Diätpläne verhageln Grünkohl-Laune

PODCAST Jürgen Krogmann im „Kohltastisch“-Interview über Kohltouren, Parteikollegen und Verschwörungsmythen

VON ANDREAS UNTERBERG

OLDENBURG – In der neuesten Folge des Grünkohl-Podcasts „Kohltastisch“ hat Host Simon Wossack einen Gast empfangen, der von Amtswegen schon eine enorme Expertise in Sachen Grünkohl aufweist: Oldenburgs Oberbürgermeister Jürgen Krogmann. Gemeinsam sprachen sie über die Bedeutung von Grünkohl als Teil der Oldenburger Alltagskultur oder über die wirtschaftliche Bedeutung für die Landwirtschaft, die Gastronomie und Hotellerie. Selbstbewusst stellte Krogmann fest: „Den originalen Grünkohl gibt

Oldenburgs Oberbürgermeister spricht über die Bedeutung von Grünkohl als Teil der Oldenburger Alltagskultur. Aber auch über die wirtschaftliche Bedeutung etwa für die Landwirtschaft, die Gastronomie und die Hotellerie.

es nur bei uns in Oldenburg.“

Einen besonderen Fokus legt die Folge auf das berühmte Deftig Olnborger Gröönkohl-Äten, das seit 1956 in der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin stattfindet.

Hier wird alljährlich der Grünkohlkönig proklamiert. Viele hochrangige Politikerinnen und Politiker hatten dieses Amt schon inne. So etwa Angela Merkel, Rita Süßmuth, Christian Lindner und Hel-

muth Kohl. Seit den 1990er-Jahren reist Jürgen Krogmann für dieses Event nach Berlin – samt Grünkohl, der stilecht von der Oldenburger Feuerwehr in Warmhaltetöpfen transportiert wird. Berliner Grünkohl? „Never ever“, so Krogmann. Hier kommen Oldenburg und Politik zusammen: Als Kontaktplattform für Entscheidungsträger und mit einer besonderen Zeremonie zur Wahl des Grünkohlkönigs. Dieses Jahr wird Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther am 10. März die begehrte Kohlpalme übernehmen.

Anekdoten über Joschka Fi-

HIER GEHT ES DIREKT ZUR PODCAST-FOLGE

Klicken Sie auf den unten stehenden Link und gelangen Sie so direkt zur aktuellen Folge des „Kohltastisch“-Podcasts.

➔ @ <https://ol.de/olkohl>



scher (Diätpläne), Herausforderungen in der Terminplanung oder Krogmann im Grünkohl-Fieber, im wahrsten Sinne – diese Episode ist ein Genuss für alle, die sich für Tradition, Politik und die kleinen Geschichten rund um Ol-

denburgs Grünkohlkultur interessieren. Pinkel oder Kasser? Bratkartoffeln oder Salzkartoffeln? Lust auf eine Grünkohl-Reise? Dann jetzt reinhören! Die neue Folge „Kohltastisch“ gibt es jetzt überall dort, wo es Podcasts gibt.

Jetzt die
NWZonline-App
herunterladen:



NWZ
Online

NWZonline.de/app

Individualisierbare,
aktuelle Nachrichten,
Nordwest TREUEWELT und
Kundenkonto in nur einer App.

Nordwest TREUEWELT

Ein Abo – viele Vorteile!

In der Nordwest TREUEWELT bieten wir Ihnen zahlreiche weitere Vorteile Ihres Abonnements. Profitieren Sie von Rabatten, exklusiven Gewinnspielen, individuellen Sonderaktionen u.v.m.

Die Nordwest TREUEWELT ist ein Gemeinschaftsangebot der Nordwest Zeitung, der Emdener Zeitung, des Anzeigers für Harlingerland, des Jeverischen Wochenblatt und der Wilhelmshavener Zeitung.



EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN

**Nordwest
TREUEWELT**
AboCard

Maximilian Schmidt-Mustermann

Abo-Nr.: 00001234567



Stimmungsvolle Lichterfahrt

Eine Aufsehen erregende Lichterfahrt haben Landwirte aus der Region gemeinsam mit den Treckerfreunden Neuenlande veranstaltet. Trotz Schietwetters mit Regen säumten Hunderte großer und kleiner Zuschauer die von den bunt erleuchteten Traktoren, Baggern und Unimogs durchquerten Straßen. Auch Juna (links) und Liv gefiel die Lichterfahrt, die durch die Ortschaften Bookholzberg, Schierbrok, Schönemoor, Heide, Hoykenkamp, Stenum und wieder zurück nach Bookholzberg im Landkreis Oldenburg führte. Die Veranstalter bereiteten in diesem Jahr nicht nur den Zuschauern eine Freude. Verbunden war die Lichterfahrt mit einer Spendenaktion für die Schönemoorer Kita „Flohkiste“.

BILD: THORSTEN KONKEL



Arbeiten liegen im Zeitplan

Es ist ein Großprojekt, das für Autofahrer, die aus Bremen auf der Autobahn 28 in Richtung Oldenburg unterwegs sind, kaum zu übersehen ist: Die Autobahnbrücke bei Munderloh wird erneuert. Im Juni ist die alte Autobahnbrücke auf Höhe der Anschlussstelle Hatten/Munderloh bereits abgerissen worden. Ein halbes Jahr später stehen nun die Fertigteile des Ersatzneubaus. Für diese Arbeiten war die A28 zwischen Hude und Oldenburg-Ost erst kürzlich voll gesperrt. Bis die Anschlussstelle wieder frei sein wird, die Arbeiten abgeschlossen sind, wird es laut Plan noch bis Juli 2025 dauern. „Bislang laufen die Arbeiten wie geplant und das Projekt liegt absolut im Zeitplan“, sagt Björn Buske, Pressesprecher der Autobahn GmbH, Niederlassung Nordwest.

BILD: TORSTEN VON REEKEN



Ehrung für Esther Henseleit

Eine besondere Auszeichnung hat die gebürtige Varelerin Esther Henseleit während des großen Abschlusskonzerts zu 900 Jahre Varel erhalten: Bürgermeister Gerd-Christian Wagner überreichte der 25-jährigen Profigolferin im Auftrag von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das „Silberne Lorbeerblatt“ – die höchste Auszeichnung für sportliche Leistungen in Deutschland. Henseleit hatte am 10. August sensationell die Silbermedaille im Golf bei den Olympischen Spielen in Frankreich gewonnen und damit die erste olympische Golfmedaille für Deutschland überhaupt geholt.

BILD: GÖSTA BERWING



Regenzeit extrem in Thailand: Ein Elefant wadet in der Provinz Chiang Mai durch das Hochwasser, um Dorfbewohnern Hilfsgüter zu bringen. Die bei Touristen beliebte gleichnamigen Stadt im Norden Thailands wurde im Oktober von großflächigen Überschwemmungen heimgesucht. FOTO: WASON WANICHAKORN/DPA



Land unter in Mitteleuropa: Die Feuerwehr hilft am 15. September in Niederösterreich in höchster Not. Außer Österreich waren Polen und Tschechien besonders von extremem Dauerregen betroffen – die Niederschläge erreichten Rekordmengen, Zehntausende wurden evakuiert. Mindestens 28 Menschen starben. FOTO: FEUERWEHR EMMERSDORF/APA/DPA



Trockenheit in Bangladesch: Eine Dürre und menschliches Handeln wirken sich auf den Fluss Teesta aus. Ein mit einer Drohe aufgenommenen Foto zeigt, wie ausgetrocknet und schwach der Fluss mittlerweile ist. Das Foto stand in diesem Jahr auf der Shortlist des Wettbewerbs „Weather Photographer of the Year“. FOTO: MD SHAFIUL ISLAM

ZU VIEL UND ZU WENIG **WASSER**

Es war abzusehen: Das Jahr 2024 war das wärmste in Deutschland seit Ende des 19. Jahrhunderts, wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) Ende Dezember mitteilte. Ein trauriger Rekord – schon wieder, denn bereits 2023 war mit durchschnittlich 10,6 Grad Celsius das bis dahin wärmste Jahr seit Beginn der

Messungen. Und auch wenn die nüchternen Zahlen von vielen Menschen mittlerweile eher schicksalsergeben zur Kenntnis genommen werden – die Folgen des Klimawandels und der mit ihm verbundenen Extremwetterereignisse sind weltweit sichtbar. In Europa hinterließ Starkregen Schäden in Mil-

liardenhöhe, vernichtete Natur und Infrastruktur und kostete Hunderte Menschenleben. Im Mai verwüsteten Regenfälle das Saarland, Teile von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Anfang Juni traf es Bayern, im September vor allem Tschechien, Österreich und Polen. Im Oktober dann fielen in

der Gegend um Valencia in Spanien gewaltige Regenmengen von bis zu 422 Litern in nur acht Stunden. Auch Ostafrika, Südostasien und Südamerika wurden von massiven Überschwemmungen heimgesucht. Hitze und Trockenheit, teils aber auch menschliches Zutun, führten dagegen

weltweit zu massiven Waldbränden. In Brasilien etwa verbrannten 22,38 Millionen Hektar Wald, mehr als die Hälfte davon im Amazonasgebiet. Auch in Griechenland gab es wegen Trockenheit wieder heftige Waldbrände – und das bereits im April. In Indien und Pakistan wurden im Mai und Juni Rekordwer-

te von teils über 50 Grad Celsius gemessen, Asien erlebte mit „Yagi“ den stärksten Taifun seit 2014. Und allen Abkommen, Konferenzen und Versprechungen zum Trotz hat auch die Menschheit 2024 wieder einen Rekord gebrochen: Sie produzierte so viele Treibhausgase wie nie zuvor. *ih*



Flutkatastrophe in Spanien: Ende Oktober fielen in der Region um Valencia bis zu 422 Liter Regen in acht Stunden. Sturzfluten und Schlammlawinen schlossen zahlreiche Menschen in Wohnungen oder Autos ein. Mehr als 156 Quadratkilometer Land wurden überflutet, rund 190 000 Menschen waren direkt von der Flut betroffen. Es gab mindestens 230 Todesopfer. FOTO: IMAGO/JOSE TORRES



Trauer in Solingen: Ein Mann gedenkt Tage nach dem Terroranschlag der Opfer vom 23. August. An dem Freitagabend hatte ein 26-jähriger Syrer beim „Fest der Vielfalt“ zum 650-jährigen Stadtjubiläum Festgäste mit einem Messer attackiert. Er tötete drei Menschen und verletzte acht. Einen Tag später stellte sich der Täter.

FOTO: GUIDO SCHIEFER/EPD



Politikum in Walsberg: Am deutsch-österreichischen Grenzübergang stoppt die Polizei am 17. September einen Bus. Zur Bekämpfung illegaler Zuwanderung hat Deutschland Mitte September seine Grenzkontrollen wieder ausgeweitet. Die zusätzlichen Kontrollen sollten zunächst sechs Monate dauern.

FOTO: IMAGO/REVIEWFOTO



ANSCHLÄGE ERSCHÜTTERN DAS LAND

Nach Terroranschlägen ist der Appell an die Gesellschaft oft der immergleiche: Lasst euch von solchen Taten nicht in eurem Tun beeinflussen. Würden wir unsere offene Art zu leben verändern, so hätten die Attentäter gewonnen oder zumindest eines ihrer Ziele erreicht.

2024 kamen in Deutschland acht Menschen durch Terroranschläge ums Leben, hunderte weitere wurden verletzt. Das gesellschaftliche Zutrauen in Bund und Behörden nimmt erneut einen Schaden – die Bevölkerung zeigt sich in der Debatte um Zuwanderung gespalten. Während der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland und der Olympischen Spiele in Frankreich werden im Sommer die Grenzkontrollen verschärft, um Anschläge vorzubeugen. Unter anderem gehen dabei Hunderte Schleuser ins Netz. Deutschland sollte so sicherer werden. Als Ende August in Solingen ein 26-jähriger Syrer im Namen des „Islamischen Staates“ auf einem Stadtfest gezielt Menschen mit einem Messer angreift, drei Festgäste tötet und acht verletzt, kocht die Debatte über Zuwanderung sofort hoch. Die Bundesregierung verschärft schnell das Waffengesetz und riskiert Ärger mit den europäischen Partnern, weil sie Mitte September vorübergehend Grenzkontrollen ansetzt, die der Reisefreiheit innerhalb der EU – dem Schengener Abkommen – eigentlich widersprechen. Aber sie will vor den drei Landtagswahlen im Osten Handlungsfähigkeit beweisen, so den Zulauf für die Populisten und generell den rechten Rand begrenzen. Ein paar Tage vor Weihnachten erschüttert dann erneut ein Anschlag das Land. Ein 50-Jähriger aus Saudi-Arabien, seit Langem im Land und als Angestellter Arzt vermeintlich gut integriert, ermordet mit einem Auto auf dem Weihnachtsmarkt in Magdeburg fünf Menschen und verletzt mehr als 230, indem er durch die Menge rast. Er ist ein erklärter Gegner des Islam, hat online AfD-Videos geteilt, Verschwörungstheorien und eher wirr wirkende Gedanken verbreitet.

Ungeachtet dessen dreht die Debatte um die Zuwanderung nach Deutschland verschärft auf und wird auch den Bundestagswahlkampf bis zum 23. Februar prägen, zumindest so viel lässt sich heute schon vorhersagen.

cla

Weihnachtsmarkt in Magdeburg: Seit dem Abend des 20. Dezembers bleiben die Buden zu. Ein 50-Jähriger aus Saudi-Arabien war mit einem Mietwagen über den belebten Markt gerast. Er tötete fünf Menschen, darunter ein neunjähriger Junge, und verletzte mehr als 230 weitere Gäste des Weihnachtsmarktes.

FOTO: KLAUS-DIETMAR GABBERT/DPA



Protest gegen die Ampelregierung: Landwirte und Lkw-Fahrer blockieren am 15. Januar zum Ende einer Aktionswoche für eine Kundgebung die Straße des 17. Juni in Berlin. Sie fühlen sich nicht gehört. FOTO: IMAGO/FLORIAN GAERTNER



Die führenden Köpfe in Thüringen: Katja Wolf (BSW, von links), Finanzministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin, der neue Ministerpräsident Mario Voigt (CDU) und Innenminister Georg Maier (SPD). FOTO: MARTIN SCHUTT/DPA



Eine neue Konstellation: In Brandenburg regiert Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD, rechts) nun in einer Zweierkoalition mit dem BSW – im Bild sein Stellvertreter und Finanzminister Robert Crumbach. FOTO: MICHAEL BAHLO/DPA



Der Blumenstrauß wächst mit den Aufgaben: Michael Kretschmer (CDU) führt als Ministerpräsident von Sachsen jetzt eine Minderheitsregierung. Seine Koalition mit der SPD kommt auf 51 von 120 Sitzen. FOTO: ROBERT MICHAEL/DPA

DIE AMPELKOALITION **PLATZT** – UND DIE POPULISTEN LEGEN IMMER WEITER ZU

Mit einer Hypothek von 60 Milliarden Euro beginnt für die Ampelkoalition das Jahr. Sie hat es zuvor geschafft, die Energieversorgung zu sichern, die wegen Putins Krieg in der Ukraine ohne billiges russisches Gas funktionieren muss, und die galoppierende Inflation eingefangen. Doch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem November 2023 ist zu viel: Die Ampel aus SPD, Grünen und FDP wollte die unverbrauchten 60 Milliarden aus einem Sonderetat umschichten und in ihrem Klima- und Transformationsfonds nutzen. Zur Bekämpfung der Folgen der Coronavirus-Pandemie wurde der Sonderetat nicht verbraucht. Doch so geht es nicht, also

fehlt fortan das Geld an allen Ecken und Enden. Streit und nächtelange Verhandlungen prägen die Außenwirkung der Regierung, während sich viele Menschen um die Zukunft sorgen. Immer weniger Bürgerinnen und Bürger trauen der Ampel zu, das Land gut durch Zeiten von Krisen, Kriege und Katastrophen zu führen. Bei der Euro-

pawahl im Juni verlieren die Grünen massiv, auch SPD und FDP verlieren an Zustimmung. Die Union gewinnt, und es zeigt sich: Immer mehr Menschen wenden sich populistischen Parteien zu. Außer der AfD, die um fast 5 Prozentpunkte zulegt, steht nun auch das neue Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) zur Wahl.

Beide Parteien erhalten auch bei den drei Landtagswahlen im September kräftig Zuspruch. In Thüringen bekommt die AfD 32,8 Prozent, in Sachsen 30,6 Prozent und in Brandenburg 29,2 Prozent. Trotzdem wird sie überall von der Macht ferngehalten. Das neu gegründete BSW kommt so aus dem Stand in Thüringen (15,8 Prozent) und Brandenburg (13,5 Prozent) in die Regierungen hinein. Am 6. November platzt schließlich die Ampekoalition, im Dezember stellt Bundeskanzler Olaf Scholz die Vertrauensfrage. Nachdem Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Freitag den Bundestag aufgelöst hat, gibt es am 23. Februar Neuwahlen. cla



Die führenden Köpfe der Ampelkoalition kurz vor dem endgültigen Bruch: Finanzminister Christian Lindner (FDP, von links), Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) und Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) am 16. Oktober auf der Regierungsbank im Bundestag. FOTO: IMAGO/FREDERIC KERN



Im August noch voller Hoffnung: US-Vizepräsidentin Kamala Harris wollte 2025 als Chefin ins Weiße Haus einziehen. Am Ende unterlag sie jedoch im republikanischen Konkurrenten: Donald Trump. FOTO: J. SCOTT APPLEWHITE/DPA



Auf Tour durch Europa: Der chinesische Präsident Xi Jinping ist im Mai zu Besuch beim ungarischen Premierminister Viktor Orbán in Budapest. FOTO: IMAGO/ XIE HUANCHI



Diktatoren am Steuer: In Pjöngjang zeigen sich der russische Präsident Wladimir Putin (rechts) und Nordkoreas Machthaber Kim Jong Un im Juni in einer russischen Limousine. FOTO: G. GRIGOROV/SPUTNIK KREMLIN/DPA



Weiterhin die laut „Forbes“-Magazin „mächtigste Frau der Welt“: Am 18. Juli wählt das Europäische Parlament die CDU-Politikerin Ursula von der Leyen erneut zur Kommissionspräsidentin. FOTO: J. SIMON/GETTY

ALT, MÄCHTIG UND MEIST MÄNNLICH

Am Ende hat es nicht gereicht. Weltweit hat kaum ein Zweikampf so sehr die Gemüter bewegt wie der US-Wahlkampf zwischen der demokratischen Kandidatin Kamala Harris und dem republikanischen Kandidaten, Ex-Präsident Donald Trump. Harris hatte keinen leichten Start, ließ sich doch der aktu-

elle Amtsinhaber Joe Biden erst nach massiver Kritik aus den eigenen Reihen und lautstarken Zweifeln an seinem Gesundheitszustand zum Verzicht auf eine erneute Kandidatur bewegen. Und trotz eines erfolgreich absolvierten TV-Duells gegen Trump und Unterstützung durch Stars wie Taylor Swift

konnte Harris nicht genügend Wähler von sich überzeugen. Die USA warten damit weiterhin auf ihre erste Präsidentin – ganz im Gegensatz zur EU-Kommission. Hier verteidigte Ursula von der Leyen, die Kandidatin der konservativen EVP, im Juli ihre Position als „mächtigste Frau der Welt“, zu der sie

das „Forbes“-Magazin im Jahr 2022 kürte, und wurde mit 401 von 707 Stimmen im ersten Wahlgang gewählt. Mächtigster Mann der Welt dürfte dagegen – zumindest was wirtschaftlichen Einfluss angeht – der chinesische Präsident Xi Jinping bleiben. Der machte auf seiner Europareise im Mai

allerdings einen demonstrativen Bogen um Brüssel und besuchte stattdessen lieber Frankreich, Serbien und Ungarn, unter Viktor Orbán Chinas engster Verbündeter in Europa und Teil der „Neuen Seidenstraße“. Die ungarische Ratspräsidentschaft war denn auch von Al-leingängen Orbáns geprägt, unter an-

derem zu Wolodymyr Selenskyj in die Ukraine und gleich anschließend zu Wladimir Putin in den Kreml, und im Juli zu Donald Trump in dessen Privatresidenz Mar-a-lago. „Make Europe Great Again“ nannte Orbán seine Tour – das dürfte dem nun designierten US-Präsidenten geschmeichelt haben. ih



Ein Schreckmoment: Der republikanische Präsidentschaftsbewerber, ehemalige und zukünftige US-Präsident Donald Trump überlebt bei einer Wahlkampfveranstaltung in Butler, Pennsylvania, mit viel Glück einen Mordanschlag. Er wird am Ohr angeschossen, reckt als Medienprofi aber sofort die Faust und ruft: „Fight!“ („Kämpft!“) – während Agenten des Secret Service ihn schützend umringen. FOTO: EVAN VUCCI/DPA



Elektroautos sind nicht der Renner: In der Firmenzentrale von ZF Friedrichshafen am Bodensee soll dieser Formel-E-Rennwagen darauf hinweisen, was mit elektrischem Antrieb möglich ist. Doch ZF, einer der größten Automobilzulieferer der Welt, hat große Schulden und will massiv Jobs abbauen.

FOTO: IMAGO/IMAGEBROKER/KARL F. SCHÖFMANN



Sorgen um die Arbeitsplätze: Arbeiter von Thyssenkrupp Steel am 12. Dezember bei einem Protestmarsch durch den Landschaftspark Duisburg auf dem Weg zur Belegschaftsversammlung. Ein Zukunftspapier des Konzerns sieht weitreichenden Stellenabbau von 11000 Stellen vor.

FOTO: IMAGO/CHRISTOPH HARDT



Große Hoffnungen: Die Baustelle der geplanten Northvolt-Batteriezellfabrik bei Heide in Schleswig-Holstein – derzeit ist unklar, ob sie wirklich fertiggestellt wird. Im November beantragte das Unternehmen angesichts Verbindlichkeiten in Milliardenhöhe in den USA ein Insolvenzverfahren und versucht, sich neu aufzustellen.

FOTO: IMAGO/CHRIS EMIL JANSSEN

AUS DEN UNTERNEHMEN KOMMEN VIELE **HIOLBSBOTSCHAFTEN**

In der deutschen Wirtschaft ist die Stimmung schlecht. Zu viel Bürokratie, hohe Energiepreise und harte Konkurrenz aus China belasten die Unternehmen. Noch dazu ist die Bundesregierung in zwei prominenten Fällen damit gescheitert, Arbeitsplätze in Zukunftstechnologien mit Subventionen ins Land zu holen – zumindest für den Moment. Für 30 Milliarden Euro wollte der US-

Konzern Intel in Magdeburg Chipfabriken errichten. Im September verkündete Intel, das Projekt wegen Milliardenverlusten um mindestens zwei Jahre zu verschieben. Deutschland wollte die Investitionen von 30 Milliarden Euro mit 10 Milliarden subventionieren. Auch die Krise des schwedischen Batterieherstellers Northvolt kommt un-gelegen. Das Unternehmen hat in den

USA Gläubigerschutz beantragt und meldete ein Restrukturierungsverfahren an. Northvolt hat rund 600 Millionen Euro von der staatlichen Förderbank KfW erhalten, für die Bund und Land je zur Hälfte bürgen, um ein Batterie-erwerk in Schleswig-Holstein zu bauen. Es ist unklar, was daraus wird. FDP-Fraktionschef Christian Dürr ver-spottet seinen früheren Ampelkollegen

Robert Habeck schon wahlkampfge-recht: „Er ist für den deutschen Steuerzahler der teuerste Wirtschafts-minister aller Zeiten.“ Zum Ende des Jahres häufen sich die Hiobsbotschaften aus der Wirtschaft, angefangen beim größten deutschen Autohersteller. Bis 2030 will Volkswa-gen 35 000 Stellen abbauen. Rund 3800 Jobs stehen beim Autozulieferer

Bosch auf der Kippe. Auch eine kürze-re Wochenarbeitszeit an neun deut-schen Standorten ist im Gespräch. Der Autozulieferer ZF Friedrichshafen will in den kommenden Jahren bis zu 14 000 Stellen in Deutschland strei-chen, beim US-Automobilkonzern fal-len bis Ende 2027 etwa 2900 Arbeits-plätze weg. Deutschlands größter Stahlhersteller Thyssenkrupp plant, in

sechs Jahren 11000 Jobs abzubauen. Beim Chemie-giganten BASF laufen Sparprogramme, am Standort Lud-wigshafen sind bis zu 2500 Arbeits-plätze bedroht. Bei DB Cargo, der kri-selnden Güterverkehrssparte der Deutschen Bahn, sind es bis zu 5000 Stellen. Und Airbus will in seiner Rüs-tungs- und Raumfahrtsparte fast 700 Jobs in Deutschland streichen. *cla*



Güterwaggons in Nürnberg: Auch DB Cargo steckt in einer Krise, es könnten Tausende Jobs verloren gehen.

FOTO: IMAGO/ARDAN FÜSSMANN



Vom Tyrannen befreit: Syrische Oppositionskämpfer feiern am 8. Dezember in Damaskus ihren Sieg über das Assad-Regime. Der Diktator Baschar al-Assad hat sich nach Moskau abgesetzt. FOTO: OMAR SANADIKI/AP/DPA



Kerzen für Nasrallah: Mit bunkerbrechenden Bomben griff Israel Ende September das Hauptquartier der Hisbollah-Miliz in einem Vorort von Beirut an und tötete dabei ihren Anführer Hassan Nasrallah. FOTO: HUSSEIN MALLA/AP



Das Ende des Schreckens: Aus dem berühmten syrischen Militärgefängnis Saidnaja in der Nähe von Damaskus wurden nach dem Sturz des Assad-Regimes Zehntausende politische Häftlinge befreit. Doch längst nicht alle Vermissten wurden dort noch gefunden. Die Offiziere der Armee und der Sicherheitsbehörden haben die Insassen grausam gefoltert und viele Menschen ermordet. FOTO: LEO CORREA/AP/DPA

DER NAHE OSTEN KURZ VOR DER GANZ GROßEN ESKALATION

Die Lage im Nahen Osten bleibt besorgniserregend. Im zerbombten Gazastreifen versuchen die Menschen bei sehr schlechter Versorgung zu überleben. Die israelische Armee bekämpft dort immer noch die islamistische Hamas. Diese hält seit ihrem Terrorangriff auf die israelische Zivilbevölkerung vom 7. Oktober 2023 immer noch rund 100 Geiseln im Gazastreifen

gefangen. Gegen die harte Linie von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu und seiner rechten Regierung demonstrieren Tausende Menschen in Israel immer wieder. Sie fordern ein Abkommen mit der Hamas, damit die Entführten nach Hause kommen. Im April scheint die Eskalation ihren Lauf zu nehmen: Der Iran beschießt Israel mit Drohnen und Raketen – die

Macht hinter der Hamas und der Hisbollah im Libanon greift an. Zunächst bleibt es bei dem Vergeltungsschlag des Iran für einen israelischen Angriff auf seine Botschaft in Syrien. Weil die Hisbollah vom Libanon aus fortgesetzt Raketen auf Israel schießt, lässt Netanjahu im September den Süden des Nachbarlandes bombardieren und schickt später auch Bodentrup-

pen. Immer wieder treffen Bomben und Raketen auch die Hauptstadt Beirut. Die israelische Armee tötet führende Köpfe der Hisbollah, auch ihren Chef Hassan Nasrallah, und im Gazastreifen Anfang Oktober den Hamas-Anführer Jihia al-Sinwar. Als Vergeltung schickt der Iran wieder Raketen Richtung Israel – und abermals bleibt die ganz große Eskalation aus.

Israel greift Wochen später gezielt militärische Ziele im Iran an. Im November erlässt der Internationale Strafgerichtshof Haftbefehle gegen Netanjahu, seinen entlassenen Verteidigungsminister Joav Galant und den Hamas-Chef Mohammad Al-Masri – unter anderem wegen Kriegsverbrechen. Und plötzlich wird Syrien Anfang Dezember von Machthaber Baschar al-

Assad befreit. Die islamische Miliz Hatjat Tahrir al-Scham nimmt das Land quasi im Handstreich ein, die syrische Armee leistet zum Teil gar keinen Widerstand mehr. 53 Jahre brutaler Unterdrückung durch die Dynastie der Assads sind vorbei. Aber es bleibt unklar, was genau nun auf sie folgen soll. Und niemand weiß, wann es im Nahen Osten dauerhaft Frieden geben wird. cta



Der Krieg am Horizont: Vom Kibbuz Nir Am in Israel aus blicken einige Menschen Mitte Dezember auf den zerbombten Norden des Gazastreifens.

FOTO: AMIR LEVY/GETTY IMAGES



Explosion beim Einkaufen: Israel ließ am 17. September Tausende manipulierte Pager von Hisbollah-Mitgliedern im Libanon gleichzeitig in die Luft fliegen. FOTO: IMAGO



Hunger im Gazastreifen: Ein palästinensischer Helfer kocht in einer improvisierten Küche in Chan Yunis für Bedürftige – die Not ist groß. FOTO: IMAGO/ANAS DEEB



Vieles liegt in Trümmern: In Rafah im Süden des Gazastreifens inspizieren Menschen im Februar die Schäden nach einem israelischen Luftangriff. FOTO: XINHUA/DPA



Ein Krieg der Drohnen: Beide Seiten setzen die kleinen Flugkörper ein, um Sprengstoff zu gegnerischen Zielen zu bringen – wie auf diesem Bild aus dem russischen Verteidigungsministerium.

FOTO: UNCREDITED/AP/DPA



Angriff auf den Energiesektor: Anfang April räumen Arbeiter nach dem Einschlag einer russischen Rakete in einem Wärmekraftwerk auf. Alle ukrainischen Kohle- oder Gaskraftwerke sind bereits beschädigt worden.

FOTO: MALOLETKA/AP/DPA



Kann er den Krieg wirklich beenden? Das war ein Wahlkampfversprechen von Donald Trump (rechts), hier Ende September in New York mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj.

FOTO: JULIA DEMAREE NIKHINSON/AP/DPA

WER KANN DEN KRIEG IN DER **UKRAINE** BEENDEN?

Russlands Krieg in der Ukraine wirkt oft wie ein Feldzug gegen die Zivilbevölkerung. Seit dem 24. Februar 2022 lässt Russlands Machthaber Wladimir Putin seine Armee nicht nur gegen das Militär im Nachbarland kämpfen. Bombardiert und mit Drohnen oder Raketen beschossen werden ständig auch Wohngebäude und die Infrastruktur zur Versorgung der Menschen mit

Energie und Wärme. Der Krieg zermüht das Land zunehmend. Im August marschiert die Ukraine überraschend in der Region Kursk in Russland ein. An der Front im Osten stehen die Angegriffenen unter Druck, Russland will noch mehr Land besetzen – und muss nun Truppen verlegen, um sich gegen den Angriff zu wehren. Und in der Ukraine verbes-

sert das die Stimmung. Dass Moskau nicht nur vom Iran, sondern auch aus Nordkorea und China mit Rüstungsgütern unterstützt wird, gilt im Westen als sicher, der seinerseits die Ukraine mit Waffen ausstattet, allen voran die USA. Im Oktober horcht die Welt auf: Südkoreas Geheimdienst meldet, dass der nordkoreanische Diktator Kim Jong Un

bis zu 12.000 Soldaten nach Russland schickt, in den Krieg gegen die Ukraine. Immer wieder gibt es Gerüchte, dass diese Verstärkung keine große Hilfe sei, aber im Krieg wird viel behauptet. Mitte Dezember erklärt der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj, es seien in der Region Kursk 3000 nordkoreanische Soldaten getötet und verletzt worden. Einen Teil die-

ses Territoriums hat Russland inzwischen zurückerobert, aber nicht alles. Mittlerweile darf Selenskyj mit manchen westlichen Waffen militärische Ziele auf russischem Gebiet angreifen. Das tut die Ukraine auch. Und immer wieder bittet sie die Partner um mehr Flugabwehrsysteme, um sich besser schützen zu können – und um die eigene Position zu stärken, falls es zu Frie-

densverhandlungen kommt. Am 20. Januar wird Donald Trump zum zweiten Mal als US-Präsident vereidigt. Er hat versprochen, dass er diesen teuren Krieg schnell beenden wird. Ob ihm das gelingen wird? Einen stabilen Frieden schaffen, ein Abkommen, das eingehalten wird? Zu wünschen wäre es allen Beteiligten – und das sind nun mal eine ganze Menge.

cla



Luftalarm zwingt Menschen in den Untergrund: Dicht gedrängt sucht die Bevölkerung Kiews während eines russischen Luftangriffs am 20. Dezember auf ihre Stadt Schutz in einer U-Bahn-Station.

FOTO: EFREM LUKATSKY/AP/DPA

Von Jan Sternberg

Karola Ollech hat sich nicht einschüchtern lassen. Nicht damals im April, als sie auf dem Weg zu der Veranstaltung mit Katrin Göring-Eckardt bepöbelt wurde. Und auch nicht später, als ihr Dorf Lunow im Odertal bundesweite Schlagzeilen machte und die Stimmung im Ort zu kippen drohte.

„Was willst du da?“, hatten die Nachbarn auf der Straße gefragt, als Ollech auf dem Weg zu der Gesprächsrunde war, zu der die Dorfärztin und Grünen-Kreistagskandidatin Almut Berg in den Saal über dem evangelischen Kindergarten eingeladen hatte. „Ich muss mir das doch anhören, wenn ich darüber eine Meinung haben will“, gab die 64-jährige Verkäuferin zurück.

Ihre Nachbarn auf der Straße aber hatten schon eine feststehende Meinung. „Lieber ein Ort im Grünen als ein Grüner im Ort“ stand vor der Veranstaltung auf einem Transparent am Ortseingang.

Die Bauernproteste waren im April noch frisch, die Gemüter erregt. Es sollen rechtsextreme Kader angereist sein, erzählt man sich. Aber zwei Drittel der Störer seien aus Lunow selbst gewesen. Sie hupen und tröteten, ließen Sirenen aufheulen und versuchten von draußen und im Saal selbst, die Veranstaltung zu stören. Und als die Bundestagsvizepräsidentin das Dorf verlassen wollte, setzten sich junge Männer direkt vor und hinter ihre Limousine und hinderten sie an der Abfahrt. Eine Dreiviertelstunde dauerte die Blockade, erzählte Göring-Eckardt damals. Die Grünen-Politikerin forderte besseren Polizeischutz. „Wir können die ländlichen Räume nicht einem Mob überlassen“, sagte sie.

Sie blieben zusammen

So kann man reden, wenn man Lunow längst wieder verlassen hat. Für die Menschen im 1100-Einwohner-Dorf aber war nach der Veranstaltung gar nichts vorbei. Der „Mob“, das waren nun einmal ihre Nachbarn. Wie soll man so zusammen leben?

„Ich habe Frau Berg gesagt: Du bist nicht alleine, wir stehen hinter dir“, erzählt Karola Ollech.

Die Schlagzeilen aus dem Odertal sind überall sonst ein Dreivierteljahr später vergessen. Die politische Welt hat sich weitergedreht. Almut Berg wurde knapp nicht in den Kreistag gewählt, sie ist erste Nachrückerin. Nach der Kommunal- und Europawahl kam im Sommer der nächste Wahlkampf zur Brandenburg Landtagswahl.

Die Grünen und die Linken flogen aus dem Landtag. SPD-Ministerpräsident Dietmar Woidke besiegte die AfD knapp und regiert nun mit dem Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW). Zwischendrin kam das Ampel-Aus. Keine Atempause. Direkt nach Weihnachten und dem Jahreswechsel werden wieder die Plakate aufgestellt für die vorgezogene Bundestagswahl.

Fast 45 Prozent der Wählerinnen und Wähler im Doppeldorf Lunow-Stolzenhagen haben bei der Landtagswahl die AfD gewählt. Bereits vor fünf Jahren waren es 40 Prozent. Auch bei der Bundestagswahl 2021 lag die AfD mit 32 Prozent vor allen anderen politischen Kräften. Für die Grünen stimmten bei der Landtagswahl noch 21 Menschen in beiden Dörfern, das waren 3,4 Prozent.

Lunow und Deutschland kommen aus der politischen Erregung nicht mehr heraus. Die Fronten scheinen verhärtet. Und gerade vor den Festtagen stellt sich landauf, landab die Frage: Wie können wir überhaupt noch miteinander reden?

In den USA, die vor der zweiten Amtsübernahme von Donald Trump noch auf ganz andere Weise gespalten sind, glaubt der republikanische Gouverneur von Utah eine Antwort gefunden zu haben. „Disagree better“, übersetzt: „besser unterschiedlicher Meinung sein“, heißt seine Initiative.

In einer Reihe sehr amerikanisch gefühliger Videos, meist mit Gouverneurskollegen der Demokraten, appelliert er, zuzuhören und andere Meinungen gelten zu lassen. Wenn die „woke Nichte“ oder der „MAGA-Onkel“ (eine Abkürzung für „Make America great again“ – den Wahllogan Donald Trumps) nicht nur den Salzstreuer über den Tisch



WIE KÖNNEN WIR NOCH MITEINANDER REDEN?

Das Dorf Lunow im Odertal machte im Frühjahr Schlagzeilen: Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt wurde dort in Brandenburg bepöbelt und genötigt. Die Menschen in Lunow fanden, dass es so nicht weitergehen kann. Und sie haben einen Ausweg gefunden.



Beim Adventsbasteln: Almut Berg, Dino Laufer, Karola Ollech, Andrea von Cysewski (vorne von links), Tobias Blecke (hinten rechts). FOTO: JAN STERNBERG

reichen, sondern auch „eine besonders umstrittene Statistik, die sie auf Social Media gelesen haben“, dann solle man ihnen erst einmal zuhören und nicht gleich eskalieren.

„Politik und Anstand“

Unter dem Titel „Politik und Anstand“ ließen Joko Winterscheidt und Klaas Heufer-Umlauf kürzlich auf ProSieben die drei Spitzenkandidaten von SPD, CDU und Grünen zu Wort kommen. Olaf Scholz, Friedrich Merz und Robert Habeck sprachen davon, dass Politik und Wahlkampf von Angriffen leben, vom Herausstellen der Unterschiede, aber auch von gegenseitigem Vertrauen und Kompromissbereitschaft. Sahra Wagenknecht und Alice Weidel waren nicht eingeladen, und das war auch schon Teil der Aussage. Die Mitte soll gehört werden, sagt auch Spencer Cox in Utah. Aber was, wenn die Mitte gar nicht mehr die Mehrheit ist?

Worüber können wir sprechen, worüber streiten, wenn die eine Seite der anderen gar nicht mehr zuhören will? Wie können wir Dinge aufbauen, verbessern, retten, wenn nur noch vom Niedergang im Großen wie im Kleinen gesprochen wird – und wer daran schuld sein soll?

Wir reden nicht mehr über Politik. Aber wir machen sie.

Die Menschen in Lunow haben darauf eine Antwort gefunden, die wie ein Ausweichen klingt. Aber nur auf den ersten Blick. Sie haben

sich gesagt: Wir kommen zusammen, indem wir einfach nicht mehr über die große Politik sprechen und stattdessen mehr darüber, was uns im Ort fehlt. Indem wir einfach mehr zusammen machen.

Ein Samstag im Advent, draußen dämmert es bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt. In der ehemaligen Schule, einem wuchtigen DDR-Zweckbau am Ortsrand, hantieren ein Dutzend Kinder und einige Erwachsene mit Papier und Stiften, mit Tannenzweigen, Schere und Heißklebepistole. Die „Zukunftswerkstatt LuSt“, das steht für Lunow-Stolzenhagen, hat zum Adventsbasteln geladen.

Kneipenquiz gegen die Spaltung

Almut Berg ist natürlich dabei, Karola Ollech hat ihre Tochter und ihre Enkelin mitgebracht. Dino Laufer ist da, der mit seinem Mann aus Berlin nach Lunow gezogen ist und bei der Stiftung Naturschutz arbeitet. Tobias Blecke, ein rotblonder Hüne mit Rentierpullover, hilft seinem kleinsten Sohn gerade dabei, aus zerschnittenen Eierkartons einen Weihnachtsbaum zu basteln. Und auch Bürgermeisterin Andrea von Cysewski kommt vorbei. Sie alle und 50 weitere Menschen sind im Verteiler der neuen Zukunftswerkstatt, organisieren Nachmittage wie diesen und noch viel mehr. Neben Angeboten für Kinder und Jugendliche wie Basteln und Filmabende gibt es auch einmal im Monat etwas

Worüber können wir sprechen, worüber streiten, wenn die eine Seite der anderen gar nicht mehr zuhören will?

FOTO: WAYHOMESTUDIO/FREEPIK

für die Senioren im Ort. Unter „Winteraktivitäten“ fallen Pläne wie ein Kneipenquiz oder ein Kegelabend.

Es sei nicht so gewesen, dass es vorher nichts gegeben hätte an Aktivitäten in Lunow, sagt die Bürgermeisterin. Aber die Ideen der neuen „Zukunftswerkstatt“ unterstütze sie gerne. Als Bürgermeisterin hat von Cysewski den großen Vorteil, dass die politische Spaltung des Ortes vor der Gemeindevertretung haltmacht. Weder die AfD noch irgendwelche anderen Parteien, außer einem einzelnen CDU-Vertreter, spielen auf der kommunalen Ebene eine Rolle. Die 58-Jährige wurde im Juni ohne Gegenkandidaten mit 83 Prozent wiedergewählt.

Die Spaltung, die sich bei der Eskalation im April so deutlich gezeigt hat, lähmt nicht das Dorf. Aber sie hätte gefährlich werden können. „Wir wollten nicht in Ohnmacht verfallen“, sagt Almut Berg. „Wir wollten nicht nur zuschauen, was hier jetzt passiert.“ Und sie wollte nicht plötzlich Angst haben vor Menschen, die sie seit drei Jahrzehnten kennt, die ihre Patientinnen und Patienten sind – und die jetzt in der geschätzten Ärztin plötzlich auch die verhasste Grüne sehen.

„Uns geht es um kleine Dinge“

Seit 34 Jahren betreibt Almut Berg die Arztpraxis in Lunow. Direkt nach der Wende kam sie mit ihrem Mann, einem Theologen, aus Halle an der Saale ins Odertal. An ihrem Studienort waren sie in der Bürgerrechtsbewegung aktiv. Nach all den politischen Umbrüchen hatten sie nun einen Ort gefunden, in dem eine Pfarrstelle und eine Arztpraxis gleichzeitig zu besetzen waren. Dieses Jahr ist Almut Bergs Mann in den Ruhestand gegangen. Die Pfarrstelle ist jetzt vakant. Die Arztpraxis betreibt Almut Berg weiter.

„Uns geht es um die kleinen Dinge“, sagt die 64-Jährige. „Wir wollten nicht explizit das Politische in den Vordergrund stellen, weil das Spaltungspotenzial dadurch noch verstärkt würde.“ Die Veranstaltung im April war ja auch kein Grünen-Wahlkampftermin, sondern ein Gespräch über Demokratie. Allerdings beworben vom Grünen-Kreisverband. Aber den Störern ging es nur darum, die Prominente stellen und in ihrem Tagesablauf behindern zu können. Wie Robert Habeck an der Fähre in Schlüttsiel in Nordfriesland, wie Ricarda Lang beim Politischen Aschermittwoch in Schwaben. So reihte sich Lunow in eine Liste von Übergriffen ein.

Aber dabei ist es nicht geblieben. Denn natürlich ist das, was Almut Berg und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter von der Zukunftswerkstatt tun, eben doch auf vielen Ebenen ein politischer Akt. Sie sind nicht mehr allein und verstreut, sondern viele. Sie nehmen Lunow so, wie es ist.

Natürlich gebe es viele Rechte im Ort, sagt Tobias Blecke, der hier aufgewachsen ist. Und dennoch ist er aus dem Berliner Speckgürtel zurückgekehrt, weil auch seine Kinder im Grünen groß werden sollen. In dem Lunow, das ihm vorschwebt, sollen die Menschen trotz ihrer unterschiedlichen Meinungen und Einstellungen miteinander umgehen können. „Man muss doch mit allen reden können“, sagt er. Aber wo einige nur Krisen, Fehler und Niedergang sehen, möchte er sich lieber „an den schönen Sachen orientieren“, an den Gemeinsamkeiten, wie hier an diesem Adventsnachmittag.

Natürlich sei es doch politisch, was sie mit der Zukunftswerkstatt tun, sagt Almut Berg. Denn wo Menschen zusammenkommen, reden sie miteinander, erst über den Alltag und dann vielleicht doch wieder über die Themen, die sie zuvor entzweit hätten.

Ein Adventswochenende zuvor gab es einen Weihnachtsmarkt im Ort, erzählt Karola Ollech. „Und auch diejenigen, die im April rebelliert haben gegen die Veranstaltung mit Katrin Göring-Eckardt, waren dabei. Die haben beim Aufbau mit angepackt, haben die Lichterketten aufgehängt. Wir ziehen hier alle an einem Strang“, sagt sie. Als es nie anders gewesen in Lunow.



Nobelpreisregen für Künstliche Intelligenz: Demis Hassabis (Foto), Neurowissenschaftler und Gründer von Google DeepMind, wurde gemeinsam mit John M. Jumper und David Baker für die computergestützte Vorhersage von Proteinstrukturen und deren Design mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet. Der Physik-Nobelpreis ging ebenfalls an zwei Pioniere der KI-Forschung, Geoffrey Hinton und John Hopfield.

FOTO: PASCAL LE SEGRETAINE/GETTY



Nichts geht mehr: Bildschirme im Flughafen LaGuardia in New York zeigen am 19. Juli den „Blue Screen of Death“, eine Fehlermeldung des Windows-Betriebssystems. Ein Update der Sicherheitssoftware des IT-Unternehmens CrowdStrike verursachte massive weltweite Probleme, es wird geschätzt, dass 8,5 Millionen Geräte ausfielen, vor allem in sicherheitsrelevanten Bereichen wie Flughäfen, Banken und Krankenhäusern – ein beispielloses Ausmaß.

FOTO: YUKI IWAMURA/AP





Marode Infrastruktur: Der Blick auf die historische Altstadt Dresdens mit dem eingestürzten Teil der Carolabrücke. Der westliche Brückenstrang mit Straßenbahngleisen, Rad- und Fußweg brach in der Nacht zum 11. September ein – Verletzte gab es zum Glück keine. Nun müssen Brücken im ganzen Land überprüft werden.

FOTO: ROBERT MICHAEL/DPA



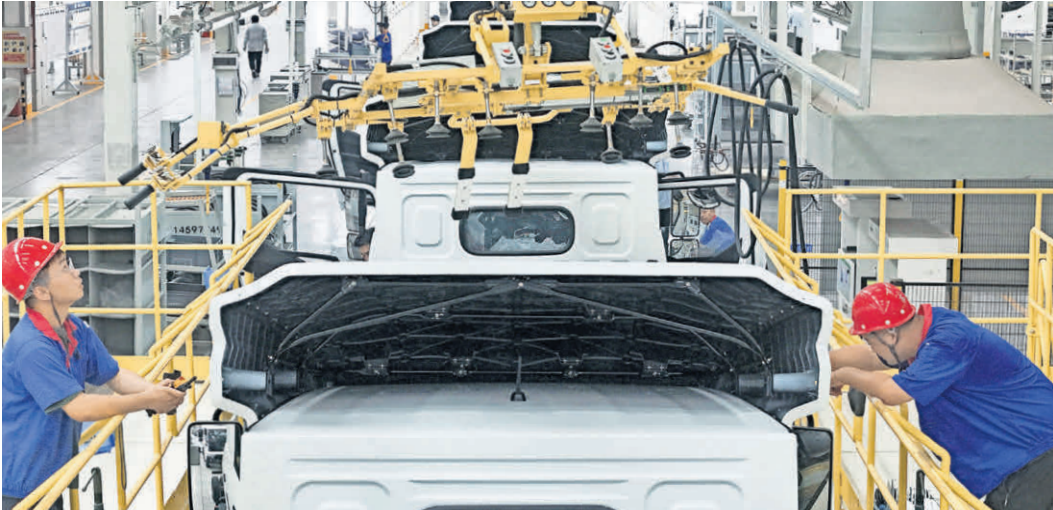
Ausverkauf nach der Benko-Pleite: Neuer Eigentümer des KaDeWe auf der Tauentzienstraße in Berlin ist seit 2024 die thailändischen Central Group. Das Luxuskaufhaus gehörte bislang einer Tochtergesellschaft der Signa-Gruppe des österreichischen Investors René Benko.

FOTO: IMAGO/IPON



Nicht so gut gelaufen: Fußballfans versuchen, am 16. Juni in Gelsenkirchen mit der Straßenbahn zum Stadion zu gelangen. Die Bahnen kamen mit dem Andrang zum Europameisterschaftsspiel zwischen Serbien und England nicht zurecht. Zum großen Ärger der internationalen Fans.

FOTO: IMAGO/JESPER ZERMAN



Starke und billigere Konkurrenz für deutsche Autobauer: Eine Fertigungslinie des chinesischen Autoherstellers BYD in der Großstadt Hua'an im Osten des Landes. Der Konzern hat sich auf Elektroautos und Energiespeicherlösungen spezialisiert, er bietet eine breite Modellpalette an – bis hin zu Sattelzügen und Bussen.

FOTO: IMAGO/CFOTO

FUNKTIONIERT DEUTSCHLAND NOCH?

Vieles war schön an der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland: Die Euphorie in den Stadien, singende, internationale Gäste, auch war die Leistung der DFB-Elf durchaus erfreulich. Weniger schön war, dass unsere marode Infrastruktur aufgefliegen ist – und das auf ganz großer Bühne. Schlechte Planung, ausgefallene Züge; galt Deutschland nicht lange als Garant für das genaue Gegenteil – or-

ganisiert, überpünktlich und zuverlässig? Was ist da nur passiert? Dass dann auch noch die Carolabrücke in Dresden im Herbst einstürzte, hatte zwar eine sehr spezifische Ursache (nämlich „wasserstoffinduzierte Spannungsrisskorrosion durch Feuchtigkeitseintrag in der Bauphase in Verbindung mit fortschreitender Materialermüdung infolge der Verkehrsbelastung“), taugt aber als Symbolbild.

Es hat einfach – in vielen Bereichen – niemand mehr so genau hingeschaut. Es wird schon alles gut gehen, wir haben eine solide Basis, ein paar Gewissheiten muss es doch noch geben. Welches Risiko dieser Glaube birgt, zeigte sich 2024 auch im Finanzbereich, beim mittlerweile seit Jahren andauernden Trauerspiel um den Ex-Karstadt- und Ex-Kaufhof-Investor René Benko und seine Signa-Gruppe.

Deren Insolvenz hat europaweit Folgen für die Immobilien- und Handelsbranche – millionenschwere Neubaulinien liegen auf Eis, Finanzierungen sind geplatzt, viele Arbeitsplätze gehen aller Voraussicht nach verloren. Ex-Milliardär Benko ist nach einem Haftbefehl der italienischen Justiz zurzeit wieder auf freiem Fuß. Einzelne Akteure mit zu viel Selbstvertrauen können also großen Schaden

anrichten, aber auch ganze Branchen sind offenbar nicht vor Selbstüberschätzung gefeit. Die deutschen Autobauer, lange ein Sinnbild für Stabilität, geraten ins Wanken – und mit ihnen die gesamte Zulieferindustrie. Die Gründe sind vielfältig. Zu lange hat man auf seinen guten Ruf gesetzt, Innovationen verschlafen, sich überholen lassen – von China, von sich änderndem Mobilitätsverhalten, von

Kundenschichten, die sich vom Statussymbol Neuwagen nicht mehr locken lassen wollen – oder können. Bei allen Verhandlungen und Rettungsmaßnahmen, die unweigerlich in den nächsten Monaten und Jahren anlaufen werden, wird man diesmal sehr genau hinschauen müssen – denn andernfalls wären die Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft kaum abzusehen.

ih



Schlechte Zeiten bei Volkswagen: Der Gesamtbetriebsrat und die Konzernleitung verhandeln lange und hart – am 9. Dezember macht die Gewerkschaft IG Metall mit einem Warnstreik Druck, unter anderem hier am Hauptsitz des Autobauers in Wolfsburg. Kurz vor Weihnachten kam die Einigung: VW streicht bis 2030 mehr als 35 000 Stellen auf sozialverträgliche Weise und senkt die technische Kapazität an den deutschen Standorten um mehr als 700 000 Fahrzeuge, ohne Werke zu schließen. „Kein Standort wird dichtgemacht, niemand wird betriebsbedingt gekündigt und unser Haustarif wird langfristig abgesichert“, sagte die Gesamtbetriebsratsvorsitzende Daniela Cavallo.

FOTO: MARTIN MEISSNER/AP POOL/DPA



Noch so jung und schon Europameister: Der Spanier Lamine Yamal gleicht mit diesem Schuss im Halbfinale in München die frühe Führung der Franzosen aus. Spanien gewinnt 2:1 – und schlägt ein paar Tage später, am 14. Juli, im Finale England mit demselben Ergebnis. Da war Yamal gerade erst 17 Jahre alt geworden.

FOTO: IMAGO/ANP



Alles oranje: Fanwalk heißt es, wenn sich die singende Masse vor dem Spiel durch die Straßen bewegt – in diesem Fall ansteckend fröhlich. Am 6. Juli in Berlin ziehen die Fans der Niederlande zum Viertelfinale gegen die Türkei im Olympiastadion. Endstand 2:1 – erst im Halbfinale war für die Niederlande gegen England Schluss.

FOTO: FABIAN SOMMER/DPA



Mit einem Weltrekord beginnt das Sportjahr in Deutschland: 53 586 Zuschauerinnen und Zuschauer sehen in Düsseldorf am 10. Januar das Eröffnungsspiel der Handball-Europameisterschaft. Sie feiern einen beeindruckenden 27:14-Sieg der deutschen Mannschaft gegen die Schweiz. Am Ende belegt Deutschland Platz vier.

FOTO: IMAGO/WOLF

DIE GROSSEN SPORTEVENTS **BEGEISTERN** DIE MENSCHEN

Die Handballer machten es als gute Gastgeber im Januar vor: Ihre mitreißenden Leistungen begeisterten während der Europameisterschaft im eigenen Land die Fans, und am Ende ließ man anderen den Vortritt. Frankreich holte sich gegen Dänemark den Titel, das Spiel um Platz drei verlor Deutschland gegen Schweden. Unterm Strich

aber stand die Bilanz: Das Team kann in der Weltspitze wieder mithalten, aber wie! Auch in Paris begeisterten die Handballer und brachten Silber mit nach Hause, nur Olympiasieger Dänemark war im Finale zu stark. Im Groben und ohne den Ausflug nach Paris wäre damit fast auch schon die Geschichte der Fußball-Europameis-

terschaft im Juni und Juli erzählt – ohne noch einmal den Ausdruck Sommermärchen zu quälen. Die Mannschaft von Bundestrainer Julian Nagelsmann hatte viel gutzumachen – und genau das taten Jamal Musiala, Florian Wirtz und die anderen. Die Fans waren begeistert, und zwar völlig zu Recht. Im Viertelfinale erwies sich

allerdings der spätere Europameister Spanien als zu stark (1:2). Und weil wir hier nicht mit Schiedsrichterentscheidungen hadern, lässt sich einfach mal festhalten: Das war ein gelungenes Fußballfest, und es lief ungestört ab – abgesehen von einigen Irritationen ausländischer Gäste über die Deutsche Bahn oder den Nahverkehr.

Ein Sportfest von ganz anderen Ausmaßen wurde dann in Paris zelebriert. Aus deutscher Sicht war zwar die Ausbeute mit zwölfmal Gold, 13 Silber- und acht Bronzemedailles enttäuschend. Doch die Olympischen Spiele begeisterten die Fans vor Ort und auf der ganzen Welt, nicht zuletzt, weil sich das Großereignis verjüngt hat mit Dis-

ziplinen wie Breakdance oder der rasanten Basketballvariante 3x3. Für die Spiele wurden 9,5 Millionen Tickets verkauft. Sie fanden zum großen Teil in bestehenden Wettkampfstätten statt – oder an temporären Orten wie dem Beachvolleyballstadion unter dem Eiffelturm. Paris 2024 hat den Fans sehr schöne Erinnerungen hinterlassen. *cla*



Der fliegende Brasilianer: Gabriel Medina erwischt in der olympischen Surf-Qualifikation auf Tahiti die perfekte Welle und hebt feiernd ab. Es wirkt, als könnte er in der Luft stehen – dafür bekam er die Traumnote 9,90. Aus naheliegenden Gründen wurde der Surf-Wettbewerb im Südpazifik ausgetragen, wo die äußeren Bedingungen ziemlich gut passen. Tahiti gehört politisch zum Überseegebiet Französisch-Polynesien. Der Brasilianer Medina gewann am Ende die Bronzemedaille.

FOTO: IMAGO/MAPING



Beachvolleyball in der Arena unter dem Eiffelturm: Von den Olympischen Spielen in Paris bleiben viele schöne Bilder und Momente.

FOTO: BRANDT/DPA



Gold in der neuen Sportart 3x3-Basketball: Marie Reichert (links in Weiß) und Sonja Greinacher im spannenden und erfolgreichen Finale gegen Spanien.

FOTO: IMAGO



Gold für Darja Varfolomeeva: In der rhythmischen Sportgymnastik gelang das vor der inzwischen 18-Jährigen noch keiner deutschen Athletin.

FOTO: IMAGO



Großer Jubel: Nemo aus der Schweiz während der Punktwertung beim Finale des Eurovision Song Contest in Malmö. Nemo siegte mit dem Lied „The Code“ und ist damit die erste offen nicht binäre Person, die den Wettbewerb gewonnen hat.

FOTO: JENS BÜTTNER/DPA



Bruch mit der Tradition: Das erste Porträt des britischen Königs Charles III, geschaffen von dem Künstler Jonathan Yeo, zeigt den Monarchen in der – sehr roten – Uniform der Welsh Guards. Das Porträt wurde im Mai erstmals in der Londoner Galerie Philip Mold gezeigt.

FOTO: IMAGO/GUILLERMO GARRIDO



Nackte Nonnen und ein Publikum am Rand des Nervenzusammenbruchs: Die Opernperformance „Sancta“ von Florentina Holzinger – erhitze einige Gemüter. In Stuttgart gab es während der ersten beiden Aufführungen der Oper sogar drei Arzteinsätze.

FOTO: NICOLE MARIANNA WYTYCZAK

VON COWBOYSTIEFELN, BUHRUFEN BEIM ESC UND FRUST BEIM BUCHPREIS

Freundschaftsbändchen, Glitzeroutfits und ganz viel Liebe: Wenigstens bei den von Fans lange herbeigesehnten Taylor-Swift-Konzerten war dieses Jahr alles in Ordnung. Im Rahmen ihrer „Eras“-Tour schwebte die erfolgreichste Künstlerin der Welt im Sommer in Deutschland ein. Die Konzerte in Gelsenkirchen, München und Hamburg waren innerhalb von Minuten ausverkauft – doch auch Fans, die leer ausgegangen waren, ließen sich nicht vom

Feiern abhalten und versammelten sich zu Tausenden um die Stadien. Weniger friedlich lief dagegen der üblicherweise nur dezent politische Eurovision Song Contest in Malmö ab: Während der Show setzte es Pfiffe und Buhrufe gegen die israelische Sängerin Eden Golan und den ESC-Chef Martin Österdahl. Vor der Veranstaltung kam es zu Protesten, Demonstrantinnen und Demonstranten – darunter Klimaaktivistin Greta Thunberg

– schwenkten vor der Arena Palästina-Flaggen und riefen ESC-Besucherinnen und -Besuchern „Schämt euch“ zu. Gesungen wurde trotzdem – und mit Nemo aus der Schweiz gewann dann immerhin – das ist ja auch ein politisches Zeichen – zum ersten Mal eine nicht binäre Person den Titel. Nächstes Jahr geht's nach Basel; dort sollen sich Teilnehmende ähnlich wie Sportler beim olympischen Eid zu fairem Verhalten verpflichten.

Apropos Olympia: Abseits der sportlichen Höchstleistungen erregte in Paris auch die Eröffnungszeremonie Aufsehen, abgehalten als Bootspareade auf der Seine – und hatte bei teils strömendem Regen unter anderem Auftritte von Lady Gaga im Federkostüm und Céline Dion auf dem Eiffelturm zu bieten. Rund 100 Millionen Euro gab Paris für die Sause aus. Aber Kultur kostet nun mal – das weiß auch Clemens Meyer, Autor des für den Deutschen Buch-

preis nominierten Romans „Die Projektoren“. Gewonnen hat allerdings Martina Hefters Werk „Hey guten Morgen, wie geht es dir?“. Meyer verließ nach der Bekanntgabe wüst fluchend den Raum, seinen Roman nicht auszuzeichnen sei „eine Schande für die Literatur“. Begründet hat er den Ausbruch später mit Ärger über die ihm als Nichtpreisträger nun entgangenen Einnahmen, mit denen er hätte Schulden abbezahlen können. Die umfangreiche Bericht-

erstattung über den Eklat dürfte ihm letzten Endes vielleicht sogar mehr Aufmerksamkeit gebracht haben. Jede Menge Aufmerksamkeit erhielt auch die Opernaufführung „Sancta“ der österreichischen Performancekünstlerin Florentina Holzinger. Manch ein Besucher hat die Inszenierung nicht ganz so gut verkraftet. Es gab Arzteinsätze. Holzinger wurde vom Kunstmagazin „Monopol“ zur einflussreichsten Künstlerin des Jahres gekürt.

ih



Im Zeichen der Pop-Queen: Gelsenkirchen änderte zu Ehren von Taylor Swift seinen Namen kurzzeitig in „Swifttkirchen“ – zumindest auf einigen Schildern. Mit ihrer „Eras“-Tour war sie im Sommer dort, in Hamburg und in München zu Gast. Die Swifties, die oft jungen Fans des Megastars kamen in Scharen, füllten erst die Innenstädte und dann die ausverkauften Stadien, um ihr Idol zu feiern.

FOTO: BERND THISSEN/DPA



Von Axel Schürgels

■ **3. Januar:** Der norddeutsche Unternehmer **Günter Fielmann** hat das Geschäft mit den Brillen in Deutschland geprägt. Am 3. Januar stirbt er im Alter von 84 Jahren.

■ **8. Januar:** Am Nachmittag verkündet die Familie von Fußball-Legende **Franz Beckenbauer** (78), dass dieser am Tag zuvor „friedlich eingeschlafen“ sei. Unser Kaiser Franz, die Lichtgestalt des deutschen Fußballs, ist tot. Die Nachricht verbreitet große Trauer nicht nur in Deutschland. Weggefahren, Fans und Menschen aus nah und fern zollen dem großen Spieler, dem Weltmeistertrainer von 1990, der als Funktionär zuletzt nicht unumstritten war, Respekt.

■ **16. Januar:** Als erster deutscher Ultra aus der aktiven Fanszene hat es **Kay Bernstein** (43) zum Präsidenten eines Fußball-Profilklubs gebracht. Seine Zeit bei Hertha BSC war ein Kraftakt – sein Tod kommt völlig überraschend.

■ **23. Januar:** Der deutsche Popmusikproduzent (Boney M., Milli Vanilli) und frühere Schlagersänger **Frank Farian** (82) stirbt in seiner Wahlheimat Miami.

■ **7. Februar:** Der Politologe und Publizist **Alfred Grosser** (99) war einer der intellektuellen Wegbereiter des als Élysée-Vertrag bekannten deutsch-französischen Freundschaftsvertrags. Er ist in Paris gestorben.

■ **16. Februar:** **Alexej Nawalny** (47), der markanteste Oppositionelle Russlands und entschiedene Gegner von Präsident Wladimir Putin, lässt in einem Straflager hinter dem Polarkreis sein Leben – aus ungeklärten Gründen. Der Rechtsanwalt und Aktivist kritisierte vehement die Korruption im Land, das autoritäre System des Kreml und Putins Krieg gegen die Ukraine. 2023 wurde er wegen Extremismus zu 19 Jahren Lagerhaft verurteilt. Seine Frau Julia Nawalnaja kämpft vom Exil aus weiter für Nawalyns politisches Vermächtnis und veröffentlicht im Oktober seine Memoiren, an denen er auch während der Lagerhaft gearbeitet hat.

■ **20. Februar:** Der früherer Profifußballer **Andreas Brehme** (63), Weltmeister-Torschütze von 1990, ist tot.

■ **15. März:** Fast zwei Jahre lang kämpfte ein früherer Bundeswehrsoldat namens **Stefan** aufseiten der Ukraine gegen die russischen Besatzungstruppen. Im März wurde er nach Angaben seines Verbandes bei einem Artillerieangriff getötet.

■ **19. März:** Als **Henry Valentino** wurde der Sänger Hans Blum bekannt. Vor allem sein Hit „Im Wagen vor mir“ (1977) wird bleiben. Und er schrieb Hits für andere: von Howard Carpendale („Das schöne Mädchen von Seite eins“) über Wencke Myhre („Beiß nicht gleich in jeden Apfel“) bis Hildegard Knef („Der alte Wolf“).

■ **25. März:** Vielen Menschen war der Schauspieler **Fritz Wepper** (82)



Alice Munro FOTO: DPA



Klaus Töpfer FOTO: DPA



Ruth Maria Kubitschek FOTO: DPA



Quincy Jones FOTO: AP

Im Jahr 2024 mussten wir uns von zahlreichen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Sport und auch aus Wissenschaft, Kultur und Showgeschäft verabschieden. Eine Auswahl der prägenden Köpfe, die in diesem Jahr gestorben sind.

sehr vertraut. In der Kultkrimiserie „Derrick“ wurde er als Assistent Harry Klein berühmt, in der beliebten ARD-Serie „Um Himmels Willen“ konnte er seine komödiantische Seite ausleben. Er folgt rund fünf Monate nach dessen Tod seinem Bruder Elmar.

■ **5. April:** Bekannt war **Peter Sodann** (87) vor allem als „Tatort“-Kommissar Bruno Ehrlicher. Wegen staatsfeindlicher Hetze vom Studium ausgeschlossen, hatte der gebürtige Meißner in der DDR neun Monate im Gefängnis gesessen. Nach einem späten Studienabschluss holte ihn Intendantin Helene Weigel 1964 ans Berliner Ensemble. In Halle schuf er 1981 mit Johannes Conrad das „neue theater“, dessen Intendant er bis 2005 war. 2009 trat Sodann als Linke-Kandidat ohne Erfolg zur Wahl des Bundespräsidenten an.

■ **9. April:** Seine Theorie zur Masse von Elementarteilchen machte den Engländer **Peter Higgs** (94) weltberühmt. Die Entdeckung des Higgs-Bosons, auch populär „Gottesteilchen“ genannt, katapultierte den Theoretiker 2012 in die Ruhmeshalle der Physik. Er lieferte die Antwort auf eine wichtige Frage über das Universum, was allen existierenden Dingen ihre Form und Größe verleihe. Dafür erhielt Higgs gemeinsam mit dem Belgier François Englert 2013 den Nobelpreis. Den Namen „Gottesteilchen“ für seine Entdeckung lehnte der öffentlichkeits-scheue Atheist strikt ab.

■ **10. April:** Der frühere US-Footballstar **O. J. Simpson** (76), der 1995 in einem spektakulären Prozess wegen Mordes an seiner Ex-Frau freigesprochen worden war, ist tot.

■ **12. April:** Der italienische Modedesigner **Roberto Cavalli** (83) ist tot. Berühmt wurde er mit Kleidungsstücken in Tierelloptik, hinter ihm liegt eine 50-jährige Karriere.

■ **16. April:** Ein weiterer Fußball-Weltmeister von 1974 verlässt uns: **Bernd Hölzenbein** (78).

■ **16. April:** Das „Klimbim“-Ensemble verliert mit **Wichart von Roëll** (86) sein letztes lebendes Mitglied. Roëlls Rolle als schrulliger militaristischer Opa in der legendären Comedy-Fernsehserie machte ihn in den Siebzigern berühmt.

■ **26. April:** Der Regisseur, Produzent und Schauspieler **Michael Verhoeven** (85) befasste sich immer wieder mit der Nazi-Zeit („Die weiße Rose“, „Das schreckliche Mädchen“). Der gebürtige Berliner ging oft Filmprojekte an, die schwierig, bedrückend und auch kontrovers waren. Mit der Schauspielerin Senta Berger war er 60 Jahre lang verheiratet.

■ **13. Mai:** Für ihre Kurzgeschichten erhielt die kanadische Schriftstellerin **Alice Munro** (92) im Jahr 2013 den Literaturnobelpreis. Schon als kleines Mädchen hatte sie Geschichten erfunden, doch ihren ersten Erzählband „Tanz der seligen Geister“ veröffentlichte Munro erst 1968 mit fast 40 Jahren. In den Jahrzehnten danach perfektionierte die Autorin, die zuletzt an Demenz erkrankt war, das Genre der Kurzgeschichten. Ihr letztes Buch „Liebes Leben“ erschien in Deutschland 2013.

■ **20. Mai:** Der frühere Fußball-Nationalspieler **Karl-Heinz Schnellinger** (85) stirbt in in Mailand. Er traf im WM-Halbfinale von 1970 im sogenannten Jahrhundertspiel gegen Italien zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich (am Ende 4:3 für Italien nach Verlängerung).

■ **1. Juni:** Die Grande Dame des deutschen Film- und Fernsehspiels, **Ruth Maria Kubitschek** (92), war in ihrer mehr als 60 Jahre langen Karriere in über 160 Produktionen zu sehen: auf dem „Traumschiff“, im „Tatort“ und in der ZDF-Serie „Das Erbe der Guldenburgs“. Kultstatus erlangte Kubitschek an der Seite von Helmut Fischer als Annette von Soettingen alias „Spatzl“ in der TV-Serie „Monaco Franze – Der ewige Stenz“ (1983). Mit Helmut Dietl drehte sie 1985 die Serie „Kir Royal“, in der die Münchner Schickeria auf die Schippe genommen wurde.

■ **3. Juni:** Der deutsche Boxsport trauert um **Manfred Wolke** (81). Der frühere Erfolgscoach von Henry Maske stirbt nach langer, schwerer Krankheit in Frankfurt (Oder).

■ **8. Juni:** Der frühere Bundesumweltminister und CDU-Politiker **Klaus Töpfer** (85) galt als „grünes Gewissen“ der Partei. Schon 1988 forderte Töpfer eine Zukunft ohne Kernenergie und mit weniger Emissionen aus fossilen Energieträgern. Von 1998 bis 2006 war Töpfer Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (Unep).

■ **20. Juni:** Seit den 1960er-Jahren spielte der vielfach ausgezeichnete Kanadier **Donald Sutherland** (88) in mehr als 150 Filmen und TV-Produktionen mit. Der Kriegsklassiker „Das dreckige Dutzend“ (1967) und die Militär-Satire „M.A.S.H.“ (1970) waren seine ersten internationalen Erfolge. In den 2010er-Jahren spielte der fünffache Vater den skrupellosen Präsidenten Snow in der „Tribute von Panem“-Blockbuster-Reihe. 2018 erhielt er einen Ehrenoscar für sein Lebenswerk.

■ **13. Juli:** Ihre Rolle als Brenda in der Serie „Beverly Hills, 90210“ machte sie berühmt. Im Juli verliert die

Schauspielerin **Shannen Doherty** (53) den Kampf gegen den Krebs.

■ **26. Juli:** Der gebürtige Karlsruher **Wolfgang Rihm** (72) war einer der wichtigsten zeitgenössischen Komponisten. Der Weltstar hinterlässt weit über 500 Werke, darunter Opern und große Orchesterwerke, Kammermusik, Musiktheater und Vokalstücke. Zu seinen wichtigsten Werken zählen die Opern „Die Eroberung von Mexico“, „Die Hamletmaschine“, „Dionysos“, „Jakob Lenz“, „Proserpina“ und „Das Gehege“.

■ **12. August:** Der österreichische Bauunternehmer **Richard Lugner** (91), auch liebevoll „Mörtel“ genannt, zelebrierte mehr als 30 Jahre seine Teilnahme am Wiener Opernball mit berühmter Begleitung. In diesem Jahr hatte er Elvis Presleys Witwe Priscilla Presley engagiert und drehte mit ihr noch Anfang Februar auf dem Ball ein paar langsame Tanzrunden vor den Kameras.

■ **13. August:** **Willi Lemke** (77), langjähriger Fußballmanager des SV Werder Bremen, erliegt den Folgen einer Hirnblutung. Nach seiner Bundesliga-Karriere war Lemke ab 1999 für die SPD Bildungs- und später für ein Jahr Innensenator der Hansestadt. Im Jahr 2008 wurde er abberufen: als UN-Sonderberater für Sport im Dienst von Frieden und Entwicklung des UN-Generalsekretärs Ban Ki Moon.

■ **17. August:** Tief ins Gesicht gezogener Hut, hochgeschlagener Kragen, stoischer Gesichtsausdruck: So entdeckte die Welt den Franzosen **Alain Delon** (88) in „Eiskalter Engel“ (1967) von Jean-Pierre Melville. Mit seiner Kollegin Romy Schneider war der Frauenschwarm beruflich und privat eines der glamourösesten Paare der 1960er-Jahre. Im Alter machte er als Sympathisant des rechtsextremen Front National (später Rassemblement National) von sich reden.

■ **24. August:** Der erfolgreiche Fußballtrainer **Christoph Daum** (70) war eine der schillerndsten Figuren des deutschen Profifußballs. Mit immer flotter Zunge galt er als „Lautsprecher der Bundesliga“, aber auch als Motivationskünstler. Den VfB Stuttgart führte er 1992 zur deutschen Meisterschaft. Die Berufung des Sportwissenschaftlers zum deutschen Bundestrainer platzte im Oktober 2000 wegen einer Kokain-Affäre. Seinen Kampf gegen den Krebs führte Daum öffentlich, doch er konnte ihn nicht gewinnen.

■ **26. August:** Der schwedische Fußballtrainer **Sven-Göran Eriksson** (76), früher Coach der englischen Nationalmannschaft, stirbt nach längerem Krebsleiden.

■ **8. September:** Der Bürgerrechtler **Friedrich Schorlemmer** (80) gehörte zu den schärfsten Regimekritikern der DDR. Der Slogan „Schwerter zu Pflugscharen“ des Theologen wurde zum Motto der oppositionellen DDR-Friedensbewegung. Anfang November 1989 rief er auf einer Großdemonstration auf dem Ost-Berliner Alexanderplatz zur Gewaltlosigkeit

auf. Schorlemmer war ein prägender Protagonist der Friedlichen Revolution gegen die SED-Herrschaft und begleitete anschließend kritisch den deutschen Einigungsprozess.

■ **9. September:** Als italienische Sängerin mit französischem Pass brachte **Caterina Valente** (93) exotisches Flair in Deutschlands Wirtschaftswunderjahre und machte auch international Karriere. Sie sang Evergreens wie „Ganz Paris träumt von der Liebe“ (1954), „Tschau, Tschau, Bambina“ (1959), „Itsy Bitsy Teenie Weenie Honolulu Strandbikini“ (1960) oder „Quando, quando, quando“ (1962). Ihren letzten öffentlichen Auftritt hatte sie 2005, als sie einen Ehren-Bambi erhielt.

■ **27. September:** Die britische Schauspielerin und zweifache Oscarpreisträgerin **Maggie Smith** (89) war weltweit als scharfzüngige Violet Crawley in der TV-Serie „Downton Abbey“ und gestrenge Schulleiterin Minerva McGonagall in den „Harry Potter“-Filmen bekannt.

■ **28. September:** Der US-Country-Sänger **Kris Kristofferson** (88) galt als einer der bedeutendsten Songwriter aller Zeiten. Seine Lieder wurden von Musiklegenden wie Elvis Presley, Jerry Lee Lewis, Joan Baez, Willie Nelson, Janis Joplin und Ray Charles gesungen.

■ **16. Oktober:** Der englische Sänger **Liam Payne** (31) war als Mitglied der britischen Boygroup One Direction („What Makes You Beautiful“) ein Popstar. Die Band verkaufte 70 Millionen Alben, füllte weltweit große Stadien und wurde vor allem von Mädchen angeheimtelt. Seit der Trennung 2016 war Payne als Solokünstler aktiv. Der Musiker starb in Buenos Aires unter Drogeneinfluss bei einem Sturz aus dem dritten Stock eines Hotels.

■ **20. Oktober:** Der türkische Islamgelehrte **Fethullah Gülen** (83) stirbt im Exil in den USA. Er war für Präsident Recep Tayyip Erdogan der Staatsfeind Nummer eins und der Drahtzieher des Putschversuchs von 2016 mit mehr als 200 Toten – was der Geistliche stets bestritt.

■ **3. November:** Als Produzent, Sänger und auch als Komponist gehörte **Quincy Jones** (91) zu den Großen der Musikbranche. Mit Michael Jacksons „Thriller“ produzierte er 1982 das immer noch erfolgreichste Album aller Zeiten.

■ **26. November:** Sie gehörte zu den wichtigen Namen des westdeutschen Nachkriegskinos: **Karin Baal** (84). Die deutsche Antwort auf Brigitte Bardot spielte in Edgar-Wallace-Filmen und auch in Werken von Rainer Werner Fassbinder mit. Oft war sie auch in populären TV-Produktionen zu sehen („Derrick“, „Tatort“, „Das Traumschiff“, „Polizeiruf 110“).

■ **12. Dezember:** Die Wende-Komödie „Good Bye, Lenin!“ traf 2003 den Nerv der Zeit. Für den Regisseur **Wolfgang Becker** (70) war es der erfolgreichste Film seiner Karriere. Er war zudem Mitgründer der Produktionsfirma X Filme.

Barcelona: Neuer Kirchturm für Sagrada Família

Barcelona. Sie zählt zu den absoluten Highlights für Barcelona-Reisende: die Sagrada Família. Nun soll das berühmte Bauwerk von Gaudí einen rekordverdächtig hohen Turm erhalten. Mit jedem neuen Bauabschnitt kommt die Sagrada Família dem Himmel ein Stück näher – und auch dem Rekord für den höchsten Kirchturm der Welt. Diesen Titel hat bislang ein deutsches Bauwerk inne: das Münster Unserer Lieben Frau zu Ulm, kurz Ulmer Münster.

Der exakt 161,53 Meter hohe Turm des gotischen Sakralbaus ist bis dato der höchste Kirchturm der Welt. Seit mehr als 130 Jahren ist keine Konkurrenz für das baden-württembergische Bauwerk in Sicht, sogar die zwei Weltkriege hat die Kirche nahezu unbeschadet überstanden.

Doch schon bald könnte das Bauvorhaben am Meisterwerk des spanischen Architekten Antoni Gaudí den Rekord brechen. Einer der 18 Türme der Sagrada Família soll im Sommer um ein Element erweitert werden und damit eine Höhe von 172,50 Metern erreichen. Das Glas-kreuz, das auf den Christus gewidmeten Hauptturm gesetzt wird, soll sogar begehbar sein.

Herausfordernd wird die Montage des Kreuzes, die in einer Höhe von etwa 150 Metern erfolgen muss. Reisende, die zwischen Juni und August 2025 in Barcelona sind, können das Aufsetzen des Kreuzes verfolgen. Geplant sei, den spektakulären Christus-Turm spätestens bis zum 10. Juni 2026 – dem 100. Todestag von Gaudí – fertigzustellen.

Für Gaudí, der 1882 ohne eine Genehmigung mit dem Bau begann, war die Natur eine wichtige Inspirationsquelle. Das ist insbesondere in den Kirchenschiffen zu erkennen: Ihre Gewölbe werden von hohen Säulen gestützt, die alten Bäumen gleichen und eine Art Blätterbaldachin bilden. Doch nicht nur das Innere der Kirche ist beeindruckend. Kürzlich wurde der Marienturm mit dem Stern von Bethlehem gekrönt, einem fünf Tonnen schweren Konstrukt aus Glas und Stahl.

Der nun seit mehr als 140 Jahren andauernde Bau finanziert sich durch Spenden und Eintrittsgelder. Die Tickets kosten derzeit 26 Euro, für die Turmbesteigung werden weitere 10 Euro fällig.

Polen: Mit neuem Skipass auf die höchsten Pisten

Zakopane/Brenna. Im Tatra-Gebirge wird der Skiverbund Tatry SuperSki erweitert. Mit dem Verbundskipass können Wintersportlerinnen und -sportler nun auch Polens höchstgelegene Skipisten am Kasprowy Wierch (1987 Meter) nahe Zakopane nutzen. Darauf weist das polnische Fremdenverkehrsamt hin.

Außer der Gondelbahn und den beiden Sesselliften am Kasprowy Wierch erlaubt der Tatry-SuperSki-Pass auch die Nutzung von 18 weiteren Resorts mit in Summe rund 120 Pisten, die den Angaben nach in einem Radius von 20 Kilometern liegen – vier davon über der Grenze in der Slowakei. Für fünf Tage kostet das Verbundticket umgerechnet rund 150 Euro (635 Zloty).

Neuigkeiten gibt es auch im kleinen Skigebiet Ski Dolina in Brenna in den schlesischen Beskiden. Hier ist seit dieser Wintersaison ein Viersessellift in Betrieb. Er führt auf den Berg Swiniorka (700 Meter). Ein bestehender Schlepplift wurde außerdem erneuert. Die rund zwei Kilometer Pisten seien beleuchtet, was das Gebiet ideal für Tages- und Abendskifahrer mache, so das Fremdenverkehrsamt.

Für Kinder und Anfänger gibt es einen Bereich mit zwei Zauberteppichen (Förderbänder). Dazu kommen eine Rodelstrecke und Langlaufloipen sowie ein Eisstadion für Schlittschuhlaufen im Ort. Brenna liegt rund 80 Kilometer südlich von der Großstadt Katowice.

Schöne kleine Schwester

Weißer Strände und türkisblaues Meer: Formentera wird gern mit der Karibik verglichen. Dabei hat die Balearen-Insel so viel mehr zu bieten – zum Beispiel eine spektakuläre Steilküste, verwunschen wirkende Knüppelwälder und streng geschützte Unterwasserwiesen

Von Hans-Martin Koch

Diese Geschichte handelt von Elena, die alle Ecken von Formentera kennt. Sie handelt von Bartolomé, dem E-Bike-Pionier der Balearen-Insel. Sie erzählt von Bre, der Bilder leuchten lässt. Von Ekki, der Gitarren baut und an alte Hippie-Zeiten erinnert. Von José, dem Winzer, und von Nathan, dem Taucher. Diese Geschichte handelt von Formentera, der Insel für die Schönen und Reichen, aber auch für alle ganz Normalen, die Sonne, Strand, gutes Essen, mehr Ruhe als Party und Abwechslung mögen.

Formentera ist die einzige Balearen-Insel ohne Flughafen. Das hat einen Vorteil: Die Masse der Urlauberinnen und Urlauber ist überschaubar – sieht man von Juli und August ab. Da quillt sie über, die Kleine. Wie Mallorca, wie Ibiza, wie Menorca, die großen Balearen-Geschwister.

Rund 20 Kilometer streckt sich Formentera, die schmalste Stelle misst nur zwei Kilometer. Reiseführerinnen Elena Frías führt zu Punkten, die besonders sehenswert sind. Rauf zum Leuchtturm Far de la Mola, ganz im Osten, auf einer 120 Meter hohen Klippe mit spektakulärem Blick auf die Steilküste. Rein ins Inselinnere zum Dorf Sant Francesc, das eigentlich die Hauptstadt ist mit 3000 Einwohnerinnen und Einwohnern – von 12000 Formenteros. Und ran an den kleinen malerischen Naturhafen Es Caló. Zwei Restaurants wetteifern um Gäste. Die kommen reichlich, um frischen Fisch zu genießen. Was sonst?

Elena Frías wird nicht müde zu betonen, wie wichtig es ist, die Natur und den Charme der Insel zu bewahren. Sie erzählt von Dünenschutz, davon, dass es keine Hotelhochhäuser gibt, dass die Zahl der Autos begrenzt wird. Und vom Posidonia-Neptungras, das streng geschützte Unterwasserwiesen bildet. Sie sind Klimaschutz pur, binden doppelt so viel CO₂ wie eine gleich große Fläche Regenwald – und zählen zum Weltnaturerbe.

Motorroller sind beliebt, um die Insel ohne Guide zu erkunden. Vespas, Vespas, Vespas: Sie stehen in La Savina, im touristischen Zentrum Es Pujols und knattern gefühlt überall über die Straßen. Es geht auch anders, nachhaltiger. Das findet Bartolomé Torres Mayans, der E-Bike-Pionier der Insel. Er führt bei seinen Touren durch verwunschene Knüppelwälder, über Stock und Stein, zum ältesten Feigenbaum der Balearen, über verschlungene Wege entlang von Trockensteinmauern, hinter denen oft allergeringste Landwirtschaft betrieben wird, und weiter an Strände, die menschenleer sind.

Landwirtschaft, das ist ein mühsames Geschäft auf der Insel. Fisch und Fleisch dominieren die Küche. Feigen, Weizen, Oliven, Mandeln und mehr werden angebaut – und Wein. Den kelterten auf Formentera schon im 13. Jahrhundert Mönche. Auf der Hochebene La Mola ganz im Osten der Insel führt heute José Abaldo durch grüne Rebstöcke, etwa von der robusten alten Monastrell-Sorte. Der Önologe leitet das Weingut Terramoll.

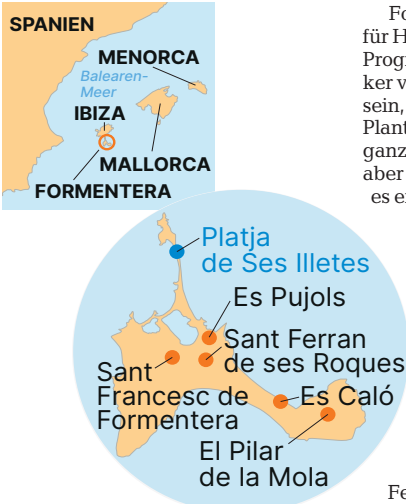
„Wir liegen etwas höher, hier sind die Temperaturen etwa drei Grad niedriger, das kommt uns schon zugute“, sagt Abaldo. Aber der Boden ist karg, die Sonne brennt, und manchmal pfeift ein strammer Wind über die Ebene. Trotzdem: Alles ist nachhaltig, gewässert wird nicht, und die Reben trotzen dem Klima. Gut 15000 Flaschen, überwiegend Weißwein, verlassen die Bodega Jahr um Jahr. Der Wein besitzt eine hohe Qualität – bei Führungen (von Mai bis Oktober) ist natürlich eine Verkostung inklusive.

Aber wegen des Weins kommen die Menschen nicht nach Formentera. Es sind die weiten, weißen Strände und das türkisblaue Meer. Gern



Wegen seiner weiten, weißen Strände wie hier an der Platja de Ses Illetes wird Formentera gern mit der Karibik verglichen (1). Dabei hat die Balearen-Insel das gar nicht nötig – denn sie hat auch sonst viel zu bieten. Mit Bartolomeo Torres Bayabs lassen sich auch entlegene Orte bei E-Bike-Touren entdecken (2). Der Boden ist karg, das Klima herausfordernd – aber José Abaldo von der Bodega Terramoll produziert Wein von ganz hoher Qualität (3). In der Werkstatt von Formentera Guitars in Sant Ferran baut Ekki Hoffmann mit seinen Kunden besondere Gitarren (4). Vom Leuchtturm Far de la Mola im Osten bieten sich besondere Blicke auf die spektakuläre Steilküste der Insel (Bild im Kasten).

FOTOS: IMAGO/ROBERTHARDING, HANS-MARTIN KOCH (3), IMAGO/BLICKWINKEL; GRAFIKEN: RND



Viele wissen gar nicht, wie attraktiv das hier ist.

Nathan Lefreve, Tauchlehrer von Formentera Divers, über das Meer rund um die Insel



Der Künstler Bre Barcelona zeigt in einer Galerie in Sant Ferran seine farbenfrohen Arbeiten.

FOTO: HANS-MARTIN KOCH

wird die Insel mit der Karibik verglichen. Das hat sie gar nicht nötig.

Formentera war mal ein Paradies für Hippies. Sie lebten hier das ganze Programm von Love and Peace. Musiker von Pink Floyd sollen dagewesen sein, sogar Bob Dylan und Robert Plant von Led Zeppelin. Einige der ganz Großen wurden also gesichtet, aber ob es stimmt? Ist eigentlich egal, es erzählt sich gut.

Dem Franco-Regime jedenfalls gefielen die Haarigen nicht, die im Wald und am Strand schliefen, die nackt badeten und abends auf der Mauer der Fonda Pepe saßen, tranken und kifften. Die Fonda Pepe gibt's noch immer, aber die Hippie-Zeit ist längst vorbei.

Etwas von ihrem Geist lebt noch in einer Werkstatt in Sant Ferran. Dort baut Ekki Hoffmann E-Gitarren und -Bässe. Der gebürtige Deutsche lebt zwar erst seit Ende der Achtzigerjahre auf der Insel, aber er kennt all die Geschichten.

Er kam als Diplom-Ingenieur und Gitarrenbauschüler und gibt seit 1991 dreiwöchige Kurse für alle, die sich den Traum der eigenen Gitarre erfüllen wollen. Hoffmann ist mittlerweile 71, das Haar weiß, die Haut ge- gerbt, die Laune gut. Hoffmann blickt auf die Insel, die seine Heimat geworden ist, und sagt: „Der Charme ist schon ganz schön weg.“ Er meint die Chiringuitos, die mehr oder weniger improvisierten Strandbars aus Holz. „Sie verschwinden, stattdessen werden schicke Bars und Restaurants gebaut. Der Kapitalismus...“ Hoffmann nimmt's dann doch gelassen.

Hippie, das ist längst keine Haltung mehr, sondern auch ein Geschäft – mit Hippie-Shops und Hippie-Märkten.

In einer Galerie in Sant Ferran steht Bre Barcelona, ein Künstler, der auf dem Festland mit großen Graffitis bekannt wurde. Hier zeigt er Bilder, die den Umriss der Insel zeigen, Bilder, auf denen „Love“ steht, und Skulpturen aus Herzfor-

men. Alles leuchte quatschbunt mit fluoreszierenden Farben – „fluormentera“ nennt er's.

Ein paar Meter weiter wird es ernst. In den Weg sind drei bronzene Stolpersteine eingelassen, wie sie in vielen deutschen Städten zu sehen sind. Hier erinnern sie an drei Formenteros, die 1940 von den Faschisten ins KZ Mauthausen verschleppt wurden – und nie wiederkehrten. Formentera hat auch eine dunkle Geschichte.

Die helle wird an den Stränden geschrieben. Und unter Wasser: Dort kennt sich Nathan Lefreve von den Formentera Divers aus. Der 37-Jährige steht am Steuer eines einfachen Boots. Mit ihm führt er in die besten Ecken zum Tauchen und Schnorcheln. „Viele wissen gar nicht, wie attraktiv das hier ist“, sagt er.

Die Artenvielfalt ist riesig, von Kraken bis Barracudas, Moränen bis Seesternen. Der Meeresboden mit seinen Felshöhlen und den Seegrasswiesen eröffnet eine andere Welt. Das Schüt-

zenswerte hat Lefreve bei seinen Tauchtouren im Blick. Er steuert an der langgestreckten Landzunge mit den angesagten Playas Illetes und Levante vorbei.

Dort ankern im Sommer Massen an edlen Jachten. „Das sind in der Hochsaison gefühlt an die 1000 Boote, und die Insel hat nichts davon“, sagt er. Aber auf den Booten, da sind sie angeblich oder tatsächlich wieder, die Promis. Ronaldo soll dagewesen sein, Mariah Carey, Johnny Depp, David Guetta, Paris Hilton...

Manche landen doch am Strand an und entern ein Edellokal wie das Restaurant Juan y Andrea. Es gibt Tische mit Verzehrzwang von mindestens 150 Euro – pro Person. Reiseführerinnen Elena Frías hat hier gearbeitet. „Ich habe Lionel Messi gesehen, er hatte die Kappe tief ins Gesicht gezogen“, erinnert sie sich. Formentera und die Promis, da sind wieder die Geschichten, die vielleicht nicht alle wahr sind, aber schön schon... und Formentera ist es allemal.

HIN & WEG

Anreise

Flüge nach Ibiza gibt es von allen großen deutschen Flughäfen. Mit der Fähre geht es weiter nach Formentera.

Beste Reisezeit

Mai bis Oktober. Wer es ruhiger will, wählt die Randmonate; im Juli und August ist die Insel meist ausgebucht. Im Oktober kann das Wasser noch 25 Grad Celsius warm sein, im Mai liegt die Wassertemperatur unter 20 Grad.

Attraktionen

Das Weingut Terramoll (Carretera de la Mola, km 15, 2, 07872 El Pilar de la Mola) hat täglich von 8 bis 14 Uhr geöffnet. www.terramoll.es E-Bike-Touren: Es gibt sechs verschiedenen Routen mit einer unter-

schiedlichen Länge. Die Touren sind morgens (von 9 bis 13 Uhr) oder nachmittags (von 16 bis 20 Uhr) möglich. Sie sind für 60 bis 80 Euro pro Person buchbar.

www.formenteraebiketours.com

Verschiedene Anbieter haben Tauch- und Schnorchelmöglichkeiten im Programm. Bei den Formentera Divers reicht das Angebot von Anfängerkursen bis zu Touren für Fortgeschrittene. www.formenteradivers.com

Weitere Informationen

www.formentera.es spain.info

Die Reise wurde unterstützt vom Spanischen Fremdenverkehrsamt. Über Auswahl und Ausrichtung der Inhalte entscheidet die Redaktion.

Südkorea: Einreise weiter ohne Genehmigung möglich

Seoul . Wer Urlaub in Südkorea plant, kommt weiterhin ohne elektronische Reisegenehmigung ins Land. Bis Ende 2025 ist es unter anderem für deutsche Staatsangehörige nicht nötig, vor der Einreise eine K-ETA (Korea Electronic Travel Authorization) zu beantragen. Eigentlich galt das nur bis Ende dieses Jahres, die Ausnahmeregelung wurde nun aber durch das koreanische Justizministerium verlängert. Für die Einreise genügt für Deutsche damit weiter ein Reisepass. Für touristische Aufenthalte von weniger als 90 Tagen braucht man kein Visum. Die K-ETA-Pflicht wurde im Frühjahr 2023 für 22 Länder, darunter Deutschland, ausgesetzt. Der Anlass war das Visit Korea Year 2023–2024, eine Initiative, mit der mehr Touristen in das asiatische Land gelockt werden sollen. Das erhofft sich das Ministerium nun auch von der Verlängerung der Regelung.

Thailand: 2025 kommt die Touristensteuer

Bangkok. Lange wurde diskutiert, mehrfach wurde die Einführung verschoben. Jetzt ist es gewiss: Die Touristensteuer in Thailand kommt. Mitte 2025 sollen Reisende beim Eintritt ins Land zur Kasse gebeten werden. Es gibt jedoch Ausnahmen. Zu Beginn des vergangenen Jahres kündigte die thailändische Regierung erstmals die Einführung einer Touristensteuer an. Diese trat Mitte 2023 in Kraft. Reisende, die mit dem Flugzeug ankamen, mussten rund 8 Euro zahlen.

Wer mit dem Schiff oder auf dem Landweg einreiste, zahlte 4 Euro Touristensteuer. Knapp ein Jahr nach der Einführung wurde die Steuer jedoch wieder gekippt. Der Grund: Der Tourismus solle angekurbelt werden und die Gebühr könne dabei ein Hindernis sein. Jetzt wurde die Steuer aber erneut beschlossen. Sie soll im gleichen Umfang wie zuvor Mitte 2025 eingeführt werden.

Flugreisende müssen dann bei Einreise 300 Baht (8 Euro) zahlen, Schiffs- und Landreisende zunächst 150 Baht (4 Euro). Die Regierung wolle aber noch über eine gleichmäßige Anpassung der Beträge nachdenken, um Flugreisende nicht zu diskriminieren, berichtet „about-travel“.

Einnahmen aus der Steuer sollen zukünftig nicht nur für touristische Infrastrukturen genutzt werden, sondern auch mehr Barrierefreiheit für körperlich eingeschränkte Reisende finanzieren. Zudem würde die Steuer eine automatische 30-tägige Versicherung für Unfälle und Behandlungen in Höhe von rund 13840 Euro für Touristinnen und Touristen bedeuten. Von der Zahlung ausgenommen sind Transitreisende, die nicht über Nacht in Thailand bleiben. *ju*



Um künftig Ausblicke wie diesen auf Ko Tao zu genießen, müssen Thailand-Reisende Touristensteuer zahlen. FOTO: IMAGO/CAVAN IMAGES



1



2



3

Die grönländische Hauptstadt Nuuk ist für ihre bunten Häusern bekannt (1). Die Diskobucht ist ein touristisches Highlight im Land (2). Narsaq gilt als Zentrum der Schafzucht in Südgrönland (3). FOTOS: IMAGO/IMAGEBROKER (3), IMAGO

Mehr als eisige Erlebnisse

Dank neuem Flughafen ist es leichter denn je, Grönland zu erreichen. Obwohl das gesamte Inland aus Eis besteht, bietet die Insel Reisenden einmalige Attraktionen und Abenteuer – ein Überblick

Von Bernadette Olderdissen

Seit Ende November ist der internationale Flughafen in der Hauptstadt Nuuk erreichbar. Reisen auf Grönland bleiben dennoch etwas Außergewöhnliches. Die Insel ist mehr als zwei Millionen Quadratkilometer groß und das Binnenland von Eis bedeckt. Deswegen gibt es keine Straße zwischen Städten und Dörfern, selbst die Einheimischen sind auf Flugzeuge, Schiffe oder Hubschrauber angewiesen. Doch was gibt es zu sehen?

Die Hauptstadt Nuuk

Nuuk an der Westküste ist nicht nur die größte Stadt Grönlands, sondern auch eine weltweit einzigartige Hauptstadt. Dort leben nur rund 20000 Menschen. Ihre bunten Häuser wirken vor der Kulisse riesiger, häufig verschneiter Berge wie Spielzeughäuser. Herz der Stadt ist der Kolonialhafen, an dem einige Restaurants sowie Geschäfte und Museen liegen. Wer mehr über die Natur und Geschichte der Insel lernen möchte, besucht das Greenland National Museum & Archives. Es lohnt sich auch ein Tagesausflug zum Hausberg Lille Malene. Im Sommer muss man hinaufkraxeln, im Winter fährt der Skilift auf den 440 Meter hohen Berg.

Die Diskobucht

Ebenfalls an der Westküste, allerdings weiter nördlich, liegt die Diskobucht. Hier befindet sich Illulissat mit dem Illussat-Eisfjord und seinen „schwebenden Eisbergen“, die Teil

des Unesco-Welterbes sind. An Land gibt es viele Aussichtsplattformen. Im Eisfjord-Besucherzentrum erfährt man mehr über die Geschichte des „ewigen Eises“, das durch den Klimawandel leider nicht mehr ewig ist. Außerdem kann man Bootstouren und Helikopterrundflüge unternehmen. Von Januar bis April bieten sich Hundeschlittenfahrten an. Mit etwas Glück sieht man Polarlichter. Der Sommer, von Juni bis September, ist ideal für Wander- oder Kajaktouren.

Der hohe Norden Grönlands

Wer die Westküste Grönlands weiter gen Norden reist, stößt auf einsame Dörfer und eine immer wildere Landschaft. Da ist etwa Uummannaq auf der gleichnamigen Insel. Hier gibt es riesige Eisberge. Man begegnet Jägern, die weiter Inuit-Traditionen ausüben. Und das in einer Landschaft, die zu den schönsten Grönlands zählt. Noch weiter nördlich liegt Upernavik in einem Archipel kleiner Inseln mit ursprünglichen Siedlungen, riesigen Eisbergen und vielen Vogelkolonien. Auch seltene Narwale kann man sichten. Im Sommer sind Boots- und Kajaktouren durch die Insellandschaft ein Highlight.

Der Nordost-Grönland-Nationalpark

Er ist der größte Nationalpark der Welt: der 972000 Quadratkilometer große Nordost-Grönland-Nationalpark. 80 Prozent liegen permanent unter Eis. Entsprechend schwer zugänglich ist die unberührte Wildnis, wo viele arktische Tiere leben. Die Landschaften dieses Nationalparks reichen von Tundra zu Bergen und



2000

Einwohnerinnen und Einwohner leben in Tasilaq, der größten Stadt Ostgrönlands. Die alten Traditionen der Inuit sind hier auf der Ammassalik-Insel tief verwurzelt. Die Jagd und Hundeschlitten gehören deshalb ganz selbstverständlich weiterhin zum Alltag der Menschen.

Fjorden. Wenn man diese Wildnis erleben möchte, empfiehlt sich eine Expeditionskreuzfahrt im Sommer. Diese beginnen meist in Island oder in Spitzbergen. Die Schiffe fahren zu küstennahen Highlights im Süden.

Die Südostküste

Leichter zu erreichen als der Nationalpark ist die Südostküste. Dort leben nur 3500 Menschen in kleinen Siedlungen, doch es lockt vor allem die Natur. Die größte Stadt im Osten ist Tasilaq, die auf der Ammassalik-Insel liegt. Sie ist der beste Ausgangspunkt für Touren in die Welt der Eisfjorde, zum Wandern oder Klettern in den Bergen oder ins Inlandeis. Die Wildnis Ostgrönlands erkundet man am besten mit einem einheimischen Jäger – erst recht, wenn man ins Eis aufbrechen möchte. Dort sind schließlich auch Eisbären unterwegs. In Tasilaq werden alte Inuit-Traditionen noch immer gepflegt.

Das „grüne Land“ Südgrönland

Südgrönland ist als „grünes Land“ bekannt. Die Siedlung Narsarsuaq gilt als Tor zur Region. Sie liegt eingebettet in grüne Täler, wo es unter anderem altnordische Ruinen gibt. Narsaq ist Südgrönlands Zentrum der Schafzucht. Hier gibt es aber auch gute Wandermöglichkeiten. Touren lohnen sich etwa zu Wikingerresten in den Tälern, zu wilden Flüssen und Bergseen. Der malerische Künstlerort Qaqortoq ist für seine Wikingergeschichte bekannt. Sehenswert ist auch die Ruine der Hvalsey-Kirche. Oder wie wäre es mit einem Ausflug zu den heißen Quellen in Uunartoq?

EUROPA

Spaß im Schnee: Top-Ziele für Snowboardfans

1



FOTO: IMAGO/K-P WOLF

Kaunertaler Gletscher

„Snowboarderinnen und Snowboarder willkommen!“, heißt es in Tirol in Österreich bereits seit mehr als 30 Jahren. Damals, als die neue Sportart ihren Weg von den USA nach Europa fand, zählte der Kaunertaler Gletscher zu den ersten europäischen Wintersportgebieten, wo sie möglich war. Schnell war hier eine der ersten Halfpipes der Alpen installiert – heute der Snowpark Kaunertal. Vor allem Snowboardprofis kommen hier auf ihre Kosten – wegen der zahlreichen Freeridelines, die Freiheitsgefühl pur versprechen.

2



FOTO: IMAGO/DREAMSTIME

Espace Killy

299 Pistenkilometer, Gipfel, die bis zu 3450 Meter in den Himmel ragen – da lässt es sich als Snowboardfan aushalten. Und noch dazu sehr gut, denn die französische Wintersportregion bietet Pisten für alle Könnerstufen. Neulinge können auf einfachen Pisten ihre Bögen ziehen, während Dardevilis im Nationalpark Parc National de la Vanoise durch den Powder-schnee rasen und in den Funparks wahnsinnige Sprünge zeigen. Das wohl berühmteste Wintersportgebiet der Region ist Val d'Isère, Austragungsort diverser Skirennen.

3



FOTO: IMAGO//GEPÄ PICTURES

Laax, Schweiz

Das schweizerische Laax gilt unter Snowboarderinnen und Snowboardern als eines der besten Winterportgebiete Europas. Und das bei traumhafter Aussicht: Mehr als drei Viertel des Skigebiets befinden sich auf 2000 bis 3000 Metern Höhe. Die Region bietet vier verschiedene Snowparks. Hier gibt es nicht nur die größte Superpipe Europas mit einer Länge von 140 Metern, 18 Metern Breite und 6,5 Metern Tiefe. Im Tal steht für Snowboardneulinge die erste Freestylehalle Europas, die Freestyle Academy, bereit.

Kurtaxe: St. Peter-Ording ist bald teurer als Sylt

Sylt gilt oft als teurer Urlaubsort. Für die Kurtaxe zahlen Nordseefans hier aber weniger als andernorts. Ein Überblick über die Gebühren an Nord- und Ostsee

Von Lea Sarah Albert

St. Peter-Ording. Für saubere Toiletten, Rettungskräfte, Kinderaktionen und Konzerte zahlen Urlauberinnen und Urlauber Kurtaxe, wenn sie in anerkannte Tourismusorte an Nord- und Ostsee fahren. Immer wieder werden die Kurabgaben in den Küstentorten überprüft und manchmal angehoben – wie zum Beispiel ab 2025 im Nordseebad St. Peter-Ording (Kreis Nordfriesland).

Urlauberinnen und Urlauber zahlen hier in der Hauptsaison (15. Mai bis 30. September) künftig 4 statt wie bisher 3 Euro. „Der Gästebbeitrag war sehr viele Jahre unverändert und wurde zuletzt 2007 leicht erhöht“, teilte Katharina Schirmbeck, Touris-

mus-Direktorin von St. Peter-Ording, mit. Als Grund für den Schritt nennt sie unter anderem steigende Kosten.

Der neue Tarif gilt für Menschen ab 18 Jahren und zunächst für drei Jahre – dann wird neu kalkuliert. Schwerbehinderte, Schülerinnen und Schüler, Azubis sowie Studierende zahlen demnach mindestens 50 Prozent weniger.

Die Kurabgabe wird hier zum Beispiel für die Unterhaltung der Kur- und Erholungseinrichtungen, die Sicherheit an den Stränden sowie die Strand- und Ortsreinigung verwendet. Mit ihrer Gästekarte können Urlauberinnen und Urlauber in St. Peter-Ording außerdem ohne Extrakosten mit dem Ortsbus fahren.

Durch die Erhöhung der Kurtaxe ist St. Peter-Ording teurer als Sylt. In der Gemeinde Sylt, zu der auch Westerland und Rantum gehören, wird in der Hauptsaison für Reisende ab 18 Jahren eine Kurtaxe von 3,90 Euro fällig. Zum 1. Januar 2025 wird die Abgabe aber nicht verändert, sagte eine Sprecherin der Inselverwaltung auf Sylt.

Vor zehn Jahren habe die Kurabgabe hier in der Hauptsaison demnach pro Erwachsenen 3,10 Euro gekostet. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren sind von der Gebühr befreit. Verwendet werden die Kurabgaben auf der Insel unter anderem für Konzerte in der Musikmuschel in Westerland, die Reinigung der Strände sowie der Promenade, die

Rettungskräfte, Sicherheitspersonal, saubere Toiletten sowie Kinderbetreuung.

Auf Deutschlands einziger Hochseeinsel Helgoland (Kreis Pinneberg) können Tagesbesucherinnen und -besucher kostenlos am Strand liegen. Übernachtende zahlen in der Hauptsaison zwischen dem 1. April und dem 31. Oktober 2,75 Euro. Ob die Abgabe hier 2025 steigen wird, steht noch nicht fest.

Auf Usedom gilt die gemeinsame Kurtaxe (Usedom Card) in acht Seebädern beziehungsweise zehn Orten. Dazu zählen die Gebühren laut Verwaltung 2025 wie bisher, sagte eine Sprecherin von Binzer Bucht Tourismus. Im Gebiet der Gemeinde Ostseebad Koserow; Seebad Zempin

sowie die Ostseebäder Zinnowitz, Trassenheide und Karlshagen. Für Kinder unter sechs Jahren ist die Spezialkarte kostenfrei, teilte die Usedom Tourismus GmbH mit.

Aktuell zahlen Urlauberinnen und Urlauber pro Tag in der Hauptsaison (1. April bis 31. Oktober) 2,80 Euro, beziehungsweise in den Kaiserbädern 3,30 Euro und 3,90 Euro in Ückeritz. Die Einnahmen durch die Kurtaxe kommen auf Usedom den Urlaubsorten zugute.

Im Ostseebad Binz (Landkreis Vorpommern-Rügen) auf der Insel Rügen bleiben die Gebühren laut Verwaltung 2025 wie bisher, sagte eine Sprecherin von Binzer Bucht Tourismus. Im Gebiet der Gemeinde Ostseebad Binz liegt der Betrag bei

3,40 Euro pro Tag und Person – unabhängig davon, ob die Urlauberinnen und Urlauber für einen Tag oder über Nacht bleiben. Reisende sind in dem Inselort ganzjährig „tageskurabgabepflichtig“. Befreit von der Abgabe sind Einheimische in der Gemeinde Ostseebad Binz, Personen mit einem Behinderungsgrad von 100 gegen Vorlage des Ausweises und Kinder bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres.

In Schleswig-Holstein sind laut Konstantin Jantz vom Tourismusverband Schleswig-Holstein 191 Gemeinden, beziehungsweise Gemeindeteile, durch das Wirtschaftsministerium des Landes Schleswig-Holstein als Kur-, Erholungs- oder Tourismusorte anerkannt.



Die Kapitänin verlässt das Feld: Alexandra Popp verabschiedet sich im Spiel gegen Australien am 28. Oktober aus dem Frauen-Fußballnationalteam. Beim VfL Wolfsburg hat die 33-jährige Torjägerin und Olympiasiegerin von 2016 aber bis Mitte 2026 verlängert. FOTO: IMAGO/STEINBRENNER/DEFODI IMAGES



Danke, Rafa: Im November zieht sich ein ganz Großer aus dem Tenniswunderzirkus zurück. Rafael Nadal, ein letztes Mal im Davis Cup für Spanien angetreten, wird in Málaga minutenlang mit Beifall und „Rafa, Rafa“-Rufen verabschiedet. Der 38-Jährige spielte 20 Jahre lang auf Topniveau. FOTO: IMAGO/CARNERO



Grandioser Abschied: Im olympischen Viertelfinale muss sich Angelique Kerber am 31. Juli der Chinesin Qinwen Zheng geschlagen geben. Die 36-jährige ehemalige Weltranglisten-Nummer eins hatte in Paris mit fabelhaften Leistungen die Zweifler überrascht und sogar noch von einer Medaille geträumt. FOTO: IMAGO/WUNDERL

ABSCHIED VON EINEM AUTOMATISMUS – UND VON GROSSEN PERSÖNLICHKEITEN

Zum ersten Mal wird Bayer 04 Leverkusen deutscher Fußballmeister, holt sich auch den Pokalsieg – und muss sich somit nie wieder die Verhöhnung als Vizemeister gefallen lassen. Nach elf Titeln in Serie ging diesmal also die Meisterschale nicht automatisch an den FC Bayern München. Der Rekordmeister wurde hinter dem VfB Stuttgart

garter Dritter. In der kompletten Saison verlor das Bayer-Team von Trainer Xabi Alonso nur ein einziges Pflichtspiel – das war allerdings das Finale der Europa League gegen Atalanta Bergamo (0:3). So gaben sich die fast Unbesiegbaren aus Leverkusen um Florian Grillitsch und Granit Xhaka mit dem Double zufrieden – sie haben eine einzig-

artige Saison hingelegt, von der die Fans noch lange schwärmen werden. Und auch wenn Bayer in der aktuellen Saison lediglich als Zweiter hinter starken Bayern lauert: Die Liga wirkt wieder offener, Leverkusen hat einen gefühlten Automatismus geknackt. Ein Ende hat auch die Trainerkarriere von Horst Hrubesch – zumindest beim

Frauen-Fußballnationalteam. Der 73-Jährige führte das Team aushilfsweise nach Paris zu Olympia und zur Bronzemedaille. Der neue Bundestrainer Christian Wück steckt mit der Mannschaft in einem Umbruch, zuletzt hat Kapitänin Alexandra Popp ihre Karriere in der Nationalelf beendet, eine der besten Fußballerinnen der Welt.

Rücktritte gab es auch im Tennis: Angelique Kerber spielte bei Olympia in Paris ihr letztes Turnier – mit denkwürdigen Auftritten. Auch der Spanier Rafael Nadal hat sich zurückgezogen, einer der erfolgreichsten Tennisprofis aller Zeiten. Der 38-Jährige stand in seiner Karriere insgesamt 209 Wochen auf Platz eins der Weltrangliste, zuletzt

nahmen aber seine Verletzungspausen überhand. Und noch ein früherer Weltranglisten-erster geht: Timo Boll, der deutsche Tischtennisprofi schlechthin, absolvierte in Paris seinen letzten internationalen Auftritt – mit 43 Jahren. Bei Rekordmeister Borussia Düsseldorf spielt er aber die Saison noch zu Ende. cla



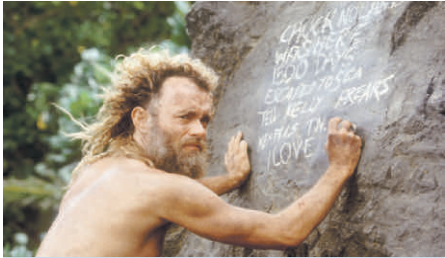
Hier noch mal zum Genießen: Deutscher Fußballmeister wurde im Jahr 2024 nicht der FC Bayern, sondern Bayer 04 Leverkusen – ohne eine Niederlage während der gesamten Saison. Der Torwart und Kapitän Lukas Hradecky jubelt mit seiner Mannschaft und einer wohlverdienten Meisterschale. FOTO: GAMBARINI/DPA

TAGESTIPPS 29.DEZEMBER



20.15 **RTL 2**
Der seltsame Fall des Benjamin Button: Regie: David Fincher, USA, 2008 Drama. In New Orleans kommt 1918 ein Junge mit dem Aussehen eines Greises zur Welt. Die resolute Queenie zieht den kuriosen Benjamin (Brad Pitt) in ihrem Altenheim groß. Im Gegensatz zu anderen Menschen scheint sich der Körper des Jungen mit den Jahren zu verjüngen. Der kleine Alte entwickelt Gefühle für Daisy, aber erst nach vielen Jahren bekommt er die Chance, ihr Herz zu erobern. **195 Min.** ★★★

20.15 **Kabel 1**
Die Tribute von Panem – Mockingjay: Teil 1: Regie: Francis Lawrence, USA/CDN/F, 2014 Abenteuerfilm. Die Rebellen haben Katniss gerettet, Präsidentin Coin will die Heldin zur Symbolfigur für ihren Kampf gegen das Kapitol aufbauen. Katniss verweigert diese Rolle. Sie erlebt, wie Peeta zum Waffenstillstand aufruft. Um ihren Freund aus den Fängen von Präsident Snow zu retten, geht Katniss einen Deal mit den Rebellen ein. **140 Min.** ★★★



20.15 **Sat.1**
Cast Away – Verschollen: Regie: Robert Zemeckis, USA, 2000 Abenteuerfilm. Der Kurierdienstmanager Chuck (Tom Hanks) kann sich nach einem Flugzeugabsturz als einziger Überlebender auf eine kleine Pazifikinsel retten. Fernab der Zivilisation kämpft der moderne Robinson fortan um die nackte Existenz. Erst nach vier harten Jahren gelingt es ihm, die Insel mit einem selbst gezeimerten Floß zu verlassen. Doch zu Hause erwartet ihn der nächste Schicksalsschlag. **175 Min.** ★★★



20.15 **Arte**
Der letzte Kaiser: Regie: Bernardo Bertolucci, I/GB/F/HK, 1987 Drama. Peking, 1908: Der dreijährige Pu Yi (Richard Wu) wird zum Kaiser gekrönt und herrscht als „Sohn des Himmels“ über sein Volk. Drei Jahre später muss der Kindkaiser abdanken, lebt aber weiterhin in der Verbotenen Stadt, die er nicht verlassen darf. Sein einziger Kontakt zur Außenwelt ist sein Lehrer Reginald Johnson. Von dessen Ideen beeinflusst, versucht Pu Yi, Reformen durchzuführen. **155 Min.** ★★★



11.35 **RTL 2**
Krass Klassenfahrt – Der Kinofilm: Regie: Felix Charin, D, 2021 Komödie. Der Möchtegern-Rapper McLarry (Jonas Ems) ist auf Klassenfahrt in Kroatien. Der Traum vom Partylaub zerschlägt sich schnell. Das Hotel entpuppt sich als Eco-Hostel und die Lehrer nerven. McLarry findet heraus, dass sein Idol, der Musiker Zeno, ebenfalls in Kroatien ist. Um seine Villa zu finden, werden McLarry und einige der Schüler in das Abenteuer ihres Lebens hineingezogen. **115 Min.** ★★

13.00 **Sat.1**
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer: Regie: Dennis Gansel, D, 2018 Abenteuerfilm. Auf der Insel Lummelrand leben nur vier Menschen, bis der Waisenjunge Jim Knopf auf der Insel landet. Als Jim etwas älter geworden ist, macht sich König Alfons Sorgen, dass die Insel mit dem neuen Bewohner zu klein wird. Also machen sich Jim und der Lokomotivführer Lukas zu einem Abenteuer auf. **130 Min.** ★★

★★★ Top ★★ Durchschnitt ★ Geschmackssache

ARD Das Erste

8.05 ★ **Oddball** – Retter der Pinguine. Familienfilm, AUS 2015 **9.30** Mit der Maus **10.03** Die verkaufte Prinzessin. TV-Märchenfilm, D 2023 **11.00** Das Märchen vom goldenen Taler. TV-Märchenfilm, D 2020 **12.00** Tagesschau **12.05** Südtirol kulinarisch – Genuss in den italienischen Alpen. Doku **13.35** Wiedersehen in Verona. TV-Liebesfilm, D 2007. Mit Katharina Böhm **15.05** **Freie Fahrt ins Glück** TV-Komödie, D 2007 Mit Gila von Weitershausen Regie: Ariane Zeller **16.30** **Tagesschau** **16.35** **Unterwegs mit Elsa** TV-Drama, D 2014 Mit Michaela May, Ulrike C. Tscharre, Alicia von Rittberg **18.05** **Kurzschluss** Komödie, D 2022. Mit Matthias Brandt. Regie: Erik Haffner **18.35** **Der zweite Kurzschluss** Komödie, D 2023 Mit Anke Engelke, Matthias Brandt. Regie: Michael Binz **19.00** **Nuhr 2024 – Der Jahresrückblick** Show **20.00** **Tagesschau**



Polizeiruf 110: Jenseits des Rechts Blohm (Johanna Wokalek) und Eden untersuchen den Mord an einem Mann, der in der Amateur-Porno-szene aktiv war. **TV-Kriminalfilm 20.15 Das Erste**

20.15 **Polizeiruf 110: Jenseits des Rechts** TV-Kriminalfilm, D 2024. Mit Johanna Wokalek, Stephan Zinner, Emma Preisendanz Regie: Dominik Graf **21.45** **Kommissar van der Valk: Hoffnung in Amsterdam** TV-Kriminalfilm, GB 2024. Mit Marc Warren, Maimie McCoy, Darrell D'Silva. Regie: Eché Janga In Amsterdam wird eine Tier-schützerin ermordet. Auf einem Foto sehen Van der Valk und Hassell eine Verdächtige, die als verstorben galt. **23.15** **Tagesthemen** **23.35** ★ **Der Fall Collini** Drama, D 2019 Mit Elyas M'Barek. Regie: Marco Kreuzpaintner **1.30** **Tagesschau** **1.35** **Kommissar van der Valk: Hoffnung in Amsterdam** TV-Kriminalfilm, GB 2024. Mit Marc Warren **3.05** **Tagesschau** **3.10** **Unterwegs mit Elsa** TV-Drama, D 2014 **4.40** **Tagesschau** **4.45** **Die Tierärzte – Retter mit Herz** Doku

SONDERZEICHEN:

KI.KA Kika

12.00 ★ Drei Haselnüsse für Aschenbrödel. Märchenfilm, CS/DDR 1973 **13.25** ★ Lucy ist jetzt Gangster. Komödie, D 2022 **14.50** Mascha und der Bär **14.55** Hexe Lilli **15.20** Yakari **15.45** Tobie Lolness **16.35** Paula und die wilden Tiere **17.00** 1, 2 oder 3 **17.25** Wir sind die Dorfbande **17.50** Wickie **18.10** Die Biene Maja. Animationsserie **18.35** Meine Freundin Conni **18.50** Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** purr+ **19.50** logo! **20.00** Team Timster **20.15** stark! **20.30** Schau in meine Welt! Reihe

SIXX SIXX

11.15 Super-Makler – Top oder Flop? **11.45** Million Dollar Homes – Luxusmakler in L.A. Doku-Soap **15.20** Die Super-Makler – Top oder Flop? **17.15** Der Super-Doc – Einsatz für 4 Pfoten. Doku-Soap. Dave und Hermes / Simba, Tulsee und Poppy / Iver, Bow und Luca **20.15** ★ Up in the Air. Tragikomödie, USA 2009. Mit George Clooney. Regie: Jason Reitman **22.25** ★ Flightplan – Ohne jede Spur. Actionfilm, USA 2005. Mit Jodie Foster. Regie: Robert Schwentke **0.30** ★ Up in the Air. Tragikomödie, USA 2009

SPORT 1 sport1

7.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap **9.00** Darts: Weltmeisterschaft. 3. Runde. Aus London (GB) **12.00** Poker: World Series **13.00** Darts: Weltmeisterschaft. Countdown. Live **13.30** Darts: Weltmeisterschaft. 3. Runde. Live **17.30** Poker: World Series. Main Event Tag 6 #3 **18.30** Poker: World Series. Main Event I Tag 7 (1) **19.30** Darts: Weltmeisterschaft. Countdown. Live **20.00** Darts: Weltmeisterschaft. 3. Runde & Achtelfinale. Live **0.00** Poker: World Series. Main Event Tag 8 #2

ZDF ZDF

6.25 Simon **6.40** Pettersson und Findus **6.50** ★ Zogg und die Retter der Lüfte. Animationsfilm, GB 2020 **7.15** Bibi und Tina **7.40** ★ Mein Lotta-Leben – Alles Tschaka mit Alpaka! Komödie, D 2022 **9.03** Raus aus dem Job – Neuanfang in den Bergen **9.30** Evangelischer Gottesdienst **10.15** Barres für Rares – Lieblingsstücke. Doku-Soap **11.20** sportstudio live **16.00** **16:9** **Skispringen: Vierschanzentournee** 1. Durchgang, Herren Aus Oberstdorf (D) **17.40** **16:9** **Skispringen: Vierschanzentournee** 2. Durchgang, Herren Aus Oberstdorf (D) **19.00** **16:9** heute **19.10** **16:9** **Backstage – Der Bergdoktor** **19.30** **16:9** **Tabu – Betreten verboten!** Dokumentation. Mit einem Tabu sind viele rätselhafte Orte belegt. Manche gelten als heilig wie der Uluru, andere sind gefährlich wie die Schlangensinsel.



Inga Lindström: Sag einfach ja Linda (Sophie Melbinger) kehrt in ihre Heimat zurück. Diese Reise bedeutet auch ein Eintauchen in lang verborgene Familiengeheimnisse. **TV-Drama 20.15 ZDF**

20.15 **16:9** **Inga Lindström: Sag einfach ja** TV-Drama, D 2024 Mit Sophie Melbinger, Jan Hartmann, Paulina Rümmelein. Regie: Julia Peters **21.45** **16:9** heute journal **22.00** **16:9** **Festkonzert aus der Semperoper Dresden 2024** Konzert America at its best: Broadway & Hollywood **23.30** **16:9** **Freddie Mercury – Sein Leben in zehn Bildern** Doku **0.15** **16:9** heute Xpress **0.20** ★ **16:9** **Level 16** Sci-Fi-Film, CDN 2018 Mit Katie Douglas, Celina Martin, Sara Canning Regie: Danishka Esterhazy **1.55** ★ **16:9** **Pleasure** Drama, S/F/NL 2021 Mit Sofia Kappel, Evelyn Claire. Regie: Ninja Thyberg **3.35** **Blutige Anfänger** Krimiserie. Vater, Mutter, Killer. Mit Jane Chirwa **4.20** **16:9** **Wie viel fühlst du?** Dokumentationsreihe. (Zu) viel Gefühl – Bist du hochsensibel? **4.50** **Deutschland von oben**

☐ Stereo ☑ für Gehörlose ☑ Hörfilm

PRO 7 PRO 7

5.05 Young Sheldon. Billardkugeln und Menschen **5.30** Fresh off the Boat **8.25** Galileo **11.45** Schlag den Star. Show **16.25** taff weekend **17.45** newstime **17.55** Galileo Stories. Magazin **19.05** Galileo X-Plorer **20.15** ★ Ambulance. Actionfilm, USA/J 2022. Mit Jake Gyllenhaal, Yahya Abdul-Mateen II, Eiza González. Regie: Michael Bay **23.00** ★ The Little Things. Thriller, USA 2021. Mit Denzel Washington. Regie: John Lee Hancock **1.35** ★ Der Herr der Ringe: Die zwei Türme. Actionfilm, USA/NZ 2002

TELE 5 TELE 5

11.30 Infomercial **14.15** Action Heroes **14.20** All Time Classic **14.25** Action Heroes **14.40** Relic Hunter. Der magische Handschuh / Wettlauf mit dem Tod **16.40** Der Supersturm – Die Wetter-Apokalypse. TV-Katastrophenfilm, USA 2012. Mit Etsi Morales **18.30** ★ Die neuen Abenteuer des Herkules. Fantasyfilm, USA/I/NL 1985 **20.15** ★ Man nannte ihn Hombre. Western, USA 1967 **22.20** Spartacus (5) Schattenspiele / Stunde des Ruhms und der Trauer **0.40** ★ Man nannte ihn Hombre. Western, USA 1967

EUROSPORT 1 EUROSPORT 1

11.30 Ski alpin: Weltcup. Super-G Herren **13.30** Ski alpin: Weltcup **14.30** Langlauf: Weltcup. Tour de Ski: 15 km klassisch Herren mit Massenstart **15.45** Langlauf: Weltcup **16.00** Skispringen: Vierschanzentournee. 1. Station: (HS 137). Live **18.30** Ski alpin: Weltcup. Super-G Herren. Aus Bormio (I) **20.00** Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen. Aus Semmering (A) **20.45** Skispringen: Vierschanzentournee **21.45** Ski alpin: Weltcup. Super-G Herren. Aus Bormio (I) **0.00** Skispringen: Vierschanzentournee

RTL RTL

7.40 ★ Angry Birds – Der Film. Animationsfilm, FIN/USA/GB/AUS/CDN/SK 2016 **9.30** ★ Große Haie – Kleine Fische. Animationsfilm, USA/F/CRV 2004 **11.00** ★ Ab durch die Hecke. Animationsfilm, USA/CDN 2006 **12.25** ★ Kung Fu Panda 2 – Doppelt bärenstark. Animationsfilm, USA/CHN/CDN 2011 **14.00** ★ Der gestiefelte Kater. Animationsfilm, USA 2011 **15.25** ★ **16:9** **Ich – Einfach unverbesserlich 3** Animationsfilm, USA/F/J 2017. Regie: Kyle Balda, Pierre Coffin, Eric Guillon Der Ex-Bösewicht Gru trifft auf seinen ihm bisher unbekannten Zwillingbruder Dru, der das Gegenteil von Gru ist. **17.05** ★ **16:9** **Minions** Animationsfilm, USA 2015 Regie: Kyle Balda, Pierre Coffin, Stuart, Kevin und Bob beschließen, die Suche nach einem geeigneten Schurken selber in die Hände zu nehmen. **18.45** **16:9** **RTL Aktuell**



American Football: NFL Möglich: Bills – Jets. Die Gastgeber gehen als Favoriten in dieses Aufeinandertreffen. Der jüngste Auswärtssieg der New Yorker datiert aus dem Jahr 2019. **American Football 19.00 RTL**

19.00 **American Football: NFL** Week 17. Möglich: Bills – Jets. Das letzte Mal, als die Bills vor heimischem Publikum gegen die Jets spielten, konnten sie sich sogar mit 32:6 durchsetzen. **22.25** **American Football: NFL** Week 17. Möglich: Eagles – Cowboys. Im November gewannen die Eagles um Quarterback Jalen Hurts auswärts mit 34:6 gegen die Cowboys. Die Mannschaft aus Philadelphia verbuchte in ihren ersten zehn Spielen in der Liga acht Siege und zwei Niederlagen. **1.30** **CSI: Den Tätern auf der Spur** (10) Krimiserie Blütenzauber / Der Tote im Fahrstuhl / Scherbenhaufen. Ein Gauner hat in einem Casino ein Touristenpaar um Geld betrogen. Kurze Zeit später wird er erschossen aufgefunden. **3.55** **16:9** **Der Blaulicht-Report** Doku-Soap **4.30** **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie. Um Haaresbreite. Mit William Petersen, Marg Helgenberger

16:9 Breitbild ☐ Dolby

RTL ZWEI RTL ZWEI

11.35 ★ Krass Klassenfahrt – Der Kinofilm. Komödie, D 2021. Mit Jonas Ems **13.30** ★ Harte Jungs. Komödie, D 2000. Mit Tobias Schenke **15.10** ★ Knallharte Jungs. Fantasykomödie, D 2002 **16.45** ★ Tom Gerhardt – Voll Normaaaal! Komödie, D/USA 1994 **18.35** ★ Ballermann 6. Komödie, D 1997 **20.15** ★ Der seltsame Fall des Benjamin Button. Drama, USA 2008. Mit Brad Pitt **23.30** ★ Die Hütte – Ein Wochenende mit Gott. Drama, USA/CDN/HK 2017 **2.05** ★ Werewolves Within. Horrorkomödie, USA 2021

KABEL 1 KABEL 1

8.20 Morlock Motors – Das Team **10.30** Morlock Motors – Big Deals im Westertal **16.10** newstime **16.25** Morlock Motors – Big Deals im Westertal **20.15** ★ The Tribute von Panem – Mockingjay: Teil 1. Abenteuerfilm, USA/CDN/F 2014. Mit Jennifer Lawrence. Regie: Francis Lawrence **22.35** ★ Total Recall. Sci-Fi-Film, USA/CDN 2012 **0.55** ★ Zwei vom alten Schlag. Komödie, USA 2013. Mit Robert De Niro **2.45** ★ Friedhof der Kuscheltiere. Horrortril, USA 1989 **4.25** Urlaubsduell: Ischia vs. Korfu

PHOENIX PHOENIX

10.30 Abenteuer Freiheit. Dokumentationsreihe **11.15** Die Osterinsel – Kampf ums Paradies **11.45** Magische Anden **15.30** Expedition ins Haus der Götter – Venezuelas Tafelberge **16.15** Die Welten-Saga **17.00** Abenteuer Freiheit **17.45** Galapagos. Dokumentation. Verstecktes Paradies **18.30** Abenteuer Aquator – Die Entdeckung der Tropen. Dokumentarfilm, D 2020 **20.00** Tagess. **20.15** Der Humboldtsturm **22.30** Programm nach Ansage **0.00** Zur Hölle mit den Machos – Der Aufstand der Frauen in Lateinamerika

SAT.1 SAT.1

5.35 Auf Streife – Berlin. Doku-Soap. Mann wird in Hintern geschossen / Vater will Drogenfreund seiner Tochter lynchen **8.40** Basis:Kirche – Die Reportage **9.00** SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag **12.00** Inside Harry Potter **13.00** ★ Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer. Abenteuerfilm, D 2018. Mit Henning Baum **15.10** ★ **16:9** **Jim Knopf und die Wilde** **13** Abenteuerfilm, D 2020. Mit Solomon Gordon. Regie: Dennis Gansel. Es sind neue Abenteuer für Jim Knopf und den Lokführer Lukas zu bestehen. Nachdem die beiden Freunde den Drachen Frau Mahlzahn besiegt haben, sinnt die Piratenbande „Die Wilde 13“ auf Rache. **17.15** ★ **16:9** **Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind** Fantasyfilm, GB/USA/CDN 2016 Mit Eddie Redmayne, Alison Sudol. Regie: David Yates **19.55** **16:9** **SAT.1: newstime**



Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind Newt Scamander (Eddie Redmayne) kommt 1926 nach New York. Bei sich trägt er einen Koffer voller magischer Kreaturen. **Fantasyfilm 17.15 Sat.1**

20.15 ★ **16:9** **Cast Away – Verschollen** Abenteuerfilm, USA 2000. Mit Tom Hanks, Helen Hunt, Nick Searcy Regie: Robert Zemeckis **23.10** ★ **16:9** **The Revenant – Der Rückkehrer** Actionthriller, USA/TWN/HK 2015. Mit Leonardo DiCaprio, Tom Hardy, Domhnall Gleeson. Regie: Alejandro González Iñárritu. Der Trapper Glass wird halbtot von seinen Mitstreitern im Wald zurückgelassen. Sie töten dessen Sohn und lassen den vermeintlich sterbenden Glass zurück. Dieser überlebt und nimmt die Verfolgung auf. **2.05** ★ **16:9** **Blood Diamond** Drama, USA/D/GB 2006. Mit Leonardo DiCaprio, Djimon Hounsou, Jennifer Connelly. Regie: Edward Zwick. In Sierra Leone will der Ex-Söldner Danny Archer dem Fischer Solomon einen riesigen Rohdiamanten abjagen. **4.30** **16:9** **Auf Streife** Doku-Soap. Mann wird nackt vor die Tür gesetzt

★ Spielfilm ○○ Zweikanal

VOX VOX

5.40 CSI: NY (3) Krimiserie **6.25** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Krimiserie **12.40** ★ Zahnfee auf Bewährung. Fantasykomödie, USA/CDN 2010 **14.40** ★ Snow White & The Huntsman. Fantasyfilm, USA/GB 2012. Mit Kristen Stewart **17.00** auto mobil **18.10** Die Autodoktoren (4) Doku-Soap **19.10** Die Beet-Brüder. (6) Doku-Soap **20.15** Kitchen Impossible (2) Show. Tim Mälzer vs. Haya Molcho **23.40** Prominent! Magazin **0.35** Medical Detectives Dokumentationsreihe **3.10** Medical Detectives

SRTL SUPER RTL

13.20 ★ Tad Jones and the Secret of King Midas. Animationsfilm, E/USA 2017 **14.40** ★ Barbie als Rapunzel. Animationsfilm, USA 2002 **16.00** Grizzly und die Lemminge **16.15** SpongeBob (10) **17.10** Rubble and Crew **17.50** ALVINNN!!! und die Chipmunks **18.40** Grizzly und die Lemminge **19.15** Angelo! **20.15** ★ Der rosarote Panther. Komödie, USA/CZ 2006. Mit Steve Martin **22.00** ★ Schlaflos in New York. Komödie, USA 1999 **23.40** ★ Der rosarote Panther. Komödie, USA/CZ 2006 **1.20** Teleshopping

3SAT 3 sat

9.45 Lederstrumpf: Die Prärie (4/4) TV-Abenteuerfilm, D/F/RUM/A 1969 **11.20** ★ McLintock – Ein liebenswertes Raubein! Westernkomödie, USA 1963 **13.25** ★ Der weite Himmel. Western, USA 1952 **15.20** ★ Der Mann aus Laramie. Western, USA 1955 **17.00** ★ Alvarez Kelly. Western, USA 1966 **18.45** ★ Der letzte Zug von Gun Hill. Western, USA 1959 **20.15** ★ Silverado. Western, USA 1985 **22.20** ★ Zwei ritzen zusammen. Western, USA 1961 **0.05** ★ Silverado. Western, USA 1985

NDR NDR

7.30 Land im Gezeitenstrom **9.00** Nordmag. **9.30** H. Journal **10.00** S.-H. Mag. **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen. **11.30** Deutsche Reiseziele, die Sie kennen sollten **12.30** Wintersonne in Nordnorwegen **13.30** Eiseskälte und Dunkelheit – Zuhause über dem Polarkreis **14.30** Spitzbergen und ein Segelschiff – Mit der „Antigua“ im Nordpolarmeer. Doku **15.30** **16:9** **Abenteuer Lofoten – Norwegen Insel-Juwel** Reportage **16.30** **16:9** **Sass: So isst der Norden** Reportagerihe. Silvestermenü beim Griechen in Steinkirchen. U. a.: Gefüllte Weinblätter, Tzaziki, Krautsalat und gebackener Schafkäse. Mit Rainer Sass **17.00** **16:9** **Bingo! – Die Umweltlotterie** **18.00** **Eine Jahrhundertliebe** Dokumentationsreihe Zusammenhalt in guten wie in schlechten Zeiten **18.45** **16:9** **DAS! Magazin** **19.30** **16:9** **Hallo Niedersachsen** **20.00** **16:9** **Tagesschau**



60 Jahre Silvester! 60 Jahre Show! Vor genau 60 Jahren wurde erstmals eine Silvester-Show im deutschen Fernsehen präsentiert. Mit dabei war u. a. Freddy Quinn (o.). **Dokumentation 20.15 NDR Fernsehen**

20.15 **16:9** **60 Jahre Silvester! 60 Jahre Show! – Die größten Silvestershows aller Zeiten** Dokufilm, D 2021 **23.35** **16:9** **30 Jahre DAS! – Ab aufs Rote Sofa** Dokumentation. Moderation: Inka Schneider, Bettina Tietjen, Hinnerk Baumgarten. Ein Blick in die Archive lässt die kunterbunte Historie der Live-Sendung von 1991 bis heute Revue passieren. **1.05** **16:9** **NDR Talk Show Classics Talkshow**. Mitwirkende: Mike Krüger, Richard von Weizsäcker, Britta Heidemann, Veronica Ferres, David Garrett, Axel Prahl, Margarethe Schreinemakers, Ralf Schmitz **2.05** **16:9** **NDR Talk Show – Best-of** Talkshow Feste! Feten! Feiertage! Zu Gast: Alexander Zverev, Katharina Thalbach, Johannes B. Kerner, Meltem Kaptan, Tim Mälzer, Hans Sigl, Jorge González **4.05** **16:9** **Mein Norden** **4.15** **16:9** **Silvesteralarm bei der Feuerwehr** Reportage **4.45** **16:9** **Hofgeschichten**

WDR WDR

16.00 aktuell **16.15** Wir lieben unseren Westen **16.45** Björns Gourmet-Geheimnisse **17.15** Winter am Alpenrand **18.00** Die verrückte Welt der Hörchen **18.45** Akt. Stunde **19.30** Lokalzeit-Geschichten **20.00** Tagess. **20.15** Ein Jahr auf unserer Erde. Dokumentationsreihe **21.00** Ein Jahr auf unserer Erde **21.45** Ladies Night **22.45** Amado, Belli, Biedermann **23.30** Happy Birthday Baby-boomer! Deutschlands stärkste Generation wird 60. Dokumentarfilm, D 2024 **1.00** Rockpalast. Konzert

MDR MDR

15.50 aktuell **15.55** ★ Spuk unterm Riesenrad. Fantasyfilm, D 2024 **17.25** aktuell **17.30** ★ Die Schneekönigin. Märchen, SU 1966 **18.52** Sandmännchen **19.00** Regional **19.30** aktuell **19.50** Kripi live **20.15** Tatsächlich echte Liebe – Vom Suchen und Finden des Glücks im Osten **21.45** aktuell **22.00** Wie Tina Turner nach Niedertrebra kam: Amateurbands in der DDR. Dokumentarfilm, D 2023 **23.30** Night of the Proms **1.00** Tatsächlich echte Liebe – Vom Suchen und Finden des Glücks im Osten

ARTE arte

14.35 ★ Arsène Lupin, der Millionendieb. Krimikomödie, F/I 1957 **16.15** Puccini: Liebe, Tod und die Macht der Frauen **17.10** Netrebko und Kaufmann singen Puccini – Galakonzert in Mailand **17.55** Puccini-Gala in Venedig **18.40** Zu Tisch ... **19.10** Journal **19.30** Kanadas Haida Wächter **20.15** ★ Der Letzte Kaiser. Drama, I/GB/F/HK 1987. Mit John Lone **22.50** La Bohème. Oper von Giacomo Puccini. Aufzeichnung aus dem Großen Festspielhaus Salzburg **0.50** An Urban Allegory. Drama, F 2024



Liebling des Jahres: Das auf diesem Foto zwei Monate alte Zwergflusspferdweibchen Moo Deng, was auf Thailändisch „hüpfendes Schwein“ bedeutet, wurde mit seinen Kulleraugen zum Internetphänomen – und sorgte für Besucherrekorde im Khao Kheow Open Zoo in der Provinz Chonburi.

FOTO: SAKCHAI LALIT/AP



Überraschung des Jahres: Wikileaks-Gründer Julian Assange umarmt seine Frau Stella nach der Landung in Canberra. Assange ist in sein Heimatland Australien zurückgekehrt, Stunden nachdem er sich im Rahmen einer Einigung mit dem US-Justizministerium schuldig bekannt hatte, US-Militärgeheimnisse beschafft und veröffentlicht zu haben.

FOTO: HILARY WARDHAUGH/DPA



Erstkunde des Jahres: Michael Jaskulewicz, Mitglied im niedersächsischen Cannabis Social Club Ganderkesee, hält an der Abgabestelle eine Papiertüte in den Händen, nachdem er als erstes Mitglied des Vereins einige Gramm Cannabis erhalten hat.

FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH/DPA

UND EIN PAAR GUTE NACHRICHTEN

2024 hätte natürlich insgesamt schöner sein können, so wie beinahe jedes Jahr für beinahe jeden Menschen. Grund zur Freude gab es trotzdem – zum Beispiel für Nichtfans des FC Bayern München, oder für Anhänger des Wikileaks-Gründers Julian Assange. Der ist nämlich nach 14 Jahren wieder auf freiem Fuß. Seine Enthüllungsplattform hatte im Jahr 2010 Hunderttausende als geheim eingestufte Militärdokumente über die US-Kriege in Afghanistan und im Irak veröffentlicht, die unter anderem Kriegsverbrechen des US-Militärs belegten. Die USA warfen Assange daraufhin Spionage und Geheimnisverrat vor und drohten mit drakonischen Strafen. Um einer Verfolgung zu entgehen, suchte Assange ab 2012 für sechs Jahre als politischer Flüchtling in der ecuadorianischen Botschaft in London Schutz. Von 2019 bis 2024 war er dann im Hochsicherheitsgefängnis HMP Belmarsh in London inhaftiert. Nun ist er wieder frei – der Deal mit dem US-Justizministerium umfasste, dass er sich zwar schuldig bekannte, dafür aber pro forma zu nur fünf Jahren und zwei Monaten Haft verurteilt wurde, die er bereits im Gefängnis in London verbüßt hatte.

Aus anderen Gründen war 2024 ein erfreuliches Jahr für Michael Jaskulewicz. Jaskulewicz ist Mitglied im niedersächsischen Cannabis Social Club Ganderkesee, und erlangte am 22. August kurzfristig Bekanntheit damit, die erste bundesweite legale Abgabe von Cannabis ohne Rezept an Privatpersonen in Empfang genommen zu haben. Denn seit dem 1. Juli 2024 dürfen Erwachsene in begrenzten Mengen privat oder in nicht-gewerblichen Vereinigungen – eben jenen Social Clubs – Cannabis anbauen. Über diese darf es an erwachsene Mitglieder weitergegeben werden – konsumiert werden darf es dort allerdings nicht. Für Freunde des entspannenden Krautes dürfte das verschmerzbar sein – schon am 1. April, an dem die neue Cannabis-Regelung in Kraft trat, die das Kiffen in der Öffentlichkeit großteils legalisiert, wurde sie begeistert gefeiert. Dass seine Zukunft ein bisschen entspannter wird, ist auch dem drolligen Zwergflusspferdmädchen Moo Deng, das von einem Zoo in Thailand aus das Internet eroberte, zu wünschen. Die kurzen Videos von dem tapsigen Tierchen sorgten nämlich für so gewaltigen Besucherandrang vor Ort, dass der Zoo nicht nur Überwachungskameras installierte, sondern die Besuchsdauer auch auf maximal fünf Minuten beschränkte. Ein bisschen mehr Ruhe für Moo Deng also – sie sei ihr gegönnt.

ih

IMPRESSUM
Herausgeber
RND RedaktionsNetzwerk Deutschland GmbH
August-Madsack-Straße 1
30559 Hannover
Geschäftsführung:
Thomas Düffert, Bernhard Banners
Registergericht: Amtsgericht Hannover
Registernummer: HRB 209608
Umsatzsteuer-ID gemäß §27a Umsatzsteuer-
gesetz: DE 292199623

E-Mail: info@RND.de
Internet: www.RND.de
Chefredaktion
Chefredakteure: Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Manuel Becker, Stefanie Gollasch
Konzeption und Umsetzung
Claus Baldauf, Manuel Becker, Michael Pohl,
Dirk Schmalzer, Kristian Teetz
E-Mail: info@RND.de
Internet: www.RND.de

Für alle Inhalte dieses Angebotes ist verantwortlich i. S. v. § 18 Abs. 2 MStV:
Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck
August-Madsack-Str. 1
30559 Hannover
Anzeigen
Patrick Bludau (verantw.)
Quellenhinweis
Die RND RedaktionsNetzwerk Deutschland GmbH nutzt u.a. Bild- und Textmaterial folgender

Agenturen und Nachrichtendienste:
dpa, AP, epd, Getty Images, imago
Rechtliche Hinweise
Seit dem 9. Januar 2016 gilt die Verordnung (EU) Nr. 524/2013 über die Streitigkeiten (kurz: ODR-Verordnung). Sie dient der Stärkung der Verbraucherrechte. Die Europäische Kommission stellt unter <https://webgate.ec.europa.eu/odr/> eine entsprechende Plattform zur außergericht-

lichen Onlinestreitbeilegung bereit. Unsere E-Mail-Adresse finden Sie oben im Impressum.
Informationen nach dem Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG)
Wir sind zur Teilnahme an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucher-schlichtungsstelle weder bereit noch verpflichtet.
Alle Rechte vorbehalten

SCHWEDENRÄTSEL

Nessel-tier		Teig-ware		eh. Grenz-schutz-einheit (Abk.)	Fortbe-wegung zu Pferd	stache-liges Meeres-tier		Vorname von Schweiger	römische Quell-nymphe			Salat-zutat	kleines Bauern-haus	staat-liches Forst-gebiet			Karten-spiel für drei Personen		Belei-digung	Lasttier		Wagen mit Zug-tieren			knappe Unter-hose	norwe-gischer Dichter (Henrik) †	Stadt in Thü-ringen
Ost-euro-päer						Stock-werk						Prali-nen-füllung								zur Erle-digung anste-hend			8				
				franz. Schriftst. (Françoise) † 2004		selbst-gefällig						Sport-gerät der Werfer		Eigen-schaft der Materie			6		Behäl-ter aus Holz		Teil des Wortes						
Wohn-gebäude			stark abfallend					dagegen			großes Gemein-wesen		14				kurz-lockig; wirr, un-geordnet		krauses Gewebe						hinterer Ober-schenkel des Viehs		
Hinter-lassen-schaft						chemi-sches Element		Kinder-schaukel		2			Frauen-kurz-name		Frauen-klei-dungs-stück						Vorfahr		Nestor-papagai				
			Haupt-stadt Afgha-nistans		grau-braun-schwarz (Farbton)						treu		lästige Marotte					Doppel-ruder		in der Tiefe						regel-mäßiges Viereck	
Kos-metik-artikel; Salbe	Wand-brett	dt. Schausp. (Heidi) † 2010						verzweigte Fluss-mündung		still					ältestes Bauwerk Londons		Him-mels-körper							eine Misch-farbe		alt-jüdische Sekte	
Lasten-heber					Vorname der Lyrikerin Domin		Orna-ment						Stadt an der Aller		Soße					Teil Inner-asiens		ein Farbton					
Blut-zucker-hormon		über-glück-lich		Wild-pfleger						leicht schwach-sinnig		völliges Durch-einander		13			oberster Teil des Getreide-halms		Frauen-name							1	
						indische Laute		Informa-tions-samm-lung						oberhalb von		Vorname von Delon † 2024						Unter-wasser-ortungs-gerät		Abk.: siehe dort!			
				ein Kloster-staat (Griech.)	Pflanzen-halm			7				„blau-blütig“		Miss-stand					Autor von „Max und Moritz“		groß-artig (ugs.)						
Haustier in Süd-europa			Teil des Mittel-meers						Gott um Hilfe anflehen		Anzahl der Lebens-jahre					Kern-obst		harter Baustoff							instabiles Ele-mentar-teilchen		
						größte west-fries. Insel		Bandage					Weis-sager		Verlobte, zu-künftige Ehefrau						warnen (Auto)			Opern-haus von New York (Kurzwort)			
Jagd-gewehr			sehr großer Mensch		Rüge						österr. Kom-ponist † 1948		Film-reihe				mehr-sätziges Musik-stück		sehr schlank, knochig		11					hervor-ragend	
Bilder-rätsel	Bewoh-ner unseres Erdteils	alt-griechi-scher Dichter						all-täglich		Flüssig-keits-maß					spaßen		Scheren der Schafe		12			Auf-schnitt auf Brot		Verbren-nungs-kraftma-schine			
					ein Tennis-pokal (... Cup)		Zah-lungs-beschei-nigung						Mauer-werk-zeug		Gang-regler der Uhr					Strömung an d. Mee-resober-fläche		Hause an der Börse					
nach vorn	Frucht des Ölbaums			Fakul-tätsvor-steher						sich rühren		Hals, Gurgel					deut-liche Fuß-spuren		offi-zieller Wider-ruf								
						Nieder-schlag		ein Süd-deut-scher							möbliert (franz.)		Schädel-teil					Un-wahr-heit		Kfz.-Z.: Tunesien			
		3		be-sorgnis-erregend		leicht-sinniger Fahrer						Herbst-blume		Gebärde					ital. Politiker (Romano)		Ort des Marine-Ehren-mals						
Koch-salz-lösung			links-rhein. Mittel-gebirge						deutsche Schausp. (Brigitte) † 2005		balkon-artiger Vorbau					Koran-abschnitt		Acker-gerät						fein zerklei-nerte Speise			
Bild-seite einer Münze		4				Affe, Weiß-hand-gibbon		Produkt-aus-stellung					japan. Verwal-tungs-bezirk		sehr schneller Lauf						dt. Kompo-nist † 1847		Kfz.-Z.: Bottrop				
			Teil der Bibel (Abk.)		nicht verhei-ratet						dort		runder Griff		10			Kfz.-Z.: Neuss		süd-deutsch: Grasland				9		Abk.: Summa	
Märchen-wesen	asiat. Staaten-verbund (Abk.)							ugs.: Klatsch, Ge-schwätz							Ertrag ange-legten Kapitals		5						griech. Göttin der Mor-genröte				
Be-freier						span. Insel-gruppe (Kzw.)								wohl-wollend								ehem. italie-nische Währung					

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

SUDOKU

Das Raster ist mit den Zahlen1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3x3-Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen. Viel Spaß bei dieser Zahlenknobele!

		8			7			
		7		2	1			9
4			9					
	8	6	2	1		5		
		5		6		2		
		1		5	8	7	9	
					4			7
5			3	9		8		
			1			3		

SCHWEDENRÄTSEL OHNE VOKALE

Anstelle der Definitionen sind in den Fragefeldern die Lösungswörter eingedruckt, aber ohne die darin enthaltenen Vokale. Sie brauchen nur die passenden an den richtigen Stellen einfügen. Ein Wort haben wir bereits als Starthilfe eingetragen. Viel Spaß beim Raten!

SKS	SRN		KT	SNT		TR		HNN	RHDS	RN	NNS			KR	RGLS
						HRRNHR									
						BNN		HSR						KMN	
RTTR			MNT		BTN						BBBRN		KG		
NTT		MLN	M	A	L	E	N	DVL		BNL					
					SN			DSS					HLG		
FLGN	LCK	LL		SNS						LK		HS			
								FS		BSN					N
				S		FLL						D		L	
WLT			NGL							KRGN					
KNSNS									SNDL						

SCHÜTTELSCHWEDENRÄTSEL

In dem hier abgebildeten Sortierrätsel fehlen die üblichen Kreuzworträtselfragen. Dafür sind die richtigen Lösungen in alphabetisch geschüttelter Reihenfolge eingetragen, aus denen Sie sinnvolle Begriffe bilden müssen. Ein Wort haben wir bereits als Starthilfe eingetragen. Viel Spaß beim Knobeln!

BDE RRU	AAEH LPR		EEH RTU	EENRT		AEKN RTZ		ISS	AAB DER			CER	N	AEGLN	INP RST		AAER	EEILT		NSU		AGNOR	AIN PST	GOS	AEL LOT		ENOT
						DEINR						AEEH NNS	A							AELN RSS							
				KKNSU		AERST						EMOPT	G	EIPRS						AEKKM		OOPRT					
ABER			ESSTT						EEGLT		AERTT		E				EERUV		ADGIM					ABLOR			
CEEHK						CEHIL		AEFLT					L	ANORT	DEENR							ABNOR		EEL			
			ADENR		BEELR						IPRST		EKLNO					BEENN		AABLN						AELL MNU	
ABR		ADENN						AABRS		OPRST					EEIRS		AEKLT						CKOST		EFIN RST		
IKLN					ACHRS		BEOPP						EEIMN	ABMRU						DEELL		AFOS					
CEHI RST	DEEN STU	ORSTT		ACHLS					AAFLN			AEGIM					EERSW		DIKN ORT								
							ADELP		EFILT						AELMT	BEENW						CEEKL		NU			
				AEHNR		AAPRT						EIKNN		EENSS						BILTZ		CEEHS					
ERSU			AEGHR					BDEIL		EEKNT						EEMTT		BCKLO						EGGNU			
EERST						EHKRT		ADEEN					AABRT	EEILM							FIKLN		EGL				
			AINZZ		AEKLM						ALORY		AERRT					AALMR		EEFRU						EEEG LRRV	
ETT		ABELN					ABIN ORT		AELRV						IKNP STU		ALLOT						ABEE FNR		EEFG HIL		
EINN					AEGNR		BINOS						AAPPT	LOSTZ							ACEKR		EFGU				
ENOP RTZ	ERSSU	ELMOU		AAELR					EILOS		AEPPP						IRTTT		AAEG NRS								
							ADEM		AALST						EIMS		CKRTU					EEOR		HL			
				AEL		DILOP						ABT		MORST					DEN		EGIOR						
AALU			AEGLT						DE		ABENU						OT		BDEEN					IN			
EPRSU						ADEM ORT								EILM RTT								EEFIR					
AEMM					EEGG INT								IIKN NOT								EEN NRR						

KREUZWORT-A 3 MACH 1-KOMBIRÄTSEL

In der Liste stehen jeweils drei Wörter zur Auswahl, von denen nur ein Wort ins Diagramm unter derselben Nummer eingetragen werden kann. Finden Sie heraus, welches das jeweils richtige Wort ist. Ein Wort wurde als Starthilfe eingetragen. Viel Spaß bei dieser Knebele!

1		2		3		4	5		6	7
							8			
9	10		11						12	
13									14	
					15					
16		17 T								18
19		O					20			
		R		21						
22	23	T							24	
25		E				26				

Waagerecht: 1. HAENSELN – EINFLUSS – WEHRPASS, 6. AH – DA – SI, 8. UMWEG – AETNA – FALKE, 9. PERLMUTT – DYNASTIE – STEINERN, 12. EG – XP – GB, 13. EKRU – WIPPE – WIEGE, 14. LAS – POP – ASE, 15. EBERT – BRUST – SALDO, 16. MONSTER – ANGETAN – LATERAN, 19. KNIE – ETON – WERK, 20. EILT – RIET – KEIN, 21. BUCHT – ISLAM – STEIL, 22. GETREU – DREIST – PAPIER, 24. OB – NE – AB, 25. LOK – OLE – AAR, 26. BODEN – THESE – MOLKE.
Senkrecht: 1. ENGE – ESPE – JUDA, 2. NORM – ALOE – NARR, 3. LOME – MALI – SUED, 4. SATURN – KLERUS – PAROLE, 5. MET – ORT – SET, 6. ANGST – BOESE – MAJOR, 7. DUNG – HABE – GAGE, 10. ENKEL – EKLAT – HEUSS, 11. VORNE – JAGEN – LUGEN, 14. ITALA – KRANK – ASSEL, 15. BANTU – HOBEL – HINDU, 16. LEMGO – TITAN – ZWIST, 17. FÖRTE – DUETT – GLATT, 18. STAAT – MENGE – KNABE, 20. KILO – KRAM – FEST, 21. SEE – MUT – LAB, 23. EI – OP – EL, 24. OH – IM – OK.

KREUZWORTRÄTSEL

	1	2		3		4		5	6		7	8		9	10
11								12						13	
			14		15								16		
17										18					
19						20									
		21		22								23		24	
25									26						
						27									
28	29		30								31		32		33
34								35							
					36								37		

Waagerecht: 1. Stellengesuch, 7. Schöpflöffel, 11. weibliche Märchengestalt, 12. Milchorgan beim Rind, 13. Initialen Kishons † 2005, 14. sehr genauer Zeitmesser, 16. Vorname der Dagover † 1980, 17. feierlicher Trinkabend, 18. harte, luftgetrocknete Wurst, 19. Auerochse, 20. Gewürzpflanze, 21. eindrücken, 23. Baustoff, 25. nur gedacht, 26. Raubinspekt, 27. Vorrichtung am Fahrrad, 28. Gewinnerin, 31. „Prag“ in der Landessprache, 34. Geburtsstadt von Heinz Rühmann †, 35. Trinkgefäß für e. alkohol. Getränk, 36. vorher, 37. Inseleuropäer.
Senkrecht: 1. ehe, bis, 2. Kfz-Z.: Elbe-Elster-Kreis, 3. ein Balte, 4. helles Vulkangestein, 5. an sich bringen, 6. breiige, erdige Flüssigkeit, 7. eigentlicher Name Atatürks †, 8. chem. Zeichen: Erbium, 9. Bindemittel, 10. Sonnenfinsternis, 14. italienisch: Liebe, 15. kirchl. Musikinstrument, 16. instabil, schwach, 17. Bühnendekoration, 18. vergeist, 20. betrachten, 21. israel. Politiker (Schimon) † 2016, 22. Sammelbücher, 23. Männername, 24. österr. Schauspielerin (Erika), 26. Aufbewahrungsort, 27. Stadt mit dem schiefen Turm, 29. „Jesus“ im Islam, 30. Träger der Erbanlage, 31. ehem. span. Währung (Abk.), 32. arab. Märchenfigur („... Baba“), 33. germanische Gottheit, 35. auf diese Weise.

Nordwest Zeitung

Unabhängige Zeitung für Oldenburg und Ostfriesland

4. Jahrgang, Nr. 203

Donnerstag, den 29. Dezember 1949

Preis 15 Pfennig

Tito erwartet neuen Vorstoß

Vor einer Belastungsprobe — Moskau droht, Washington warnt

Wien. Nach in Wien eintreffenden Informationen, muß schon in den ersten Monaten des neuen Jahres mit einem neuen sowjetischen Großangriff auf Jugoslawien gerechnet werden. Allgemein ist man der Ansicht, daß Tito und sein Regime in der nächsten Zeit einer schweren Belastungsprobe ausgesetzt sein werden.

Wie man erfährt, hat sich Tito selbst auf diesen neuen Stoß des Kreml und der südosteuropäischen Satelliten vorbereitet. Er erhielt sogar eine offizielle Warnung, denn die aus amerikanischer Quelle stammende Meldung, wonach kürzlich zwei Sonderbeauftragte Stalins in Belgrad landeten und eine kurze Unterredung mit Tito hatten, hat sich inzwischen bestätigt. Gleich darauf begann Tito mit verstärkter Anstrengung die ungarische, rumänische und bulgarische Grenze Jugoslawiens zu sichern und allgemein wurde ein Zustand erreicht, der einer Mobilisierung der Abwehrkräfte sehr nahe kommt.

Angesichts dieser Entwicklung erhält natürlich die offizielle Warnung Washingtons an die Moskauer Adresse, Jugoslawien nicht anzutasten, eine besondere Bedeutung und ein schweres Gewicht. Der neue amerikanische Botschafter in Belgrad George Allen, kam mit ganz klaren

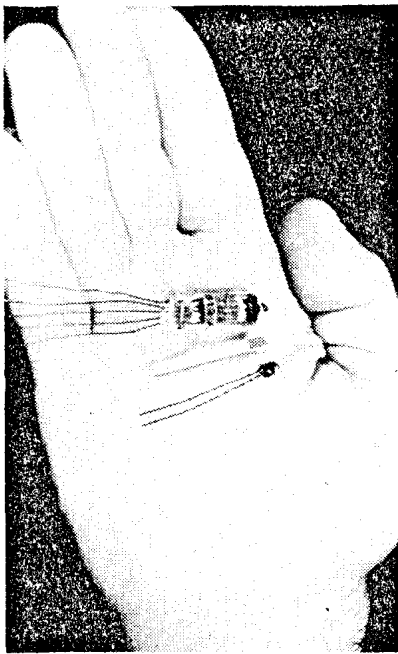
Aufträgen aus den Vereinigten Staaten. Diese Aufträge und die amerikanischen Warnung an die Russen lassen keinen Zweifel daran, daß die USA bereit sind wenn auch nicht offen in eine Auseinandersetzung einzugreifen, so aber doch Jugoslawien als einen zweiten „Fall Griechenland“ — mit allem was dazu gehört — anzusehen.

Größte Bedeutung wird im Südostraum der Tatsache beigemessen, daß die USA jetzt mit Jugoslawien ein Abkommen getroffen haben, das jugoslawischen Flugzeugen das Überfliegen der amerikanischen Zonen in Österreich und Westdeutschland gestattet. In Verbindung mit ähnlichen Verhandlungen, die zwischen Frankreich und England einerseits und Jugoslawien andererseits geführt wurden, sieht man in politischen Kreisen hierin die Grundlage für die Errichtung einer „Luftbrücke“ zur Versorgung Jugoslawiens mit den

notwendigsten Materialien, wenn eine solche Organisation einmal notwendig werden sollte.

Zu gewissen Spannungen ist es allerdings zwischen Belgrad und London in den letzten Tagen gekommen. Als Tito sich an Großbritannien wandte, um bei der Aufnahme von Handelsbeziehungen mit Griechenland von London unterstützt zu werden, da stellte London die Forderung, die griechischen Kinder, die zu Beginn des griechischen Bürgerkriegs nach Jugoslawien verschleppt worden sind, wieder in ihre Heimat zurückzuführen. Diesem britischen Wunsch hat sich jedoch die Regierung in Belgrad bisher widersetzt, was in London Verärgerung ausgelöst hat.

Aber politische Kreise messen dieser zeitweiligen Abkühlung keine große Bedeutung bei, da inzwischen hinreichend bekannt ist, daß die innere Stellung Titos es nicht zuläßt, wenn diplomatisches und sonstiges Entgegenkommen des Westens von Zugeständnissen Jugoslawiens abhängig gemacht wird. Jugoslawien ist der Meinung, daß Zugeständnisse dieser Art den Tito-Feinden nur Wasser auf die Propagandamühlen schütten würde und lehnt sie deshalb grundsätzlich ab.



Technische „Kleinigkeiten“

Radios in Taschenformat bedingen die Konstruktion kleinster Zubehöriteile. Vor Jahren noch eine technische Spielerei, werden die beiden abgebildeten Gegenstände, eine Röhre (links) und ein Gleichrichter (rechts) jetzt in Serienfabrikation hergestellt. Als Vergleich dient ein halbes Streichholz. Bild: dpa

Garry Davis wurde „abgelöst“

Deutsche Presse Agentur Straßburg. Garry Davis, der zur Behandlung eines Furunkels in ein Straßburger Krankenhaus eingeliefert werden mußte, ist auf der Kehler Rheinbrücke — wie erst jetzt bekannt wurde — von dem Schweizer Journalisten Jean Jacques Babel „abgelöst“ worden. Für Babel ist inzwischen der elsässische Literaturallehrer Roch Perrin auf Posten gezogen, der jetzt für Davis auf eine Einreisegenehmigung nach Deutschland wartet.

Der Landesstellenleiter der Weltbürger in Nordrhein-Westfalen, Bergschneider, ist am Dienstagnachmittag zusammen mit zwei anderen Weltbürgern von Herne aus zur alliierten Hohen Kommission auf dem Petersberg bei Bonn abgereist, um eine Einreisegenehmigung für den Weltbürger Nr. 1, Garry Davis, zu erwirken. Die Weltbürger wollen, wie sie sagten, vor dem Sitz der Hohen Kommission solange zelten, bis eine positive Entscheidung gefällt worden ist.

Bündnis

Washington — Djakarta?

Deutsche Presse Agentur Washington. Nach der Ankündigung der Anerkennung der Vereinigten Staaten von Indonesien durch die USA erklärten am Dienstagabend Beamte des amerikanischen Außenministeriums, daß mit der baldigen Vorbereitung eines Freundschaftsvertrages zwischen Washington und Djakarta (dem ehemaligen Batavia) zu rechnen sei.

Die Vereinigten Staaten prüften bereits, welche Wege sich für eine Ausdehnung der Wirtschaftshilfe auf Indonesien bieten, wenn die neue Republik amerikanische Hilfe wünscht. Als Bestandteil der niederländischen Union erhielt Indonesien bis zur Proklamation seiner Selbständigkeit Marshallplan-Hilfe.

Sowjetisches Veto erwartet

Deutsche Presse Agentur New York. Am Tage der Proklamation der Vereinigten Staaten von Indonesien rechneten zahlreiche UNO-Delegierte mit einem sowjetischen Veto, sobald der neue Staat um seine Aufnahme in die UNO ersuchen sollte. Diese Auffassung gründet sich auf das sowjetische Verhalten im Sicherheitsrat am 13. Dezember, als sich der Sowjetdelegierte zweimal gegen eine Resolution aussprach, mit deren Annahme der Sicherheitsrat das Abkommen zwischen Holland und der neuen Republik begrüßen wollte.

Hjelm: Nicht schuldig

Deutsche Presse Agentur Prag. Der 27jährige schwedische Kaufmann Holger Hjelm erklärte sich am Mittwoch vor dem Prager Staatsgerichtshof in beiden Punkten der Anklage als nichtschuldig.

Hjelm wurde am 28. September unmittelbar vor seinem Abflug nach Stockholm in der Tschechoslowakei festgenommen. In dem am Mittwoch in Prag gegen ihn begonnenen Prozeß wird er des Versuchs beschuldigt, tschechoslowakischen Staatsbürgern die illegale Ausreise zu ermöglichen und Werkzeuge, die bei der Bearbeitung von Juwelen verwendet werden, aus der Tschechoslowakei hinauszuschmuggeln. Mit Hjelm sind drei Tschechinnen und fünf Männer angeklagt.

Eine Falschmeldung

Deutsche Presse Agentur Hamburg. Die ehemaligen deutschen Generale Halder und Guderian befinden sich in Deutschland. Wie dpa-Korrespondenten ermitteln konnten, hält sich Guderian zur Zeit bei seiner Frau im Altersheim in Dietramszell (Bayern) auf, während Halder zu seinem Schwiegersohn nach Mühlenkoppel bei Niesgrau/Angeln (Schleswig-Holstein) gereist ist. Die sowjetisch lizenzierte „Berliner Zeitung am Abend“ hatte am Dienstag gemeldet, daß die ehemaligen Generale Halder, Guderian, Schäfer und elf andere frühere höhere Generalstabsoffiziere am 22. Dezember von Frankfurt/Main nach den USA abgefliegen seien, um dort an einem Sonderlehrgang teilzunehmen.

Bidault in hartnäckigem Kampf

United Press Paris. Die französische Kammer tagte während der ganzen Nacht auf Mittwoch und hatte ihre Sitzung gestern nachmittag noch nicht unterbrochen. Sie muß sich durch insgesamt fünfzig Artikel des Budgets hindurcharbeiten.

Dreimal während der Nacht ertlitt die Regierung bei Fragen sekundärer Bedeutung eine Niederlage. Ministerpräsident Bidault scheint entschlossen, sein Budget durchzubringen oder zurückzutreten. Er stellte bisher zweimal die Vertrauensfrage und dürfte diese Frage im Laufe der weiteren Debatte bei zwei Artikeln von größerer Bedeutung wiederholen. Über die vier Punkte wird dann voraussichtlich am Freitag abgestimmt, da nach den Bestimmungen der Verfassung zwischen der Stellung der Vertrauensfrage und der Abstimmung ein zeitlicher Zwischenraum von 24 Stunden liegen muß.

Fast während der ganzen Nachtsetzung war Bidault auf der Regierungsbank zu sehen. Er hatte gestern nachmittag eine Kabinettsitzung einberufen, um die Taktik des Kabinetts

in der kommenden entscheidenden Debatte festzulegen.

Gegen morgen wandte sich Bidault an die Kammer und bat sie um Beschleunigung der Diskussion. Die Kommunisten hatten vorher eine ganze Anzahl Verzögerungsmanöver inszeniert.

„Wir dürfen uns nicht lächerlich machen“, betonte der Ministerpräsident. „Diese Debatte hat sich schon zu lange in demagogischen Erörterungen hingezogen. Ich appelliere an alle diejenigen, die den Preis der Freiheit kennen und die wissen, wie schrecklich es in jenem Teile der Welt zugeht, wo Stillschweigen und Terror herrschen. Ich appelliere an sie, zu einem Zeitpunkt besonders großer Schwierigkeiten zu zeigen, daß Frankreich noch den Franzosen gehört.“

Mißhandlung von Heimkehrern

„Warum haben Sie sich solange in Rußland herumgetrieben?“

Uelzen. Das Arbeitsgericht für den Regierungsbezirk Lüneburg verhandelte in seiner letzten Sitzung in Uelzen zwei Fälle von Heimkehrerbehandlung, die in der Bevölkerung großes Aufsehen erregt haben.

Einer der beiden Rußlandheimkehrer war von einem Bauern und dessen Bruder in Langenbrügge hinterücks mit einem Melkeimer dertartig mißhandelt worden, daß er in die Rußlandheimkehrerklunik Fischerhof eingeliefert werden mußte. Nach Feststellung des Arbeitsgerichtes, das den Bauern zu drei Monaten Gefängnis verurteilte, lag der Grund zu diesem Überfall lediglich in der Bemerkung des Heimkehrers, er würde untertänig entlohnt. Das Arbeitsgericht bestätigte die Vermutung des Heimkehrers und verurteilte den Bauern zu 2000 DM Geldstrafe.

Der andere Heimkehrer hatte vom Vertrauensarzt des Arbeitsamtes eine Aufforderung erhalten, sich wegen seines Lungenleidens an einem bestimmten Tage zu einer Untersuchung einzufinden. Von der Bäuerin, auf deren Hof er beschäftigt war, erhielt er auf seine Bitte um Urlaub für diesen Tag die Antwort: „Sie dürfen fahren, aber nur, wenn es an diesem Tage regnet.“ Als er dennoch der Aufforderung des Arztes Folge leistete, entließ ihn die Bäuerin fristlos nachdem sie sein Gepäck schon vorher auf den Hof geworfen hatte. Da ihm die Gemeinde Stadensen keine andere Unterkunft zur Verfügung stellen konnte, haust der Heimkehrer seitdem auf dem Heuboden seiner ehemaligen Arbeitgeberin, wo ihn Flüchtlinge mit dem Notwendigsten versorgen. Selbst der Hinweis auf seinen bedenklichen Gesundheitszustand fand bei der Bäuerin nur die Bemerkung: „Warum haben Sie sich so lange in Rußland herumgetrieben.“

Kaisen kritisierte Schumacher

Deutsche Presse Agentur

Bremen. Der Bremer Senatspräsident, Bürgermeister Wilhelm Kaisen (SPD), sieht in seinem am Mittwoch veröffentlichten Artikel, in dem er die außenpolitische Haltung des SPD-Vorsitzenden Dr. Kurt Schumacher kritisiert, eine Auseinandersetzung vor der Öffentlichkeit, die zur Klärung der Lage beitragen werde. Einem dpa-Vertreter erklärte er, der Artikel entülle keineswegs eine Krise

innerhalb der Sozialdemokratischen Partei.

Kaisen hatte in der Weihnachtsausgabe des Wochenblattes der holländischen „Partei der Arbeit“ die These Dr. Schumachers kritisiert, daß die SPD einer Politik des nationalen Verzichts nicht zustimmen könne. Die von Dr. Schumacher empfohlene Politik, so schrieb Kaisen, bedeute letzten Endes die Zurückhaltung vom Europarat. Er vertrat die Ansicht, daß auch die anderen Völker durch ihre Teilnahme am Marshallplan und am Atlantikpakt Hoheitsrechte aufgeben und Einschränkungen ihrer Souveränität zulassen. „Es gibt auch für den Sozialisten, der gewohnt ist, internationale Notwendigkeiten anzuerkennen, keine andere Wahl, als den Weg über den Marshallplan und den des „nationalen Verzichts“ zu beschreiten. Dieser Weg führt zur europäischen Kooperation und zu der über 1952 hinaus so dringend notwendigen Hilfe für Europa, einschließlich Deutschland. Hierdurch werden auch die sozialen Interessen der Arbeiterschaft gewahrt.“

Neues syrisches Kabinett

Damaskus. Dem ehemaligen Ministerpräsidenten Khaled Azzim ist es gelungen, ein neues syrisches Kabinett zu bilden, wie am Mittwoch aus Damaskus berichtet wird. Khaled Azzim wurde am Dienstag von Staatspräsident Haschem Atassi mit der Regierungsbildung beauftragt.

Belgrad anerkennt nur geeintes Deutschland

Deutsche Presse Agentur

Belgrad. Jugoslawien werde die Anerkennung einer deutschen Regierung erst in Erwägung ziehen, wenn die Besetzung Deutschlands beendet ist, erklärte der jugoslawische Außenminister Kardelj am Dienstagabend. Jugoslawien habe daher weder die Regierung der Bundesrepublik Deutschland noch die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik anerkannt. Es hoffe auf ein geeintes Deutschland, „denn Deutschland ist in Europa ein bedeutender Faktor“.

Kardelj gab vor der jugoslawischen Nationalversammlung einen außenpolitischen Überblick und untersuchte, daß sich die Beziehungen Jugoslawiens zu den USA, Großbritannien und Frankreich gebessert hätten. Die Verstärkung der Handelsbeziehungen mit dem Westen und die Gewährung von Anleihen hätten Jugoslawien

wirtschaftlich und politisch gestärkt. Kardelj betonte erneut, daß Jugoslawien sich keinem Block anschließen werde. Das jugoslawische Volk werde sich keiner Herrschaft unterordnen, gleich welche Farbe sie habe.

Jugoslawien strebe Wirtschaftsbeziehungen zu West- wie zu Ostdeutschland an, sagte Kardelj. Er kündigte an, daß Jugoslawien auch Wirtschaftsabkommen mit Südamerika und der Türkei abschließen werde, nachdem am Montag ein britisch-jugoslawisches Handelsabkommen „auf der Grundlage der Gegenseitigkeit“ unterzeichnet wurde.

Kardelj schloß mit der Versicherung, daß Jugoslawien seine gegenwärtige Politik mit größerer Entschlossenheit als je zuvor fortsetzen werde und sprach mit Bezugnahme auf die Sowjetunion und das Kominform von „Hunden, die die Karawane anbellten“. Diese Karawane — das jugoslawische Volk — setze aber ihren Weg fort.

Neues in Kürze

Die neue indonesische Regierung wurde am Mittwoch von folgenden Staaten anerkannt: USA, die Schweiz, Belgien und Nationalchina.

Der französische Botschafter in Warschau, Jean Baelen, protestierte am Dienstag beim polnischen Außenministerium gegen das Urteil, das im Breslauer Spionageprozeß gegen französische Staatsbürger gefällt wurde. Die vier Franzosen waren am Freitag zu Gefängnisstrafen bis zu neun Jahren verurteilt worden.

Papst Plus empfing am Mittwoch die beim Vatikan akkreditierten Mitglieder des Diplomatischen Korps zur Entgegennahme der Neujahrsglückwünsche.

Die etwa 50 Kilometer nordöstlich von Tschengtu gelegene Stadt Kwangnan ist am Dienstag von den Kommunisten besetzt worden.

Die alliierte Kommandantur in Berlin genehmigte am Mittwoch eine Verordnung des Berliner Magistrats über die Regelung des Warenverkehrs zwischen Westberlin und dem sowjetischen Besatzungsgebiet im Rahmen des Frankfurter Interzonenhandelsabkommens.

Nordwest Zeitung

T 5372 A

Oldenburger Nachrichten

Unabhängig

Telefon: Oldenburg Sa.-Nr. 0441/2391, Anzeigenannahme 0441/239292

Überparteilich

29. Jahrgang, Nr. 301

Sonntag, den 28. Dezember 1974

70 Pfennig

400 Kilometer Deiche müssen erhöht werden

Gesamtaufwand von 1,8 Milliarden DM

dpa Bonn. An den deutschen Küsten müssen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein noch rund 400 Kilometer Deiche zur Abwehr von Sturmfluten erhöht und verstärkt werden.

Wie Bundesernährungsminister Josef Ertl gestern in Bonn in einer Bilanz der Arbeiten seit der Sturmflutkatastrophe von 1962 mitteilte, sind in Hamburg und Bremen die Küstenschutzbauten bis auf einige Sperrwerke und ergänzende Arbeiten im wesentlichen fertiggestellt. Der Gesamtaufwand für den Küstenschutz wird nach seinen Worten noch auf 1,8 Milliarden DM geschätzt. Technisch wären die notwendigen Bauten in etwa zehn Jahren zu realisieren, sagte Ertl.

Von 1948 bis 1973 haben der Bund und die Länder Nieder-

sachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen für die Sicherung der deutschen Küsten insgesamt rund drei Milliarden DM aufgewendet.

Vor der Sturmflut von 1962 lagen die Deichkronen an der Küste zwischen 5,0 und 6,5 Meter und in Hamburg bis zu 7,5 Meter über Normalnull, während die neuen Deiche nun je nach Lage zwischen 7,0 und 8,5 Meter und an besonderen Gefahrenstellen in Hamburg sogar 9,0 Meter erreichen. Insgesamt mußten 145 Kilometer Deiche nach der Flut praktisch neu gebaut werden.

Kohlenstaub-Explosion tötete 40 Bergleute

In einer Grube in Nordfrankreich

ap, dpa Douai. Das seit 15 Jahren schwerste Bergwerksunglück in Frankreich hat am Freitagmorgen das Leben von 40 Bergarbeitern gefordert. Bei einer Kohlenstaubexplosion, die sich in einer Grube der nordfranzösischen Stadt Lievin 710 Meter unter Tage ereignete, wurden vier weitere Bergleute zum Teil schwer verletzt.

Die Kumpel waren nach fünfjähriger Feierschicht zum erstenmal wieder eingefahren. Ein Vertreter des Staatlichen Bergwerks, das zum Kohlerevier von Lens gehört, teilte mit, die nächtliche Sicherheitswache habe einen sehr niedrigen Gehalt an Staub registriert. „Wir

können uns das Unglück noch nicht erklären.“

Die Arbeiten der Bergungsmannschaften fanden unter äußerst schwierigen Bedingungen statt, da ständig Einsturzgefahr drohte. Die vier Verletzten die meist Brandwunden erlitten, wurden als erste an das Tageslicht gebracht und in Krankenhäuser eingewiesen. Außerdem wurden drei Bergleute in Sicherheit gebracht, die das Unglück unverletzt überstanden hatten. Vor den Toren der Zeche stauten sich viele der 30 000 Einwohner von Lievin und warteten ungeduldig auf Nachrichten über die vor Ort befindlichen Angehörigen und Freunde.

Mehr Arbeitslosen-Geld ab 1. Januar 1975

Änderungen im sozialen Bereich

ap Bonn. Eine Reihe wichtiger Änderungen im sozialen Bereich wird im kommenden Jahr wirksam. So richten sich die Lohnsatzleistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz vom 1. Januar 1975 an allein nach dem ausfallenden Netto-Arbeitsentgelt.

Die Leistungssätze wurden erhöht; das Arbeitslosen- das Kurzarbeiter- und das Schlechtwettergeld auf 68 Prozent, die Arbeitslosenhilfe auf 58 Prozent und das Unterhaltsgeld für Teilnehmer an Berufsbildungsmaßnahmen einheitlich auf 90 Prozent des Nettolohns oder -gehalts. Die Familienzuschläge in diesem Bereich fallen gleichzeitig weg.

Die staatliche Arbeitnehmer-sparzulage nach dem 624-DM-Gesetz wird künftig nur bis zu steuerpflichtigen Jahreseinkommen von 24 000 DM bei Ledigen und 48 000 DM bei Verheirateten gewährt. Je Kind erhöht

sich die Einkommensgrenze um 1800 DM.

Rentner, die flexibles Altersruhegeld beziehen und eine ständige Nebenbeschäftigung ausüben, können 1975 bis zu 840 DM monatlich verdienen, ohne daß dadurch die Rente gekürzt wird.

Betriebsrenten dürfen nicht mehr gekürzt werden, wenn die gesetzlichen Renten steigen. Wer das flexible Altersruhegeld bezieht, kann vom gleichen Zeitpunkt an auch Betriebsrente erhalten. Die betriebliche Altersversorgung wird durch einen Pensionssicherungsverein gegen Unternehmenspleiten abgesichert. Sie können beim Betriebswechsel unter bestimmten Voraussetzungen auch nicht mehr verfallen.

Flüchtlinge mit Vermögensschäden im Gebiet der heutigen DDR sind künftig rechtlich mit Vertriebenen, die Vermögensschäden erlitten haben, gleichgestellt.

ap Frankfurt/München. Die frühlinghafte Witterung, die der Bundesrepublik eines der mildesten Weihnachtsfeste dieses Jahrhunderts bescherte, soll auch über den Jahreswechsel anhalten.

Die Meteorologen versicherten am Freitag: „Das Wetter

bleibt zunächst unverändert, Schneefälle und Kälte sind nicht in Sicht.“ Bei überwiegender regnerischer und unfreundlicher milder Witterung schwankten die Temperaturen am Freitag zwischen zehn und 13 Grad. Deutschlands höchster Berg, die Zugspitze, meldete

Breschnjew will Krisenherd in Nahost nicht besuchen

Reise nach Ägypten abgesagt — Moderne Waffen für Kairo?



Leonid Breschnjew

Von unserem Moskauer Korrespondenten Josef Piaskowsky

Moskau. Der sowjetische Parteichef Leonid Breschnjew hat seinen für den 14. Januar geplanten Besuch in Kairo abgesagt. Die Entscheidung fiel während der Weihnachtsfeiertage im Moskauer Politbüro. Sie war der wichtigste Punkt in dem Brief, den der sowjetische Parteichef vor zwei Tagen dem ägyptischen Präsidenten Anwar El Sadat übermittelte.

Breschnjew wird seinen Entschluß, bis auf weiteres dem nahöstlichen Krisenherd fernzubleiben, dem ägyptischen Außenminister Mahmud Fahmi und dem neuen Verteidigungsminister Abdel Ghani El Gamas erläutern, die überraschend ihren Besuch in Moskau für dieses Wochenende angesagt haben.

Die Absage des Breschnjew-Besuches wirkt sensationell, ist aber nicht gleichbedeutend mit einer Verschärfung der Krise.

Der Kreml läßt sich vor allem von der Überlegung leiten, daß unter allen Umständen der Ausbruch eines neuen Krieges vermieden werden muß, weil dieser sehr leicht außer Kontrolle geraten könnte. Die Sowjetunion hat in den vergangenen Monaten große Mengen von Kriegsmaterial nach Syrien geschickt. Ägypten wünscht neue Waffensendungen und auch die Entsendung weiterer sowjetischer Militärberater.



Kriegsminister Gamasi

Fortsetzung Seite 2

Das Wetter heute

Liebgewordene Dinge, zu denen auch der Regenschirm gehört, läßt man ungern zu Hause. Heute besteht dazu auch keine Notwendigkeit.

Aus der Wirtschaft

Schwere Zeiten erwartet das Handwerk im nächsten Jahr. Es befürchtet, erst jetzt voll in den Sog der Wirtschaftslaute zu geraten.

Zwischen Weser und Ems:

Zwei Lotsen und der Kapitän schuldig

low Bremerhaven. Das Tankerunglück von Wilhelmshaven, bei dem die 209 000 tdt große „Al Funtas“ aus Kuwait am 7. August den Löschkopf 4 der zur Nord-West Oelleitung GmbH gehörenden Pier zerstörte, führte das Seeamt Bremerhaven gestern auf schuldhaftes Verhalten zweier Lotsen und des Kapitäns zurück. Die Schiffsführung habe nicht rechtzeitig die Maschine des beladenen Mammutankers stoppen lassen. Das Seeamt bemängelt ferner, daß zwei Lotsen das Kommando hatten.

Thema des Tages:

Schicksalhafte Landtagswahlen

Kann Helmut Schmidt 1975 durchhalten?

Von Peter Hoppen, Bonner Redaktion

Wer zu Beginn des alten Jahres dem CSU-Vorsitzenden Franz Josef Strauß eine Chance im Ringen um die Kanzler-Kandidatur der Unionsparteien eingeräumt hätte, wäre — je nach dem politischen Lager — entweder als Phantast oder als Angstmacher verschrien worden. Heute dagegen wird die Frage diskutiert, ob Strauß als ernstzunehmender Rivale für den CDU-Vorsitzenden Helmut Kohl und für Ministerpräsident Gerhard Stoltenberg überhaupt noch verhindert werden kann.

Schnell hat sich die politische Landschaft in Bonn verändert. Ob sich die Veränderungen in derselben Schnelligkeit auch im nächsten Jahre fortsetzen werden? Diese Frage stellen sich alle Parteiführungen. Für die FDP ist sie sogar eine Existenzfrage geworden. Sie wird bei den Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen am 4. Mai 1975 beantwortet werden. Können Sozialdemokraten und Freie Demokraten hier zusammen den knappen Vorsprung vor der CDU behaupten, so wird die Bonner Koalition aufatmen und die CDU in Bonn die Siegerpose wieder ablegen müssen.

Doch wenn der Union die absolute Mehrheit — also ein Zugewinn von nur einer Handvoll Mandate — gelingt, wird sich das SPD/FDP-Regierungsgefahr auch in Bonn mit wachsender Geschwindigkeit dem Absturz nähern. Verliert die FDP nur ein halbes Prozent an Wählerstimmen in Nordrhein-Westfalen, so ist ihr sogar die Rückkehr in den Landtag versperrt. Sie bleibt dann als Bundespartei mit der Sorge ums Überleben konfrontiert.

Die Ergebnisse der Meinungsumfragen vor dem Jahreswechsel zeigen, daß die große Sorge der FDP nicht unberechtigt ist. Kommt die FDP tatsächlich nicht in den Nordrhein-Westfälischen Landtag zurück, so ist die absolute Mehrheit der CDU im volkreichsten Bundesland nach dem derzeitigen Stand der Erwartungen so gut wie sicher.

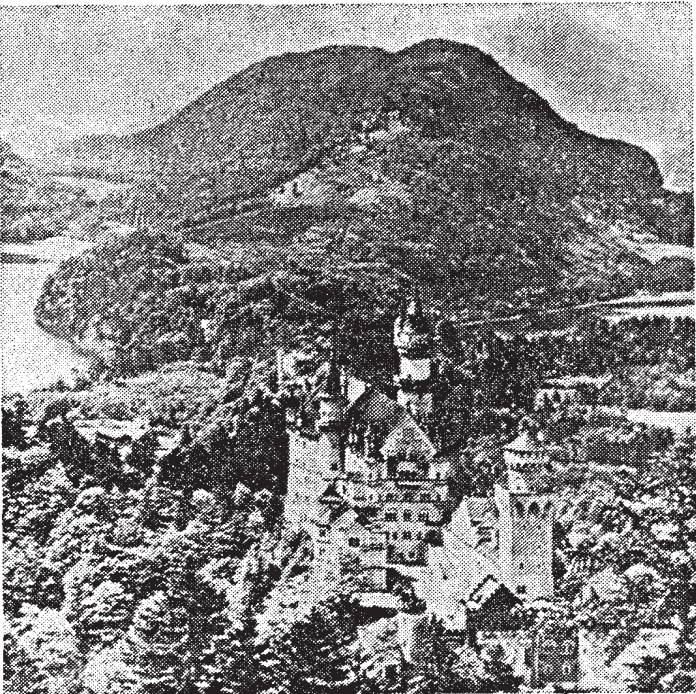
Wer zu Beginn des alten Jahres dem CSU-Vorsitzenden Franz Josef Strauß eine Chance im Ringen um die Kanzler-Kandidatur der Unionsparteien eingeräumt hätte, wäre — je nach dem politischen Lager — entweder als Phantast oder als Angstmacher verschrien worden. Heute dagegen wird die Frage diskutiert, ob Strauß als ernstzunehmender Rivale für den CDU-Vorsitzenden Helmut Kohl und für Ministerpräsident Gerhard Stoltenberg überhaupt noch verhindert werden kann.

Schnell hat sich die politische Landschaft in Bonn verändert. Ob sich die Veränderungen in derselben Schnelligkeit auch im nächsten Jahre fortsetzen werden? Diese Frage stellen sich alle Parteiführungen. Für die FDP ist sie sogar eine Existenzfrage geworden. Sie wird bei den Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen am 4. Mai 1975 beantwortet werden. Können Sozialdemokraten und Freie Demokraten hier zusammen den knappen Vorsprung vor der CDU behaupten, so wird die Bonner Koalition aufatmen und die CDU in Bonn die Siegerpose wieder ablegen müssen.

Doch wenn der Union die absolute Mehrheit — also ein Zugewinn von nur einer Handvoll Mandate — gelingt, wird sich das SPD/FDP-Regierungsgefahr auch in Bonn mit wachsender Geschwindigkeit dem Absturz nähern. Verliert die FDP nur ein halbes Prozent an Wählerstimmen in Nordrhein-Westfalen, so ist ihr sogar die Rückkehr in den Landtag versperrt. Sie bleibt dann als Bundespartei mit der Sorge ums Überleben konfrontiert.

Die Ergebnisse der Meinungsumfragen vor dem Jahreswechsel zeigen, daß die große Sorge der FDP nicht unberechtigt ist. Kommt die FDP tatsächlich nicht in den Nordrhein-Westfälischen Landtag zurück, so ist die absolute Mehrheit der CDU im volkreichsten Bundesland nach dem derzeitigen Stand der Erwartungen so gut wie sicher.

Für Bonn würde dies erhebliche Folgen haben. Nicht nur Verunsicherung machte sich breit in den Koalitionsparteien.



Das Ziel zahlreicher in- und ausländischer Touristen: Schloß Neuschwanstein.

Frühlingshaftes Wetter auch zum Jahreswechsel

Neue Verkehrslawine in Sicht — Autobahn völlig überlastet — Warten an der Grenze

ap Frankfurt/München. Die frühlinghafte Witterung, die der Bundesrepublik eines der mildesten Weihnachtsfeste dieses Jahrhunderts bescherte, soll auch über den Jahreswechsel anhalten.

Die Meteorologen versicherten am Freitag: „Das Wetter

bleibt zunächst unverändert, Schneefälle und Kälte sind nicht in Sicht.“ Bei überwiegender regnerischer und unfreundlicher milder Witterung schwankten die Temperaturen am Freitag zwischen zehn und 13 Grad. Deutschlands höchster Berg, die Zugspitze, meldete

zehn Grad Kälte und eine Schneehöhe von knapp vier Meter. Für den heutigen Sonntag erwarten die Autoklubs und Polizei eine neue Verkehrslawine in Richtung Süden. Es wird angenommen, daß zahlreiche Bundesbürger, die das Weihnachtsfest zu Hause ver-

brachten, einen Kurzurlaub über das Wochenende und Neujahr in den Bergen antreten werden. Die großen Wintersportzentren sind allerdings bereits weitgehend ausgebucht.

Zu einem erheblichen Ansturm an den bayerisch-österreichischen Grenzübergängen

kam es schon am Freitagmittag. Am Grenzübergang Lindau/Bregenz mußten die Winterurlauber, die nach Österreich und in die Schweiz hren wollten, eine Stunde Wartezeit in Kauf nehmen. Auch am Übergang Füssen/Reutte (Allgäu) gab es Wartezeiten von 40 Minuten. Die Autobahn München — Salzburg war völlig überlastet.

Nordwest Zeitung



OLDENBURGER NACHRICHTEN

Heute mit
dem farbigen
Journal

Zentrale
☎ 0441/998801
Kleinanzeigen
☎ 0441/99884444
Zustelldienst
☎ 0441/99883333
Postfach 25 25
26015 Oldenburg

Einzelpreis 1,80

54. Jahrgang, Nr. 304

Unabhängig – Überparteilich

A

52. KW

Lawine tötet neun Deutsche

Neues Unglück in Galtür – Schneesturm verhindert Hilfe für Schwerverletzten

Die Gruppe trat die Lawine selbst los. Ein Schneesturm machte gestern Abend schnelle Hilfe unmöglich.

ap/dpa München/Galtür. Zehn Monate nach der Katastrophe von Galtür hat eine Lawine in den Galtürer Alpen gestern erneut mindestens neun Tote gefordert. Wie Gemeindefreier Manfred Lorenz sagte, wurden zehn

Mitglieder des Deutschen Alpenvereins neben der Jamtal-Hütte in fast 3000 Meter Höhe verschüttet. Ihre Kameraden hätten sie geborgen. Für acht von ihnen sei jede Hilfe zu spät gekommen. Zwei Schwerverletzte waren zunächst auf die Hütte gebracht worden, wo Stunden später einer von ihnen starb. Der Überlebende konnte nur notdürftig versorgt werden, weil ein Schneesturm es gestern unmöglich machte, Hilfe aus dem 15 Kilometer unter-

halb gelegenen Galtür zu bringen.

Die Jamtal-Hütte gehöre der Sektion Schwaben des Alpenvereins, sagte ein Gemeindefreier. Rund 70 Alpenvereins-Mitglieder seien auf der Hütte gewesen, um eine Millenniums-Silvesterparty zu feiern. Zehn von ihnen seien gegen 14.45 Uhr zu einer Tour aufgebrochen und hätten dabei die Lawine selbst losgetreten. Eines der Opfer kommt aus Niedersachsen, fünf aus Nordrhein-Westfa-

len, zwei aus Rheinland-Pfalz und eines aus Bayern, wurde gestern Abend mitgeteilt.

Die einzige Verbindung zum Unglücksort waren Telefon und Funk. Notärzte hätten auf diesem Weg Hilfestellung zur Versorgung des Verletzten gegeben, hieß es. Es gebe kaum Hoffnung, ihn vor heute Morgen in eine Klinik zu bringen. Die Opfer waren so schnell gefunden worden, weil sie mit Lawinen-Piepsern ausgerüstet waren.

► Panorama

Benzinpreise von Ölindustrie kräftig erhöht

ap Hamburg. Vier Tage vor der Anhebung der Mineralölsteuer hat die Ölindustrie die Benzinpreise kräftig erhöht. Benzin wurde gestern fast überall vier Pfennig je Liter teurer, Diesel fünf Pfennig. Der Mineralölwirtschaftsverband warf der Bundesregierung vor, mit der Erhöhung der Ökosteuer zum 1. Januar vor allem ihre Steuereinnahmen steigern zu wollen.

► Wirtschaft

Viel Neues zum Jahr 2000

eb Berlin. Das neue Jahr bringt zahlreiche gesetzliche Änderungen. So wird der Sparfreibetrag halbiert, u.a. die Stromsteuer um 0,5 Pfennig je Kilowattstunde erhöht, zudem gibt es mehr Kindergeld. Im Gegenzug sinken die Beitragssätze zur Rentenversicherung. Allerdings wird die Rente nur im Umfang der geschätzten Inflationsrate steigen. Eine Zusammenfassung der Neuerungen lesen Sie im Innern der nwz.

► Seite 3
► Wirtschaft

Feuerwerk der Superlative

eb/dpa Berlin. Die Industrie rechnet damit, dass in der Silvesternacht Raketen und Böller für 200 Millionen DM in die Luft geschossen werden. Der Verkauf der Feuerwerkskörper beginnt heute. Derweil gibt es verschärfte Kontrollen gegen Schwarzimporte von Knallkörpern.

► Panorama
► Region

Luftpiraten verlangen 200 Millionen Dollar

Nervenkrieg um Geiseln in indischem Airbus spitzt sich zu

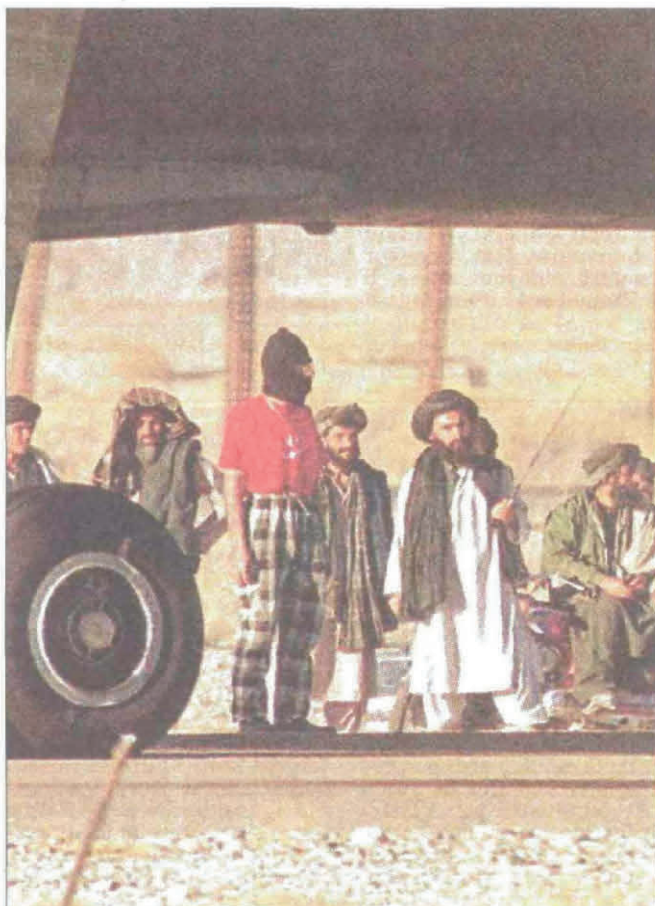
ap/dpa Kandahar. Am fünften Tag der Flugzeugentführung von Indien nach Afghanistan haben die Luftpiraten ihre Forderungen massiv ausgeweitet und die Freilassung von 35 Gesinnungsgenossen und ein Lösegeld von 200 Millionen Dollar (rund 380 Millionen DM) verlangt. Die Entführer wollten das Geld, bevor sie die 155 Insassen freiließen, sagte der indische Außenminister Jaswant Singh.

„Lasst die internationale Gemeinschaft und die Nation diese Forderungen verstehen“, reagierte Singh in Neu-Delhi auf die neuen Forderungen. „Wir werden eine angemessene Antwort über unser Verhandlungsteam übermitteln.“

Bislang hatten die Entführer vor allem die Freilassung des seit 1994 in Indien inhaftierten pakistanischen Geistlichen Maulana Masood Azhar verlangt, der einer militanten Organisation für die Unabhängigkeit von Kaschmir angehört. Die Luftpiraten hatten das Flugzeug am Freitag in ihre Gewalt gebracht und nach Afghanistan entführt.

Gestern wurden Funkgeräte in den indischen Airbus gebracht, weil nach dem Abschalten der Turbinen auch die Verbindung zum Tower abgebrochen. Die seit Freitag festgehaltenen Geiseln wurden erstmals nach 26 Stunden wieder mit Nahrungsmitteln, Obst und gekochten Linsen versorgt.

Mitglieder der indischen Regierungsdelegation dämpften Hoffnungen auf



Dieser Luftpirat (mit Maske) verließ gestern kurzzeitig das Flugzeug. Umringt wurde er von Taliban-Militärs. Bild: dpa

ein baldiges Ende des Nervenkriegs. „Es wird seine Zeit dauern“, hieß es. Die Geiselnahme seien zunehmend erregt und ungehalten. Die hygienischen Bedingungen in dem auf dem Flug

von Kathmandu nach Neu-Delhi gekaperten Airbus A-300 verschlechterten sich unterdessen zusehends. Mit der Abschaltung der Turbinen fielen auch Klimaanlage und Heizung aus.

Hessische CDU räumt Ungereimtheiten ein

Millionen angeblich aus Liechtenstein – Heute Entscheidung über Ermittlung gegen Kohl?

ap Bonn/Wiesbaden. Die Bonner Justiz hat gestern nicht erkennen lassen, ob sie in der CDU-Spendenaffäre ge-

gen den früheren Vorsitzenden Helmut Kohl ermitteln will. Auch Bundestagspräsident Wolfgang Thierse habe noch keine Mitteilung erhalten, verlautete in Berlin.

Die ARD berichtete, die Staatsanwaltschaft wolle heute Kohl und Thierse über die beabsichtigte Einleitung ei-

nes Ermittlungsverfahrens informieren.

Die hessische CDU räumte gestern Ungereimtheiten im Zusammenhang mit Millionenzuflüssen Anfang der 90er Jahre ein, die aus Liechtenstein gekommen sein sollen.

Die CDU hatte am 9. Dezember erklärt, bei zwei Ver-

mächnissen, aus denen sie insgesamt 5,65 Millionen DM erhalten hatte, sei ein Liechtensteiner Rechtsagent als Testamentsvollstrecker aufgetreten. Nach Angaben der Union teilte dieser Agent nun brieflich mit, ihm sei von der Millionen-Überweisung nichts bekannt.

MITTWOCH

29. Dezember 1999



Lokales

Oldenburg. Weniger Umtausch von Weihnachtsgeschenken als in den Vorjahren verzeichnet der Oldenburger Einzelhandel. Als Grund dafür nennen die Händler das gezieltere Kaufverhalten der Kunden. Auch wurden vermehrt Gutscheine verschenkt.

Oldenburg. Karten für Silvester-Partys in Oldenburg sind noch zu haben. Manche Fete

wurde indes von den Veranstaltern abgesagt, da sich nicht genügend Gäste angemeldet hatten, die bereit waren, den Eintrittspreis zu zahlen.

Oldenburg. Unbekannte Täter haben gestern Vormittag 18 Flaschen mit giftiger Rohmilch entwendet und dann weggeworfen. Erst am Abend meldete sich ein Finder bei der Polizei.

Heute im Sport

Boris Becker (Bild) ist nicht mehr Teamchef des Deutschen Tennis Bundes (DTB). Er werde sich künftig „internationalen Aufgaben für den DTB“ widmen. ► Kommentar

Auch die B-Probe einer am 19. Oktober vorgenommenen Doping-Kontrolle von Leichtathletik-Olympiasieger Dieter Baumann war positiv.



Urteil

Hundeleine darf nicht abfärben

München. Eine Hundeleine muss auch dem Regenwetter trotzen. Färbt die Leine auf den Hund ab, so hat der Besitzer Anspruch auf die Rückzahlung des Kaufpreises. Das entschied jetzt das Amtsgericht München (Aktenzeichen: 182 C 34531/99).

Auch das noch

Regelrechte „Tischtennisbälle“ legt seit kurzem ein Wunderhuhn in Lieberose (Landkreis Oder-Spree). Als der Hühnerzüchter Siegfried Weigelt kürzlich im Stall so ein kugelförmiges Ei entdeckte, dachte er zunächst an einen Zufall. Zwei Tage später war wieder ein rundes Ei im Nest.

„Man kann sich von seinen Eltern nicht distanzieren – auch nicht von seiner eigenen Parteigeschichte.“

Jürgen Rüttgers, CDU-Chef in Nordrhein-Westfalen.

Nordwest-Zeitung im Internet: <http://www.nwz-online.de>

Vertrauliche Gespräche als Erfolgsrezept

mw/dpa Hamburg. Nach der IG Metall hat jetzt auch ÖTV-Chef Herbert Mai mit einer reinen Lohnrunde gedroht, falls es im Bündnis für Arbeit keine Annäherung bei der Rente mit 60 gibt. Bundeswirtschaftsminister Werner Müller (parteilos) kritisierte, die Zielsetzungen im Bündnis würden durch Prestigekämpfe Einzelner auf Arbeitgeber- und Gewerkschaftsseite belastet. Im Gespräch mit der nwz sagte der SPD-Bundestagsabgeordnete Reinhold Robbe, Erfolge der Bündnisgespräche würden durch den Öffentlichkeitsdruck behindert. ► Zur Sache

Zweiter Orkan wütet über Westeuropa

dpa/ap Paris. Nur zwei Tage nach dem verheerenden Orkan „Lothar“ hat ein zweiter Sturm über Frankreich gewütet und gestern mindestens 24 Menschen getötet. Auch über Nordspanien und die Schweiz fegten wieder starke Böen hinweg. Deutschland blieb von der zweiten Sturmwelle verschont. Etwa neun Millionen Franzosen waren gestern ohne Strom, 300 000 Telefonleitungen unterbrochen. Angesichts der Schäden am Stromnetz bat der Energiekonzern EDF in Deutschland um Materialhilfe. ► Kommentar
► Panorama

